Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
61 (1927)

143 (29.5.1927)

urn:nbn:de:gbv:45:1-745873

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Man bestelle bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Geschäftsstelle Peterstr. 28. Bezugspreis ohne Bestellgeld für den Monat Mai 2.25 Goldmark.

Fernsprechanschlüsse: Schriftl.: Nr. 190. Geschäftsstelle Nr. 46 u. 47. Bankk.: Old. Spar- & Leihbank. Postscheck.: Hannover 22381.

Nachrichten für Stadt und Land.

Einzelpreis 10 Pfg.

Anzeigen aus Oldenburg kosten die Zeile 25 Pfg., auswärtige 35 Pfg. Familienanzeigen 20 Pfg., Reklameanzeigen 1.50 Goldmark.

Bei Betriebsstörg., Streik usw. hat der Bezieher keinerlei Anspruch auf d. Lieferung d. Ztg od. Rückzahl. d. Bezugspreises.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 143 — Oldenburg, Sonntag, den 29. Mai 1927 — 61. Jahrgang

Daweslasten und deutsche Wirtschaft.

München, 28. Mai.

Generaldirektor Dr. Springorum, stellvertretender Vorsitzender der Nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller und des Langnamvereins, sprach vor dem Jungakademischen Klub in München über die Grundzüge, auf denen der Dawesplan aufgebaut ist und die Entwicklung, die die deutsche Wirtschaft unter den Bestimmungen des Sachverständigengutachtens genommen hat. In dem Bewußtsein des deutschen Volkes, so führte der Redner aus, dürfe die Tatsache nicht verblassen, daß wir gezwungen seien, jährlich einen ungeheuren Teil der Produktion und Arbeitskraft fremden Völkern ohne Entgelt zur Verfügung zu stellen. Die wenigen Jahre, in denen dieses Abkommen in Kraft sei, hätten gezeigt, daß die beiden wichtigsten Voraussetzungen, die für die Beibehaltung der heutigen Bestimmungen ausschlaggebend seien, von den Sachverständigen falsch eingeschätzt worden seien; der Glaube, auf die Dauer aus Deutschlands Volkswirtschaft 2½ Milliarden Mark ohne Schaden herauspressen zu können, und die Annahme, diese Summe in ausländischer Währung zu übertragen. Bis zur Erfüllung unserer vollen Verpflichtungen ständen uns noch Mehrbelastungen des Haushaltes in Höhe von 1¼ Milliarden Mark bevor. Die Hoffnung, unsere Außenhandelsbilanz aktiv zu gestalten, habe getrogen. In den vier Monaten des laufenden Jahres hätten wir bereits ein Defizit von über 1,1 Milliarden Mark. Die Steigerung der Ausfuhr habe sich nicht fortgesetzt, obwohl gerade die Sachverständigen mit größtem Nachdruck betont hätten, daß die Erzielung eines Ausfuhrüberschusses Voraussetzung für eine dauernde Durchführung der Dawesbestimmungen bilde. Vom ersten September 1928 ab müßten wir 2½ Milliarden Mark jährlich abführen. Um diesen Ueberschuß zu erhalten, sei es nötig, unseren gesamten Außenhandel so zu fördern, daß der jetzige Umfang von etwa 18 bis 20 Milliarden auf mindestens 30 bis 35 Milliarden Mark gehoben werde. Eine solche Entwicklung der deutschen Wirtschaft werde aber auf größte Hemmungen in den Gläubigerländern stoßen.

In der Transferfrage sei es ein Irrtum, zu glauben, der Sachlieferungsverkehr bringe wesentliche Vorteile für die deutsche Wirtschaft, außerdem wehrten sich auch hier die ausländischen Wettbewerbsindustrien gegen eine starke Entwicklung dieser Form der Uebertragung. Die verschiedenen Pläne, die gelegentlich aus ausländischen Quellen über eine Revision des Dawesplanes in die Oeffentlichkeit gelangten, müßten vom Standpunkt der deutschen Wirtschaft aus sehr sorgfältig geprüft und beachtet werden. Gedanken, wie sie kürzlich in einem angeblichen Projekt des Amerikaners Kahn geäußert worden seien, seien für die deutsche Wirtschaft unerträglich. Jede Mehrbelastung der privaten Wirtschaft scheide wegen ihrer völligen Unerträglichkeit praktisch aus. Auch vor einer Kapitalisierung der Eisenbahnschuldverschreibungen sei so lange unbedingt zu warnen, als unsere Gesamtjahresleistung an Reparationen nicht auf das Maß herabgesetzt sei, das für die deutsche Wirtschaft tragbar sei. Eine vernünftige Begrenzung der Jahreszahlungen müsse ebenfalls immer wieder gefordert werden. Man dürfe vielleicht von der Einsicht der klugen Männer, die am Sachverständigen-Gutachten seinerzeit mitgewirkt haben, und die besonders die Schwierigkeiten der Uebertragung voll erkannt hätten, erwarten, daß sie dafür einträten, noch in einer später abzuhaltenden neuen Zusammenkunft unserer Gläubiger in Deutschland die jetzt noch ungelösten Fragen einer endgültigen Regelung zuzuführen. Sicherlich werde diese Regelung nur im Zusammenhang mit dem interalliierten Schuldenproblem gefunden werden können.

Die Gefahren eines englisch-russischen Krieges.

Neutralität oder aktive Teilnahme Deutschlands.

Von Dr. Hans Wehberg.

Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Großbritannien und Rußland bedeutet eine allgemeine europäische Kriegsgefahr, wenn sich die Lage weiter zuspitzt und andere Mächte dem Beispiel Englands folgen. Während in der Vorkriegszeit, insbesondere vor dem Entstehen des europäischen Bündnissystems, die Aussicht vorhanden war, daß ein Krieg zwischen Großmächten — man denke an den russisch-japanischen Krieg — isoliert blieb, besteht seit der Gründung des Völkerbundes die Gefahr, daß in einen solchen Konflikt kraft des berühmten Art. 16 der Völkerbundssatzung die Mehrzahl der anderen Staaten verwickelt werden.

Man kann die Gefahren, die sich aus dem gegenwärtigen Konflikt für Deutschland ergeben können, keineswegs damit abtun, daß man sagt, die Art. 16 und 17 der Satzung seien bisher noch nicht angewandt worden und würden es voraussichtlich auch in Zukunft nicht. Denn, was bisher nicht der Fall war, kann eines Tages eintreten, vor allem dann, wenn es Großbritannien bei einem eventuellen kriegerischen Vorgehen gegen Rußland gelänge, Frankreich und Italien auf seine Seite zu bringen.

Daher fragt es sich, unter welchen Voraussetzungen Deutschland bei einem eventuellen englisch-russischen Kriege seine Neutralität wahren kann.

Zunächst wird Deutschland von vornherein beachten und nötigenfalls auch darauf hinweisen müssen, daß Aktionen des Völkerbundes gegenüber Nichtmitgliedern nur dann nach dem Geiste der Satzung in Betracht kommen können, wenn die Mitglieder des Völkerbundes alles getan haben, um einen Konflikt zu vermeiden. Das kann von Großbritannien auf keinen Fall behauptet werden. Die Durchsuchung der russischen Handelsdelegation, die englischerseits nicht einmal mit einem Scheine Rechtens verteidigt worden ist, war eine grobe Verletzung des Völkerrechts. Weiterhin sind die diplomatischen Beziehungen abgebrochen worden, ohne daß der Versuch gemacht worden wäre, den Konflikt auf eine andere Art beizulegen. Nach der richtigen Auslegung des Art. 12 der Völkerbundssatzung ist der Abbruch diplomatischer Beziehungen zwischen Mitgliedern des Völkerbundes erst zulässig, nachdem vorher der Versuch friedlicher Erledigung des Streites gemacht worden ist. Dasselbe muß auch im Verhältnis zwischen Mitgliedern und Nichtmitgliedern zutreffen, wenn man auf letztere die Normen der Satzung zur Anwendung bringen will. England durfte um so weniger leichthin die Beziehungen zu Rußland abbrechen, weil die Einbeziehung Rußlands in den Rechtskreis des Völkerbundes eine Frage von vitalster Bedeutung für den Bund ist, deren günstige Lösung nach der Teilnahme Rußlands an der Weltwirtschaftskonferenz nicht mehr aussichtslos schien.

Wenn nun Rußland weiter Zurückhaltung gegenüber England bewahrte und es offenkundig würde, daß Großbritannien einen Krieg mit Rußland provozieren will, dann kann Großbritannien niemals die Teilnahme der anderen Staaten an dem Krieg gegen Rußland auf Grund der Art. 16 und 17 der Satzung fordern. Im Gegenteil kann sich dann Deutschland unzweifelhaft auf den Berliner Vertrag berufen, dessen Art. 2 lautet:

„Sollte einer der vertragschließenden Teile trotz friedlichen Verhaltens von einer dritten Macht oder von mehreren dritten Mächten angegriffen werden, so wird der andere vertragschließende Teil während der ganzen Dauer des Konfliktes Neutralität beobachten."

Dieser Artikel steht durchaus mit der Satzung des Völkerbundes im Einklang. Eine Bundesexekution kann nur gegenüber einem Nichtmitgliede in Betracht kommen, das zuerst zum Angriff geschritten ist.

Selbst wenn alle anderen Mitglieder des Rates die Meinung vertreten sollten, Rußland sei der Angreifer — etwa mit der sophistischen Begründung, daß schon die Vertretung bolschewistischer Ideen einen Angriff auf die Zivilisation darstelle —, so kann Deutschland mit vollem Recht darauf hinweisen, daß nach seiner Ueberzeugung Rußland nicht zuerst angegriffen habe, und die Teilnahme an der Exekution ablehnen.

Deutschland hat also das denkbar größte Interesse daran, daß bei einem englisch-russischen Konflikt nicht etwa Rußland als Angreifer auftritt.

Aber es wäre kurzsichtig gehandelt, wollten Deutschland und alle Regierungen, die in Europa den Frieden wollen, ihre Anstrengungen lediglich darauf richten, bei einem eventuellen englisch-russischen Kriege neutral bleiben zu dürfen, sich aber um die Vermeidung des englisch-russischen Krieges an sich nicht kümmern. Im Gegenteil, da jede unbeteiligte Macht im Verlaufe eines Krieges in diesen, ohne es zu wollen, hineingezogen werden kann, namentlich auf dem Wege moralischen oder wirtschaftlichen Druckes, wird Deutschland bei weiterer Zuspitzung des Konfliktes alle Möglichkeiten in Betracht zu ziehen haben, um nach seinen Kräften den Ausbruch des englisch-russischen Krieges zu verhindern.

Sollte aber der Fall eintreten, daß Rußland unzweifelhaft als Angreifer betrachtet werden muß, dann ist für Deutschland die Situation infolge seiner geographischen Lage sehr ungünstig. Zwar wird es sich, worauf erst kürzlich auch der Franzose Jouhaux in seinem Buche über „Die Abrüstung" hingewiesen hat, jeder Teilnahme an einer Bundesexekution gegen Rußland mit Rücksicht darauf entziehen können, daß das deutsche Heer lediglich für die Verteidigung der Grenzen und die Aufrechterhaltung der inneren Ordnung ausreicht (Artikel 160 des Versailler Friedensvertrags). Aber ob es den Truppen Durchmarsch in jedem Falle verweigern darf, darüber gehen die Ansichten auseinander. Immerhin käme ein Truppendurchmarsch, wenn überhaupt, nur in Frage, wenn es sich um ein gemeinsames Vorgehen des Bundes handelte, nicht etwa bei einer isolierten Aktion Großbritanniens und einzelner anderer Mächte.

Wenn Anfang Juni der Völkerbundsrat zusammentritt, wird man voraussichtlich über den Abbruch der englisch-russischen Beziehungen, obwohl er für die Zukunft des Völkerbundes sehr bedeutungsvoll sein kann, kein Wort verlieren. Der Völkerbund ist noch in seinen Kinderschuhen; man hat noch nicht begriffen, daß Vorgänge, wie sie sich jetzt in London zugetragen haben, innerhalb eines wahren Völkerbundes nicht ohne Fühlungnahme mit dem Bunde bzw. dem obersten Organe des Bundes vorgenommen werden dürften. Jeder Staat nimmt sich leider noch das Recht, unter Berufung auf seine Souveränität einseitig Fragen zu entscheiden, die in Wahrheit Europa, ja, die ganze Welt angehen. Wenn der Völkerbund an dieser inneren Unwahrhaftigkeit zugrunde gehen sollte, sind es letzten Endes die Staaten selbst, die den Schaden davontragen, und deshalb muß im eigensten Interesse der Regierung vor der Fortsetzung einer solchen Politik, wie sie England jetzt befolgt hat, gewarnt werden.

*

Moskau unter dem Eindruck der englischen Note.

Riga, 28. Mai.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat nach dem Eintreffen der englischen Note im Police-Bureau eine außenpolitische Konferenz getagt, in der die veränderte außenpolitische Lage der Sowjet-Union eingehend erörtert wurde. Während Rykow die Annäherung an Frankreich, Italien und Amerika verlangte, wandte sich der Führer des linken Flügels gegen Stalins Kompromißpolitik. Die englische Note wurde in ihrer Abfassung dahingehend beurteilt, daß sie weniger für Moskau, sondern propagandistisch für das Ausland abgefaßt worden sei.

Heute vormittag sind den Mitgliedern der englischen Kommission die Pässe überreicht worden.

Im Außenkommissariat gaben heute die Gesandten Afghanistans und der Türkei die Versicherung ab, daß ihre Staaten sich nach wie vor an die mit der Sowjetunion abgeschlossenen freundschaftlichen Verträge gebunden hielten. Der italienische Gesandte betonte bei seinem Besuch im Außenkommissariat, daß bei Nichteinmischung Rußlands in die italienische Innenpolitik Italien die Neutralität wahren werde.

Die Sowjetregierung bereitet jetzt einen Aufruf an die asiatischen Völker vor, in dem jede agressive Politik seitens Rußlands abgelehnt wird, den asiatischen Völkern aber der russische Schutz gegen englische Angriffe jederzeit zugesagt wird.

*

Washington wünscht einen Bericht über den Rußland-Konflikt.

London, 28. Mai. (Eig. Meldg.)

Der amerikanische Botschafter in London Houghton hat den Auftrag erhalten, sich unverzüglich nach Washington zu begeben, um seiner Regierung über den russisch-englischen Arcos-Zwischenfall sowie über den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen London und Moskau zu berichten. Man ist der Ansicht, daß das Vorgehen der Londoner Regierung auf die Haltung Amerikas großen Einfluß ausüben wird, denn die amerikanische Regierung war noch bis vor kurzem nicht abgeneigt, mit der Sowjetunion wenn auch nur inoffizielle Beziehungen anzuknüpfen.

*

Englische Mitteilung an den Völkerbund.

Genf, 28. Mai. (Eig. Meldg.)

Wie verlautet, hat die englische Regierung an das Generalsekretariat des Völkerbundes eine kurze Mitteilung gerichtet, in der die Gründe für den Abbruch der Beziehungen zu Rußland kurz dargelegt werden. Außerdem wurde dem Generalsekretariat der Wortlaut der englischen Note offiziell bekannt gegeben. Es handelt sich hierbei um eine Vorsichtsmaßregel, damit im Falle ernster Folgen des russisch-englischen Konflikts gesagt werden kann, die englische Regierung habe den Völkerbund rechtzeitig über die Angelegenheit unterrichtet.

*

Kommunistenverhaftungen in Buenos-Aires.

Berlin, 28. Mai.

Wie die Abendblätter aus Buenos-Aires melden, hat auf Grund des von der Londoner Polizei bei der Haussuchung im Arcos-Gebäude gefundenen und im englischen Weißbuch veröffentlichten Adressenmaterials die Polizei hier an verschiedenen Stellen Haussuchungen gemacht und eine Anzahl Briefe mit Beschlag belegt, sowie mehrere Personen verhaftet.

Wieder ein amerikanischer Zerstörer auf dem Yangtse beschossen.

London, 28. Mai.

Wie amtlich gemeldet wird, wollten gestern morgen die chinesischen Südtruppen den unter Bedeckung eines britischen Kanonenbootes fahrenden Dampfer „Kiawo" bei Tschanglin an der Weiterfahrt verhindern. Die Chinesen drohten mit Beschießung. Erst als der britische Schiffskommandant mit der Erwiderung des Feuers drohte, wurde die Weiterfahrt gestattet. Wenige Stunden später wurde an derselben Stelle der amerikanische Zerstörer „Pigeon" mit Maschinengewehrkugeln und Schrappnells beschossen. Das Kriegsschiff erwiderte das Feuer und richtete auf dem Yangtse-Ufer erheblichen Schaden an.

Hierzu 3 Beilagen

Landesbibliothek Oldenburg

Mussolinis Fronde gegen Deutschland.

Berlin, 28. Mai. (Eig. Meldg.)

Die jüngste Rede des italienischen Ministerpräsidenten Mussolini, die als Kampfansage gegen etwaige deutsche „Rückeroberungsbestrebungen" in Südtirol aufgezogen worden ist, hat in Berliner diplomatischen Kreisen überaus schlechten Eindruck hervorgerufen. Man hält aber im übrigen die Rede insofern bedeutungslos, als Mussolini ohne jeden ernsthaften Grund gegen Deutschland Stellung genommen hat. Seine Aeußerungen können lediglich als Beweis für seine absolut deutschfeindliche Einstellung angesehen werden. In den offiziösen Kreisen ist man im übrigen der Ansicht, daß für den deutschen Außenminister keinerlei Anlaß bestehe, sich mit dieser völlig abwegigen Rede Mussolinis auseinandersetzen zu müssen.

Die Ostfestungsfrage wird nunmehr akut.

Berlin, 28. Mai. (Eig. Meldg.)

Wie wir hören, wird der Reichskommissar für die Entwaffnungsangelegenheiten General von Pawelß bereits in der kommenden Woche der Reichsregierung den abschließenden Bericht über die Durchführung der Zerstörungsarbeiten an den deutschen Ostfestungen zur Kenntnis bringen. Damit wird die ganze Frage in ein entscheidendes Stadium eintreten, denn nunmehr wird die Reichsregierung sich darüber schlüssig werden, in welcher Form die Durchführung der Entfestigungsarbeiten an der Ostgrenze den alliierten Regierungen mitgeteilt werden soll. Dabei bleibt immer noch die Frage stecken, ob die Reichsregierung es zulassen kann, daß die Ententeregierungen eine alliierte Militärmission damit beauftragen, sich von der Durchführung der deutschen Verpflichtungen zu überzeugen.

Danziger Fragen auf der Tagung des Völkerbundsrates.

Genf, 28. Mai.

Der Völkerbundsrat wird sich auf seiner am 13. Juni beginnenden Tagung mit einem Antrag des Senats der Freien Stadt Danzig auf Aufhebung der Danzig vom Völkerbundsrat auferlegten Beschränkungen des Flugzeugbaues befassen. Es handelt sich hierbei um den Bau von Zivilflugzeugen, die seinerzeit entsprechend den für Deutschland geschaffenen Beschränkungen Danzig auferlegt worden waren. Der Antrag des Danziger Senats ist als ein besonderer Punkt auf die Tagesordnung der Ratstagung gesetzt worden. Ferner hat der Völkerbundsrat auf der Junitagung die Ernennung des Präsidenten des gemischten Polnisch-Danziger Schiedsgerichts auf Grund des Abkommens zwischen Danzig und Polen über das Tabakmonopol vorzunehmen. Die Tagungsordnung des Völkerbundsrates im Juni umfaßt gegenwärtig 34 Punkte.

Die Vollversammlung des Weltbundes der Völkerbundsligen auf Sonntag vertagt.

TU. Berlin, 28. Mai.

Da die Kommissionen ihre Arbeiten bei weitem noch nicht beendet haben und die Resolutionen, die der Vollversammlung vorzulegen sind, noch einer gründlichen Ueberarbeitung bedürfen, wurde die für heute vormittag angesetzte Vollversammlung auf Sonntagvormittag vertagt. Von Sonntag an finden täglich wieder Vollversammlungen statt. Am Mittwoch wird eine Fahrt der Teilnehmer nach Hamburg die Tagung beschließen. Dort ist eine Begrüßung durch den Senat und Professor Mendelssohn-Bartholdy vorgesehen. Heute nachmittag findet Empfang beim Außenminister Dr. Stresemann statt.

Neues vom Tage.

Urteilsverkündung im Prozeß Mahraun gegen Sodenstern.

Berlin, 28. Mai.

In dem am 10. Mai auf heute vertagten Beleidigungsprozeß Arthur Mahraun gegen Major a. D. von Sodenstern, Generalleutnant a. D. von Wächter und Major von Jena wurde heute folgendes Urteil gefällt: „Der Angeklagte von Sodenstern wird freigesprochen. Die Angeklagten, Generalleutnant von Wächter und Major von Jena werden wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurteilt. Die Kosten des Verfahrens werden zu je einem Drittel den beiden Verurteilten und dem Privatkläger auferlegt. Der Privatkläger trägt auch die Kosten, die dem Major von Sodenstern erwachsen sind. Die Veröffentlichung des Urteils erfolgt im „Jungdeutschen" und in der „Deutschen Treue."

*

Ein litauischer General-Sowjetspion?

Berlin, 28. Mai.

Wie das „Berliner Tageblatt" aus Kowno meldet, soll der wegen Spionage zugunsten Rußlands verhaftete General Klechinski ein umfassendes Geständnis abgelegt haben, nach dem er seit längerer Zeit in Litauen für Rußland spioniert haben soll.

*

Der Film vom Stahlhelmtag. Der Stahlhelmbund der Frontsoldaten zeigte gestern nachmittag in der Schauburg in Berlin den Vertretern der Presse zum ersten Male den Film „Der Stahlhelm in Berlin". Der Film ist hergestellt von dem Naturfilmer Hubert Schonger, Berlin. Der Film zeigt zuerst die Bilder von der Veranstaltung am Stadion, den Anmarsch der Stahlhelmkolonnen, das überfüllte Stadion und ein Feuerwerk. In ausführlicher Folge wird dann der Aufmarsch des Stahlhelms im Lustgarten, die Teilnahme der Bevölkerung und der Frontsoldatenappell gezeigt. Es schließt eine lange Bilderreihe vom Vorbeimarsch an. Zum Schluß des Films werden Bilder von der Stahlhelmveranstaltung in Potsdam gezeigt.

Pirandello Nobelpreisträger? Dem „Giornale d'Italia" zufolge spricht man in Rom davon, daß der diesjährige Nobelpreis für Literatur Pirandello zugesprochen werden soll, und daß sich der Präsident der Akademie persönlich für diese Kandidatur interessiere. Seit Carducci hat kein Italiener den Literaturpreis erhalten.

Das Leiserder Eisenbahnattentat.

Das preußische Staatsministerium hat, wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, in seiner Sitzung vom 27. Mai d. J., entsprechend dem Vorschlag des Justizministers Dr. Schmidt, beschlossen, das auf Todesstrafe lautende Urteil des Schwurgerichts gegen die beiden Urheber des Eisenbahnanschlags von Leiserde, Schlesinger und Weber, im Gnadenwege in lebenslängliche Zuchthausstrafe umzuwandeln. Maßgebend für den Vorschlag des Justizministers und den Beschluß des Staatsministeriums war der Umstand, daß sich nahezu alle mit der Untersuchung der Straftat, mit der Prozeßführung und der Gnadenfrage befaßten Instanzen und Personen für die Begnadigung der Verurteilten ausgesprochen hatten, so der Vorsitzende des Schwurgerichts, und zwei Drittel der Mitglieder des Schwurgerichts, der Generalstaatsanwalt, der evangelische Gefängnisgeistliche und der Vorsteher des Gefängnisses.

*

150 Bergleute verschüttet. Wie das „Berliner Tageblatt" aus Washington meldet, wurden durch eine Explosion in einem Kohlenbergwerk bei Trinidad (Colorado) etwa 150 Bergleute lebendig begraben. 5 Bergleute wurden als Leichen geborgen, über das Schicksal der übrigen ist einweilen keine Gewißheit zu erlangen.

Eifersuchtstat eines Chinesen in Paris. Ein junger chinesischer Student, dessen Eltern in Tientsin große Webereien besitzen, brachte in einem Pariser Hotel aus Eifersucht seiner Freundin mit einem Brieföffner lebensgefährliche Verletzungen bei. Bei seiner Verfolgung verletzte der Rasende auch dem Hotelier eine Anzahl schwerer Stiche. Ein Araber, ein armer Teufel, mit dem er die Kleider tauschte, um den Verfolgungen der Polizei zu entgehen, verriet schließlich doch, trotz des schönen neuen Anzuges, den Flüchtling der Polizei.

Von einstürzenden Erdmassen getötet. In Freiwalden ereignete sich in einem Tonschacht der Firma Sturm ein schwerer Unfall. Bei Arbeiten in einem vier Meter tiefen Schacht stürzten plötzlich Erdmassen zusammen und begruben drei Arbeiter unter sich. Zwei von ihnen wurden sofort getötet. Der dritte konnte mit erheblichen Verletzungen unter den Erdmassen hervorgezogen werden.

Die Begründung für das Verbot der politischen Veranstaltungen in München.

TU. München, 28. Mai.

Die Münchener Polizeidirektion begründet das heute abend von ihr erlassene Verbot politischer Veranstaltungen wie folgt: „Am 25. Mai wurde beim Zusammenstoß zwischen Angehörigen verschiedener politischer Parteien der Nationalsozialist Georg Hirschmann, der mit anderen Parteigenossen auf dem Wege zu einer Parteiversammlung war, so schwer verletzt, daß er gestern gestorben ist. Hierdurch hat sich der hiesigen Bevölkerung eine gewaltige Erregung bemächtigt, und es haben sich die bestehenden Gegensätze in einer Weise verschärft, daß bei allen politischen Kundgebungen in den nächsten Tagen mit ähnlichen Ereignissen mit Sicherheit zu rechnen ist. Hierfür sprechen auch die Vorbereitungen, die von verschiedenen Stellen bereits getroffen worden sind. Wenn auch durch Polizei-Aufgebot Ausschreitungen und organisierte Störungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung nicht angehalten oder unterdrückt werden können, so können doch trotz aller Vorsicht kleinere Zusammenstöße nicht verhindert werden, die bei der hochgradigen Erhitzung der Gemüter zu ähnlichem traurigen Ausgang führen könnten. Hierdurch aber, und zwar sowohl durch die Unterdrückung größerer Störungen wie durch die Nichtanhaltung kleinerer Zusammenstöße und ihre Folgen würde eine derartige weitere Verschärfung der Lage und damit eine sehr bedeutende Erdrückung der öffentlichen Ordnung hervorgerufen werden, daß demgegenüber das Verbot aller politischen Versammlungen in den nächsten Tagen als das kleinere Uebel angesehen werden muß.

Der neue spanische Botschafter beim Reichspräsidenten.

Berlin, 28. Mai.

Der Reichspräsident empfing heute vormittag den neuernannten spanischen Botschafter Dr. Fernando Espinosa de los Monteros Bermesillo zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens. An dem Empfang nahm auch Dr. Stresemann teil. Der Botschafter gedachte in seiner Rede seiner Studienzeit in Deutschland und seines deutschen Doktorgrades und gab seiner Genugtuung dabei Ausdruck, daß er somit nicht als Unbekannter nach Deutschland gekommen sei. Der Reichspräsident betonte die traditionellen guten Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien und erinnerte an das erfolgreiche Wirken des früheren Botschafters. Mit dem Wunsche auf eine ebenso glückliche Tätigkeit des neuen Botschafters schloß der Reichspräsident seine Rede.

Hindenburgs Glückwunsch für Nordhausen.

Berlin, 28. Mai.

Der Reichspräsident hat an den Oberbürgermeister von Nordhausen folgendes Telegramm gerichtet:

„Zu Nordhausens Jahrtausendfeier sende ich der alten Kaiserpfalz- und ehemaligen freien Reichsstadt meine herzlichsten Grüße und Glückwünsche. Möge deutscher Sinn und deutscher Fleiß die arbeitsame Stadt einer blühenden Zukunft entgegenführen."

Fertige
Herrengarderobe
liefere ich in neuesten Mustern, modernsten Façons und bester Paßform
auf Teilzahlung
Kleine Anzahlung! Leichte Abzahlung!
Größte Auswahl!
Feinste Maßanfertigung!
in eigener Werkstatt. Garantie für tadellosen Sitz.
Bequeme Ratenzahlung!
Fr. Meiners
Oldenburg, Staulinie 17
Spezial-Geschäft für Herrengarderobe.

Buchen-Brennholz
ofenfertig, preiswert, laufend waggonweise abzugeben.
C. Behrens, Alfeld/Leine,
Alfelder Schubleisten-Fabriken A.-G.

Sie suchen Ihre Vorteile und finden sie bestimmt
wenn Sie bei Bedarf von Wandfliesen u. Fußbodenplatten
meine Musterausstellungen
am Bahnhofsplatz Nr. 6 besuchen
Hier finden Sie die Beläge fertig verlegt, Sie sehen, was Sie kaufen wollen, vor sich. — Auch für Nichtkäufer ist es sehr interessant, meine Musterausstellungen, die jedem gerne gezeigt werden, anzusehen
Willy C. Weber
Bahnhofsplatz Nr. 6 Fernsprecher 1167

Zwangsversteigerung

Am Dienstag, dem 31. d. M., nachm. 4 Uhr, gelangen im Akkt.-Lokal des Amtsgerichts, hier., öffentl. meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung:

1. 2 Kinoapparate, 105 Stühle, 2. 1 Vertiko, 3. 1 Büfett, 4 eich. Stühle, 1 Ausziehtisch, 1 kl. Blumentisch, 4. 1 Klavier, 5. 1 Reole, 1 Tresen, 1 Kredenz, 1 Sofa, 1 Damenfahrrad, 1 Teppich, 6. 1 Kinderwagen, 7. 100 Mtr. Kleiderstoffe, 8. 1 zweit. Kleiderschrank, 9. 1 Spiegel mit Konsole, 10. 1 gr. Sommeranzug, 11. 1 Tischlerhobelbank, 12. 2 Damenfahrräder, 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Sessel, 13. 1 Schweißapparat m. 5 Brennern, 14. 1 Standuhr, 1 Chaiselongue, 1 Korbsessel, 4 Bilder, 1 elektr. Stehlampe, 1 Nähmaschine, 12 Malerleitern, 15. 1 Nähmaschine, 1 Plüschgarnitur, 16. 1 Spiegel mit Konsole, 17. 1 Damenschreibtisch, 18. 2 Kleiderschränke, 1 Waschkommode, 1 Flurgarderobe, 1 Spiegelschrank, 1 Fruchtschale, 1 Bowle, 1 Aquarium, 2 Nippfiguren, 1 Sofa, 1 Wegbauer, 1 Rollwand, 1 Blumenständer, 1 Grammophon, 1 Schaufensuhl, 2 Ofenschirme, 1 Portiere, 19. 1 Schreibtisch, 20. 1 Ladentresen, 21. 50 Korbflaschen, 22. 1 Ladenkontrollkasse, 1 Nähmaschine, 1 Flurgarderobe, 1 Schreibtisch, 1 Warenschrank, 23. 80 Korbflaschen, 24. 1 Kontrollkasse, 1 Chaiselongue, 1 Schreibtisch, 25. 3 Regale, 3 Stück Gardinen, 26. 1 Herrenfahrrad, 27. 1 Toilettenspiegel, 28. 68 Pakete Tabak, 30 Griffelkasten, 29. 1 Bücherbörse.

Kurz, Obergerichtsvollzieher.

Chem. Waschanstalt und Färberei
F. A. Eckhardt

Wir sind stets elegant u. sparen viel Geld, weil wir unsere Garderobe reinigen und aufbügeln lassen bei
F. A. Eckhardt
Oldenburg, Schloßplatz 11
Filiale Heiligengeiststr. 9.

Aquarium Wilhelmshaven
Strandhalle.
Nordseetiere d. Watten u. d. freien Meeres. Das ganze Jahr geöffnet. — Eintritt: Erwachsene 0,40 ℳ, Schüler 0,20 ℳ; bei geschlossenen Schulklassen 0,15 ℳ und 10 % Freikarten für bedürftige Schüler. Auskünfte u. Prospekte durch den Leiter Dr. Hans Ritsche, Wilhelmshaven, Hollmannstraße 13.

Bauplatz
an der Feldstraße (groß ca. 2000 qm), preiswert zu verkaufen.
H. Eilers,
Oldenburg, Meltbrink 16.

Zu verkaufen ein
gut erhalt. Sofa.
Lindenstraße 31.

Zu kaufen gesucht
Gebr. Herrenfahrrad zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis nach Ofener Str. 21.

W. engl. Kröpfer
s. k. ges. Nordstr. 8.

Zu kaufen gesucht
ein kleineres Geschäftshaus
in der Stadt. hrmg. Unterwohn. m. Garten sofort zur Verfüg. Angeb. unt. U P 684 an die Geschst. d. Bl.

Frische landbutter und Eier
zu kaufen gesucht.
Otto Niemeg, Dortmund, Fernruf 928.

Eiserne Bettstelle
mit Auflegematratze zu kauf. gesucht. Angebote unt. U K 679 an die Geschst. d. Bl.

Gut erh. Damenmänteschläger zu kf. gesucht. Angebt. unter U S 686 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Sense
mit Baum u. Ambaß zu verkaufen. Donnerschwee, Sandstr. 2.

Zu verk. od. gegen Torf zu vert. auf erh. Kinderwagen.
Evertsen.
Am Schießstand 48.

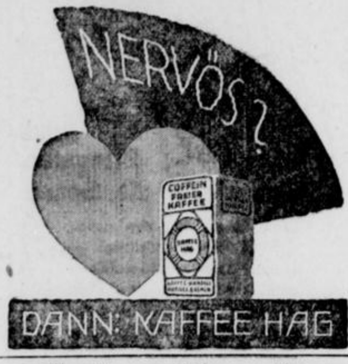
Landesbibliothek Oldenburg

BiOX-ULTRA

die schäumende Sauerstoff-Zahnpasta verhindert Zahnsteinansatz und wirkt antiseptisch.
Wer BiOX-ULTRA einmal probiert hat, gebraucht keine andere Zahnpasta mehr. Kl. Tube 50 Pf.

ERSTENS:

Kaffee Hag ist eine Mischung aus besten mittel- und südamerikanischen Kaffees von edlem Geschmack und feinstem Aroma. Er ist in jedem einschlägigen Geschäft zu haben.
Das Paket kostet R.M. 1.90



...u vermieten ein ...ines, klangvoll. ...warz. Pianino. ...heres durch ...t. E. Helmfath, Bergstraße 17 a, Fernruf 536. —

...ann noch 2 oder ... Stück Vieh bei ...gönne ... Grasung nehm. ...oppenbg. Str. 73.

...chlafzimmer komplett 300 M, ...üchenweinricht. komplett 100 M, ...ett m. Matratze 42 M.
E. Broers
Nordstraße 24.

...il.seife 24 Stück 1.73. M, ...wolle 100 Gr. 75 ... Sch.riem. 100 P. ... M. Schl.deck. St ... M. Preisl. frei. M. Großmann, München 10, Brieffach 14.

Besonders preiswerte Pfingst-Angebote

zeigen unsere 16 Schaufenster

Die zwingende Notwendigkeit {preiswert und gut zu kaufen, muß für jede Dame und für jeden Herrn für alle Eltern der Grund sein} diese Angebote zu beachten

Die Auswahl ist jetzt groß — Die Preise sind jetzt billig

Nächsten Sonntag ist Pfingsten!

A. G. Gehrels & Sohn

Das Haus der großen Vorräte — Das Haus der großen Umsätze — Das Haus der kleinen Preise

So der Anzug

einreihig und zweireihig

Sehr vorteilhafte billige Angebote in bester Eleganz

Herren-Anzüge
33, 38, 45, 55, 65, 75–98 Mk.

Sport-Anzüge
29, 35, 42, 49 bis 85 Mark

Gabardinemäntel
Lodenmäntel
Gummimäntel
Windjacken
Loden-Joppen
Wasch-Joppen

in großer Auswahl

für jede Figur, auch für starke Herren, fertig am Lager

G. F. Eiben

Achternstraße 31, Ecke der Ritterstraße
Fernruf 1929

Bester Sicherheitsfüllhalter
Für jede Hand eine passende Feder

L. Ciliax,
Schüttingstraße 4.

Tuberkulose-fürsorgestelle
Wilhelmstraße 5.
Unentgeltliche ärztliche Sprechstunde jeden Freitag, vormittags von 8 bis 10 Uhr. Sprechstunde d. Schwester Montags, Mittwochs u. Freitags, nachmitt. von 3 bis 6 Uhr.

FSO

Bernstein - Fussbodenlackfarbe

„Tritt fest!"

Ges. geschützt.

Meine Spezialmarke
ist außerordentlich haltbar und trocknet über Nacht hart.

Unerreicht in Glanz und Haltbarkeit.

Fr. Spanhake

Farbenhandlung
Lange Str. 48 b. Rathaus. — Telephon 214
Versand nach auswärts.

Klavier
mit recht gut. Klang zu vermieten. Näh. Filiale Lange Str. 45.

Tapeten-kleben
prompt und billig.
Joh. Rust, Mottenstraße 15, Fernr. 727

Keinen Tropfen Monopolsprit

noch irgendwelchen im freien Handel erworbenen Sprit enthält unser

Doornkaat

45 VOL. %

sondern nur reinen Kornsprit, hergestellt aus gesundem Roggen und Darrmalz. Daher der feine weinige Geschmack und die hervorragende Bekömmlichkeit

KORNBRENNEREI SEIT 1806 **Doornkaat** AKTIENGESELLSCHAFT NORDEN

Generalvertretung: Eugen Bothe, Oldenburg
Rosenstr. 4 Fernspr. 1289

Sanitäre Einrichtungen

für

Badezimmer und Toiletten

Marmorwaschtische

von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen

Spülsteine, Gossensteine

in Feuerton und Steingut

kaufen Sie günstig bei mir

Sie finden eine große Auswahl in meinem Musterlager am Bahnhofsplatz Nr. 6

Willy C. Weber
Bahnhofsplatz Nr. 6 Fernspr. 1167

Westerholt
Radfahrer-Verein Westerholt.
Am Sonntag, dem 17. Juli,
Stiftungsfest und Ball
Der Vorstand.

Klein-Scharrel
Am Sonntag, dem 29. Mai,
Ball
wozu freundl. einld.
Friedr. Hempen.

Radfahrer-Verein „Edelweiß" Borbeck

Am 2. Pfingsttage findet unser

21. Stiftungsfest

statt. Verbunden mit Schnitzeljagd, Karrenwettschieben, Konzert und nachfolgendem Ball.
Hierzu laden frdl. ein
Gustav Caipers. Der Vorstand.

Verkaufsstelle ...r Nienbg. Brot zu vergeben.
Otto Höhner, Bäckermeister, Lohe (Kr. Nienburg, W.).

Günstiger Gelegenheitskauf.
12/36-Adler-Limousine, 6sitzig
(Doppel-Karosserie) dunkelgrüne Lackierung mit schwarz. Lederpolsterung, elekt. Licht, Anlasser, Sucher, Uhr, Tachometer, Scheibenwischer, 2 Reserveräder, 6fach Ia bereift, in vorzüglichem Zustande. Eignet sich besond. gut als Autodroschke.
Schmidt, Delmenhorst
Oldenburger Straße 49

...Ill. z. verk. neue eich.
Kredenz
Burgstr. 13.

Neusüdende
Am 2. Pfingsttage:
BALL
wozu freundlichst einladet G. Ryken.

Laute billig zu verkaufen. Haarenstraße 17.

Zu vkf. 1 Kastenwagen, 1 Met. lang. Haareneschstraße 98.

Weidensessel	Gartenschirme	Klappsportwagen	Flieg. Holländer	Reisekörbe	Strandstühle
11,— 7,80 5,75	58,— 46,— 31,—	27,— 19,— 15,—	18,— 11,— 7,50	18,— 14,40 9,50	7,75 5,75 4,75
Peddigsessel	**Eisenmöbel**	**Kinderbetten**	**Trittroller**	**Japantaschen**	**Hängematten**
17,— 13,50 9,50	10,— 8,— 5,25	24,— 18,— 14,—	6,50 4,25 3,—	13,— 8,75 6,75	9,— 5,— 3,50
Korbtische	**Rollwände**	**Babykörbe**	**Turngeräte**	**Handkoffer**	**Feldböcke**
12,— 9,— 7,—	42,— 37,50 28,—	14,50 9,— 6,75	7,50 4,— 2,25	9,— 6,50 5,—	2,— 1,50 0,95

Fr. Lehmann, Oldenburg i. O., Gaststraße 27

Größtes Korbwaren- und Kinderwagengeschäft Nordwestdeutschlands / 10 Schaufenster / Etwa 1500 Quadratmeter Geschäftsräume
Sämtliche Reparaturen und Einzelteile / Eigene Werkstatt / Versand frachtfrei jeder oldenburgischen Station

Landesbibliothek Oldenburg

– – – und
Pfingsten
scheint wieder die Sonne

dann hinaus mit den neuen, duftigen Sommerkleidern. — Meine Schränke sind gefüllt — entzückende Neuheiten in Voile, Rohseide, Crêpe de Chine warten darauf, Ihnen das Pfingstfest zur ersten Sommerfreude zu machen

S. Hahlo Inhaber:
Melching
Lange Straße 60 — Ecke Gaststraße

Deutscher gelber Boxer,
„Dasko v. Götzenturm",
2jährig, Rüde, tadellos in Farbe u. Form, prima Stammbaum, sehr preiswert abzugeben.
Hermann Mohaupt, Huntlosen i. O.

Nehme noch feine Wäsche an zum Waschen und Plätten.
Redderend 33.

NSU. - Autoruf
2139

Piano
schwarz, besseres Markeninstrument,
Harmonium
12 Reg., zu vermieten oder günstig zu verkaufen. Teilzahlg. Anfragen unter T R 665 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu verk. Ente mit 6 Küken, 5 Woch. alt.
Nadorster Ch. 5.

Zum Pfingstfest

empfehle ich
in großer Auswahl

Herren- und Knaben-

Jackett-Anzüge
Sport-Anzüge
Gabardine-Mäntel
Gummi-Mäntel
Loden-Mäntel
Windjacken
Sport-Hosen
Tennis-Hosen
neue Farben
Strandhosen
Lüster-Saccos
Spez. Lüster-Saccos für Kellner

Der weitaus größte Teil der Anzüge und Mäntel ist aus allerbesten, gut gewählten Stoffen in erstklassiger Werkstattverarbeitung hergestellt
Tadelloser Sitz
Vollkommener Ersatz für Maß

Beachtenswerte Schaufenster-Auslagen

Paul Müller
Staustrasse 15

Globella
Bohnerwachs
fest u. flüssig

Fachschule für Damenschneiderei
von Frau A. Meyer, Marienstraße 4.
Der nächste Kursus im Schnittzeichnen und Zuschneiden sowie Anfertigen beginnt am **Mittwoch, dem 1. Juni.**
— Letzter Kursus vor den Ferien. —

Konditorei und Café
Spanhake am Markt
— Eis —

Herren Wäsche
nur gute Qualität und wirklich preiswert

William
Neidhardt
Nadorster Str. - Lindenhof

Minna Graf, Blumenstraße Nr. 5.
Musteraufzeichnen für Handarbeiten, Stickmaterial.

Thure-Brand-Massage
für **Frauenleiden**
auch jede andere Massage, ärztlich empfohlen.
Natalie Sieh
Auguststraße 85, 1. Etage
Sprechstunde 2—7

Kaufm. Privatschule **Wilh. Riemann**
gegr. 1896 **Oldenburg, Ziegelhofstr. 12** gegr. 1896
Nachmittagskurse in Buchführung, Kurzschrift, Maschineschreiben usw. Lehrplan umsonst.

Eiserne Hochzeit
feiern Sie am sichersten noch, wenn Sie Ihre Matratzen u. Kinderbettstellen von mir reparieren lassen. Schreiben Sie eine Karte: ich führe Reparaturen in Ihrem Hause aus, so daß Sie weiter keine Umstände machen brauchen.
A. Fischer, Sieb- u. Drahtwarenfabrik,
Artillerieweg 13.

Sonder-Angebot
Eichen-Schlafzimmer mit 1,80 m breitem Schrank von **750.— RM.** an.
Große Auswahl. Eigene Werkstätten.
Emil Meiners
Oldenburg i. O.,
Das führende Haus für Qualitätsmöbel,
Ofener Straße 51, neben dem Ammerländer.

Alexander - Korn

Zahn-Praxis Kreutz
Elsfleth
Eingang Bahnhofstr. 8 und Deichstr.
Telephon 240.
Bekannt für erstklassige Arbeiten
Spezialität:
Brückenarbeiten, der naturgetreue, festsitzende Zahnersatz ohne Gaumenplatte. — Alle Arbeiten werden im eigenen Laboratorium angefertigt, daher mässiger Preis.
Schonendste Behandlung.
Reparaturen in einigen Stunden zurück.
Behandlung von Krankenkassenmitgliedern.

Verreist
bis 7. Juni.
Dr. Banse
Rastede.

Krieger- und Kampfgenossen-Verein
Osternburg.
Zur Beerdig. unseres Kamerad. D. Vahlenkamp versammeln sich die Mitglieder a. Dienstag, nachmitt. 2¾ Uhr, b. Sterbehause, Brem. Straße 63.
Der Vorstand.

Schreib- und Nähmaschinen-werkstatt.
Anfertigung von Ersatzteilen nach Muster oder Zeichnung.
M. Biener,
Ackerstraße 8,
Telephon 2274.

Korrespondenz-büro »Rekord«.
Ausführung aller Schreibmaschinenarbeiten, Vervielfältigung, usw. schnell, gewissenhaft, sauber.
Lange Straße 2.
Zimmer 28.

Oldenburger Landestheater

Datum	Ab.	Kassen-Preise	Vorstellung
Sommerpreise			
Sonntag, 29. 3¼ b. 6¾ Uhr		0.50 bis 3.— Mk.	Gräfin Mariza
7½ b.n.9½ Uhr		0.50 bis 2.50 Mk.	Die fleißige Leierin
Montag, 30. 7½—10¼ Uhr		0.50 bis 3.— Mk.	I. neu Inszenierung Die Bohème
Dienstag, 31. 7½ b.n.9½ Uhr		0.50 bis 2.50 Mk.	Die fleißige Leierin
Mittwoch, 1. 7½ b. 10¼ Uhr		0.50 bis 2.50 Mk.	I. neu Inszenierung Alt-Heidelberg
Donnerst., 2. 7½—10¼ Uhr		0.50 bis 3.— Mk.	Die Bohème
Freitag, 3. 7½—10¼ Uhr		0.50 bis 2.50 Mk.	Alt-Heidelberg
Sonnabd., 4. 7½ b.n.9½ Uhr		0.50 bis 2.50 Mk.	Die fleißige Leierin
Pfingstsonntag, 5. 7½ bis 10¼ Uhr		0.50 bis 3.— Mk.	Zum letzt. Male Das Dreimäderlhaus
Pfingstmontag, 6. 7½ bis 10¼ Uhr		0.50 bis 2.50 Mk.	Alt-Heidelberg

---

Entschlafene
legt zurecht
Heinr. de Groot,
Marienstraße 12.

Gründl. Klavierunterricht f. Anfänger. Std. 1.50. Nachzufr. i. d. Geschäftsst. dies. Bl.

Heiratsgesuche

Witwer, Anfg. 50, in sich. Stell., eigen. Heim, sucht die Bekanntsch. ein. alleinsteh. Frau od. eines Fräul., am l. v. Ld., zw. späterer Heirat. Angeb. unt. U N 682 an die Geschst. d. Bl.

Heirat wsch. reiche Ausländerinn., vmg. dtsch. Damen Herr., a. ohne Vmg., Ausk. sof. Stabrey, Berlin, Stolpische Straße 48

Landwirt,
einzig. Sohn, 30 J., sucht Damenbekanntschaft, nur hbsch. Erscheinung u. solche, welche erf. ist und gr. Lust hat z. Landwirtschaft. Auf Vermögen wird kein so großer Wert gelegt. Angeb. unt. U F 676 an die Geschst. d. Bl.

Bin Gutsbesitzer
32 J., Christ, akad. gebild., wohne in m. Villa in schöner Gegend, wünsche beb. Heirat gebd. Fräul. kenn. zu lern. Mein Vermög. sichert auch ohne Mitgift e. ideales Eheleben. Zuschriften unt. V N 263 an die Gesch.-stelle dieses Blattes. (Postlag. ausgeschl.)

Heirat!
Tochter ein. Gutsbesitzers, jung, schön, christl. Rel., Mitgift größerer Gutsbesitz, wünscht sich zu verheiraten mit passend. Herrn, der sowohl mein Vermögen als auch mich zu schätzen wüßte. Näheres unter V J 262 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ernstgemeint!
Witwe, evang., 32 J. alt, wünscht sich wieder zu verheirat. Kaufmann oder Beamter. Nur ernstgm. Angeb. unt. U H 678 an die Geschst. d. Bl.

J. D. Freese
Hoftischlermeister
OLDENBURG I. O.
Mühlenstraße 3 u. 4

Zimmereinrichtungen in besonder. Holzarten,
Aparte Ergänzungsmöbel. —
Vornehme, bequeme Sitzmöbel

Familien-Nachrichten

Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Hilde** mit Herrn Regierungsbaumeister **Dr. ing. Georg Wrede** gebe ich hiermit bekannt.
Fritz Müller, Fabrikbesitzer
Dresden, im Mai 1927
Bayreuther Straße 21.

Meine Verlobung mit Fräul. **Hilde Müller,** Tochter des Herrn Fabrikbesitzer Fritz Müller und seiner verstorbenen Frau Gemahlin, Alice geb. Sachse, beehre ich mich anzuzeigen.
Dr. Georg Wrede.
Dresden, im Mai 1927.
Eisenstuckstraße 25.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Leni mit Herrn **Gustav Ostendorf** geben wir hiermit bekannt.
Johann Möller u. Frau.
Käseburg.

Leni Möller
Gustav Ostendorf
Verlobte.
Käseburg **Brake i. O.**
29. Mai 1927.

Die Verlobung ihrer Tochter Hermine mit Herrn Tischlermeister Wilh. Meyer, Eversten, beehren sich anzuzeigen
Georg Janßen und Frau
Nadorst, den 29. Mai 1927.

Hermine Janßen
Wilhelm Meyer
Verlobte.
Nadorst. **Eversten.**
29. Mai 1927.

Ihre Verlobung geben bekannt:
Martha Böning
Heinrich Höpken
Waddens. **Oldenburg.**
Mai 1927.

Todes-Anzeigen.

Ohmstede u. Rastede, 27. Mai 1927.
Heute abend entschlief sanft und ruhig unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Marie Freels
Tiefbetrauert von
Ihren Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 31. Mai, 3½ Uhr, vom Sterbehause. Vorher Trauerandacht. Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Oldenburg, 27. Mai 1927.
Heute starb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der
Schuhmachermeister
Diedrich Vahlenkamp
in seinem 60. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
Wwe. Helene Vahlenkamp
geb. Gorath
und Angehörige.
Die Beerdigung findet Dienstagnachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Bremer Straße 63, aus statt.
Vorher Andacht.

Danksagungen.

Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich im Namen aller Angehörigen
herzlichen Dank
Frau Marie Friedrichs.

Für die vielen uns zu unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen unseren
herzlichsten Dank.
H. Kruse u. Frau.
Donnerschwee, im Mai 1927.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu Nr. 143 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonntag, dem 29. Mai 1927

Wir dürfen die Nase hoch tragen.

Ganz Oldenburg trug seine Nase hoch
In der voraufgegang'nen Luftfahrt-Werbewoche.
„Aus Hochmut? Stolz?“
„Nein, nein!“
„Weil's nach was roch,
Das nicht sympathisch ist dem Bürgernasenloche?“
„O nein, o nein! Man trug die Nase hoch nur,
Um Wind und Wolken sorglich zu studier'n,
Damit ein jedes Flugzeug seine Hochtour
Bei solchem Wetter fahrlos könnt' riskier'n!“
Denn da bekanntlich alle gute Gabe
Von oben 'runterklafft auf uns're Brägen,
Sperrt jeder seinen Schnabel auf, weit, wie ein Rabe,
Daß er erschnappe etwas von dem Segen
An „Bons auf Wille-Sekt und Kirchhoff-Kragen“,
Die aus dem Flugzeug regnen ungemessen.
Denn gibt's in Oldenburg 'was „gratis“ zu erfagen,
Dann laufen alle danach beinah' wie besessen.
Wenn ein Finanzflugzeug man wollt' verwenden
Für Steuerzettel!!! Ob das jemand rührt?
Die Licht- und Gasrechnung im Flug zu spenden,
Das ließe kalt; kein Auge wird riskiert.
Bölts müßte Würstchen streu'n mit Senf dazwischen!
Theaterkarten mal Herr Kell fä'n soll!
ad 1) wird alles freundlichst kau'n und wischen;
ad 2) bei Schiller sogar wär' die Bude voll!
Na, jedenfalls war die besagte Woche
—trotzdem Herr Petrus ziemlich mieß gestimmt —
Für Stadt und Land sehr wertvoll als Epoche!
Man sah die Zukunft, die im Luftmeer schwimmt.
Es ist nur schade, daß der „Lindbergh“ leider
Bloß bis Paris, nicht bis zu uns gelangt.
Wir sind ja nur 'ne kleine Ecke weiter.
Wir hätten's ihm ganz wie Paris gedankt;
Denn wie wir uns zur Weltstadt umgestalten,
Sieht jeder täglich; selbst der dümmste Gauch.
Wir werden uns ganz anders noch entfalten!
Pa!!! Was Paris kann — pa! Das könn'n wir auch!!
Ist auch das Weltbild etwas klein geraten,
Als sähe man verkehrt durchs Opernglas,
Vergrößern sich entschieden alle Taten.
Dann allerdings hebt sich vor Stolz die Nas'.
Jaja! Aus Stolz! Bis in die fernsten Lande
Dringt unser Ruhm. Bis Dortmund reicht er schon;
Denn uns'rer Butter man den Preis erkannte;
Pferd, Rind, Schaf, Schwein kriegt alles seinen Lohn.
Wir haben einfach „glänzend“ abgeschnitten!
Wie Butter glänzend; auch der Käse siegt!
Auch kommunal sind wir sehr fortgeschritten
(was freilich nicht an Kommumüllern liegt!).
Der Voranschlag, der ging uns ein wie Honig;
Durchs Lichtlustbad wird Sandkrug einverleibt;
Mei Flocki kostet täglich dreizehn Pfonig,
Doch dreißig mehr, sobald er sich beweibt.
„Sehr klug ist unser Oberbürgermeister!“
Das Prädikat sei gern ihm zuerkannt.
In jeder Klemme Findigkeit beweist er....
Das wird bei „Scharrel“ nächstens int'ressant!
Laßt denn mein Lied in jenem Sprichwort gipfeln,
Das zu den Perlen der Maximen zählt:
„Wir haben alles jetzt an den vier Zipfeln!“
— — — — — — bloß noch das Postamt!
In Nadorst!!
Das fehlt!!!

Spottdrossel.

Aus dem Oldenburger Lande

* **Oldenburg**, 29. Mai 1927

* **Um eine gleichmäßige Veranlagung zur Hauszinssteuer zu erzielen,** nahm der Schätzungsausschuß in diesen Tagen Besichtigungen der Häuser der Stadt vor.

* **Der Abbau der Eisenbahn-Werkstätten im Jahre 1927.** Auf eine Zentrumsanfrage im Preußischen Landtage, die sich mit dem Abbau der Eisenbahnwerkstätten, insbesondere der Wagenwerkstätte Lingen beschäftigte, erwiderte der Vertreter des Staatsministeriums u. a., daß der Abbau und die Einschränkung im Werkstättenwesen leider noch nicht völlig beendet sei. Es seien dafür technische Rücksichten maßgebend. Es solle eine scharfe Trennung der von den einzelnen Werkstätten zu leistenden Aufgaben durchgeführt werden. So gäbe es heute reine Personenwagenwerkstätten, Güterwagenwerkstätten und Lokomotivwerkstätten. Die Zahl der Werkstättenarbeiter sei heute höher als im Jahre 1913. Für das Geschäftsjahr 1927 beabsichtige die Reichsbahngesellschaft folgende Schließungen von Werkstätten: die Hauptwerkstätten in Ratibor und Mainz, die Güterwagenabteilungen in Lauban, die Betriebsabteilungen in Eschwege und Hoyerswerda, die Personenwagenabteilungen in Mainz und Cottbus, die Schmalspurbetriebsabteilung in Chemnitz, die Betriebsabteilung in Regensburg und die Lokomotivabteilung in Karlsruhe. Dagegen sollten entgegen den ursprünglichen Absichten das Eisenbahnausbesserungswerk Lingen, die Betriebsabteilung Melchin, die Güterwagenabteilung in Grunewald und die Hauptwerkstätte in Langenberg erhalten bleiben. Ebenso solle Frankfurt an der Oder als Betriebsabteilung unter Angliederung an das Eisenbahnwerk Berlin bestehen bleiben. Im ganzen würden durch diesen Abbau und diese Einschränkung 5000—5200 Personen betroffen, die jedoch nicht alle entlassen würden, weil die Reichsbahn einen Teil der verfügbar werdenden Kräfte zu anderen Dienststellen zu übernehmen gedenke.

* **Bei der Eingemeindung schlecht gefahren** sind die Anwohner der Alexanderchaussee in Alexanderfeld. Die von da nach Osenerdiek gehenden Wege waren früher Gemeindewege und wurden daher aus öffentlichen Mitteln unterhalten. Es war vorgesehen, Fußwege von ihnen abzutrennen, und die Richtsteine dafür waren bereits angefahren. Auch eine Verbreiterung der Wege sollte vorgenommen werden. Bei den vor kurzem im Rahmen der Luftfahrt-Werbewoche veranstalteten Flugübungen machte sich die Unzulänglichkeit der Wege für Autos, Räder und auch Fußgänger zur Erreichung der Reidhöferschen Ländereien, auf denen die Flugzeuge aufstiegen bzw. niedergingen, recht unangenehm bemerkbar. Die Eingesessenen von Alexanderfeld wollen sich an die Vertretung der Stadt wenden, da nach ihrer Ansicht diese ihnen gewährleisten müsse, was die Gemeinde Osen ihnen seinerzeit zugestanden hat. Seit der Eingemeindung ist an diesen Wegen nichts mehr getan worden, der Transport von Kunstdünger, Futtermitteln u. dergl. vom Bahnhof Osenerdiek gestaltet sich daher immer schwieriger.

* **Ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum** kann die Tischlerei-Firma August Stolle an der Alexanderchaussee begehen. Sie wurde von dem Tischlermeister Christ. Stolle gegründet und hat sich unter dessen und seines Sohnes, des jetzigen Inhabers, August Stolles Leitung zu einem bedeutenden Betrieb im nördlichen Stadtteil entwickelt. Leider fehlt es an Ausbehnungsmöglichkeit, was namentlich auf das Konto der Wohnungszwangswirtschaft zu setzen ist. August Stolle bekleidet eine Anzahl öffentlicher Ehrenämter und ist Mitglied vieler Vereine. Seit 25 Jahren gehört er dem Turnverein Bürgerfelde, dem Kriegerverein, der Feuerwehr und dem Gesangverein an.

* **Neuntes Gauturnfest vom 10. bis 12. Juni in Varel.** Die Turnfeste des Oldenburger Turngaues haben in ihren Ausmaßen einen Umfang angenommen, der es unbedingt erforderlich machte, zu dem eigentlichen Fest-Sonntag in weitestem Maße auch den vorhergehenden Sonnabend mitzubenutzen. So auch zum Gauturnfest in Varel. Der Sonnabend ist der eigentliche Kampftag. Die Hauptkämpfe, 12-, 10-, 9-, 5- und 4-Kämpfe für Turner, die 6-, 4- u. 3-Kämpfe für Turnerinnen und auch all die Ausscheidungen in Läufen und Spielen müssen bis 6 Uhr abends ihre Erledigung gefunden haben. Die Obmänner für das Männer- und Frauenturnen kommen bereits vormittags 9.30 Uhr im Alee-Hotel zusammen, um letzte Besprechungen zu dem Festplane zu führen. Um 11 Uhr vormittags versammelt sich das gesamte Kampfgericht im großen Verpflegungszelte auf dem Festplatze zu einer letzten wichtigen Aussprache. Nachmittags 2 Uhr setzt dann das frisch-fröhliche Kampfgetümmel ein. Einen erhebenden Eindruck wird es machen, wenn weit über 1000 junge deutsche Männer und Frauen in den verschiedenartigsten Uebungsformen ihre Kräfte gegeneinander messen. Daß Pünktlichkeit eines jeden einzelnen für die glatte Durchführung des feingeschmiedeten Planes eine Notwendigkeit ist, versteht sich von selbst. Abends 7 Uhr vereinigen sich alle Teilnehmer auf dem Schloßplatze zu einer Eröffnungs-Feierlichkeit. Die bereits erwähnte Abendfeier in der Kirche schließt sich an, und um 9 Uhr abends beginnen in 3 Sälen die Festabende. Ausgesuchte Darbietungen werden dazu beitragen, die Festteilnehmer zu einer großen Gemeinschaft im Streben für unsere Turnsache zusammenzuschmieden. — Verschiedene Sonderzüge werden eingelegt werden.

* **Von der Feuerwehr.** Gestern mittag um 12 Uhr wurde die Feuerwehr telephonisch nach der Humboldtstraße gerufen. Durch Ueberkochen eines Teerkessels war der Inhalt desselben in Brand geraten. Bei Ankunft der Wehr war das Feuer bereits von den Anwohnern gelöscht.

* **Vom Kartoffelmarkte.** Auf dem gestrigen Kartoffelmarkte, wie auch auf den letzten Märkten der vergangenen Woche, hielten sich Angebot und Nachfrage so ziemlich die Wage, während in den Wochen vorher das Angebot meistens größer war als die Nachfrage. In vielen Haushaltungen gehen die Winterkartoffeln schon stark auf die Neige oder sind schon verbraucht, und was nun noch im Haushalt an Kartoffeln benötigt wird, das muß auf dem Kartoffelmarkte eingedeckt werden, daher dort die größere Nachfrage. Infolgedessen hielt sich der Preis durchschnittlich auch ohne wesentliches Schwanken auf 6,50 RM. für den Zentner.

* **Oldenburger Marktpreise.** Molkereibutter Pfund 1,70 bis 2,00, Landbutter 1,40—1,60, Margarine 0,65—1,00, Rindfleisch 1,00—1,60, Schweinefleisch 0,90—1,30, Kalbfleisch 1,00—1,30, Hammelfleisch 1.10—1,30, Kleinfleisch 0,20—0,40, ger. Schinken 1,70—2,00, ger. Speck 1,10—1,40, Flomen 0,90, ger. Mettwurst 1,40—1,60, fr. Mettwurst 1,40, Leberwurst 0.80—1,60, Rotwurst 0,80—1,00, Eier Stück 0,10, Hühner 2,50—3,50, Kartoffeln Ztr. 6,00—6,50, Honig 1,00—1,30, Spargel 0,80—1,40, Wurzeln 0,20, Zwiebeln 0,20, Schalotten 0,30, Rotkohl 0,20, Weißkohl 0,15, Kohlrabi 0,40, Blumenkohl 1. Sorte Kopf 0,80—1,00, Wirsingkohl Kopf 0.40, Salat Kopf 0,15—0,20, Spinat Pfund 0,20, Sellerie 0,40, Porree Bund 0,20, Petersilie Bund 0,20, Gurken Stück 0,50—0,70, Torf (Doppelfuder) 40 Hektoliter 9—15 Mk.

* **Die Landesgruppe Oldenburg des Reichsverbandes der Baltikumkämpfer (Verband der Baltikum-Grenzschutz- und Freikorpskämpfer)** laden laut Anzeige zu ihrer am 1. Juni in Dietrichs Gesellschaftshaus, Nadorster Straße, stattfindenden Feier des 5jährigen Bestehens, verbunden mit der Feier der Befreiung Rigas von den Bolschewisten (22. Mai 1919), ein. Der Erinnerungstag von Riga wird von allen Ortsgruppen im Reiche festlich begangen. Besonders zeichnete sich bei der Einnahme Albert Leo Schlageter aus (damals Oberleutnant und Abteilungsführer der Abteilung „von Medem“), der mit seiner Batterie die Dünabrücke stürmte.

*

* **Nadorst**, 28. Mai. Am Himmelfahrtstage beging der Radfahr-Verein „Adler“ in seinem Vereinslokal im „Nadorster Hof“ eine Baufestlichkeit, verbunden mit einem Radrennen und radsportlichen Abendunterhaltungen. Das Fest verlief in denkbar bester Weise. Der „Nadorster Hof“ war am Abend vollbesetzt. Nachmittags gelangten die Vereinsmeisterschaften zum Austrag. Das Rennen führte vom Vereinshause über Loy-Rastede zurück zum „Nadorster Hof“. Alle Fahrer hielten trotz starken, erschwerenden Windes das Rennen durch. Erster wurde Hans Weischer, Zweiter Lachmann, Dritter Erich Meyer, Vierter Köhler. Anschließend an das Rennen begann der Ball im Vereinslokal. Im Rahmen des Tanzvergnügens wurden im Saale radsportliche Unterhaltungen dargeboten. So zeigten die Fahrer Lachmann und Brunken ein elegantes Zweier-Kunstfahren. Es war verblüffend, welche schwierigen Manöver hierbei ausgeführt wurden. Ganz besonders spannend waren die Raddallspiele. Im ersten Spiel spielten Lachmann und Brunken gegen Hilke und E. Meyer. Nach interessantem Kampfesverlauf wurden erstere Sieger. Im zweiten Kampf spielten Lachmann und Brunken 1. Mannschaft gegen Hadeier und Burhop (Meisterm.). Dieser endete nach hartem Kampfe mit einem überraschenden Siege der ersten Mannschaft über die Meistermannschaft. Die Festteilnehmer verlebten alles in allem einen recht genußreichen Abend.

Gemeinde-Bundesfängerfest am Himmelfahrtstage in Mansie.

Die Gesangvereine der Gemeinde Westerstede konnten diesmal bei kühlem, jedoch trockenem Wetter ihr alljähriges Fest beim Wirt Hammje feiern. Ab 1 Uhr entbot der gastgebende Verein Mansie durch eine schneidige Kapelle vor dem Festlokal den eintreffenden Vereinen den Willkommensgruß. Nach Aufstellung des Festmarsches und unter Vorantritt des Pfeifer- und Trommlerkorps und der Kapelle bewegte sich der Zug durch den mit Ehrenpforten reich geschmückten Ort bis zur Windmühle und zurück. Auf dem Rückmarsch beim Kriegerdenkmal vorbei spielte die Kapelle das Lied vom guten Kameraden, und die Festteilnehmer schritten mit entblößtem Haupte vorüber, so ein stilles Gedenken den Gefallenen. In Hammjes Garten, der als Festplatz hergerichtet war und wo reichlich Sitzgelegenheit geschaffen war, löste sich der Zug auf. Es hatten sich viele Teilnehmer eingefunden. Nun begrüßte Herr Ficken-Westerloy die Erschienenen mit herzlichen Worten im Namen des festgebenden Vereins. Gesangverein Mansie sang zur Begrüßung „Gott grüße dich“. Wuchtig erklang dann im Chor mit Musikbegleitung und unter Leitung des Chordirigenten Hauptlehrer Lienemann-Hüllstede: „Ein feste Burg ist unser Gott“ und „Deutsches Volksgebet“. Nun wechselten Musikstücke und Vorträge der einzelnen Vereine und des Chors ab. „Frisch auf“ Halsbek sang: „Vagantenlied“. Ihm folgte „Concordia“-Westerstede mit „Hab' Sonne im Herzen“. Dann sang „Sangeslust“-Hollwege: „Minnelied“ von Bünte und „Liedertafel“-Ocholt: „Der Trompeter an der Kaybach“. Nun sang der Chor: „Aennchen von Tharau“ und „Trinklehre“. Weiter Gesangverein Linswege: „Goldiger Maientag, wie gern gedenk ich dein“. „Frohsinn“-Halstrup: „Abschied“. Gesangverein Hüllstede: „Der Grenadier“ und „Harmonie“-Torsholt: „Am herrlichen Rhein“. Es ist nicht leicht, aus der Fülle der Darbietungen ein Urteil für die einzelnen Vereine zu bilden. Es kann gesagt werden, daß die einzelnen Vereine in Stimmdisziplin und Aussprache gute Fortschritte gemacht haben. Der Beifall aller Zuhörer war stark und herzlich. Festbälle im Saal und in der Festdiele schlossen sich an und herrschte zeitweise ein beängstigendes Gedränge. Im nächsten Jahre findet das Fest in Westerstede statt.

*

* **Neuenhuntorf**, 27. Mai. Der Gemeindebund Neuenhuntorf hielt bei Gastwirt Käseberg in Bäke eine gutbesuchte Versammlung ab, die von dem Vorsitzenden, G. Hohnholz, geleitet wurde. Nach Erledigung der Eingänge wurde die hohe Kirchensteuer vom Einkommen besprochen und vom Vorsitzenden bekanntgegeben, daß neue Berechnungsformulare in Ausarbeitung ständen. Sodann erläuterte der Schriftführer die Art und Weise, wie die Beiträge zur Berufsgenossenschaft gehoben werden und ihre Berechnung erfolgt. Sodann wurde zum Hauptpunkt der Tagesordnung Stellung genommen, den Einsprüchen des Finanzamtes gegen die Grundwertschätzung, und eine Kommission gewählt, die zusammen mit der Hauptgeschäftsstelle des Oldenburger Landbundes beim Landesfinanzamt vorstellig werden und das weitere veranlassen soll. In die Kommission wurden Gemeindevorsteher Lange und Herr Wilhelm Wiechmann gewählt.

* **Bad Zwischenahn**, 25. Mai. Die Bezirkslehrerkonferenz Ammerland-Saterland tagte in letzter Woche im „Hof von Oldenburg“. Der Vorsitzende, Hauptlehrer Helmen-Ohrwege, gedachte eingangs des verstorbenen Kollegen Boehl, der sowohl im Bezirksverein als auch im Pädagogischen Ausschuß desselben vorbildliche Arbeit geleistet hat, mit ehrenden Worten. — Landesvereinsvorsitzender Direktor Meinen wurde anläßlich seines 60. Geburtstages vom Bezirksverein zu seinem Ehrenmitgliede ernannt. — Hauptlehrer Rohlfs-Westerscheps hielt einen Vortrag über die Lehrerbildungsfrage, in dem er die Notwendigkeit der Universitätsausbildung begründete und eingehend zu den Einwendungen Stellung nahm, die dieser Forderung gegenüber von den Gegnern erhoben werden. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Aussprache. — An eine Besprechung des auf der Osterversammlung in Oldenburg von Schulrat Stukenberg gehaltenen Vortrages: „Der Gedanke der Selberverwaltung in seiner Auswirkung auf das Schulwesen“, der demnächst erneut zur Aussprache stehen soll, schloß sich eine Aussprache über die Gehaltsordnung und die Ortsklassenfrage an. Darin kam zum Ausdruck, daß das Leben auf dem Lande nicht billiger, sondern entschieden teuerer sei als in der Stadt. — Ueber die Arbeiten des Pädagogischen Hauptausschusses, der eine Stoffsammlung für den Religionsunterricht der Grundschule vorsieht, referierte Hauptlehrer Rohlfs.

w. **Varel**, 26. Mai. **Zu einer eindrucksvollen, ernsten Feier hatte gestern abend der Vareler Turnerbund seine Mitglieder gerufen, um das dem Weltkriege zum Opfer gefallenen Turnern gewidmete Denkmal zu enthüllen. Schlicht und einfach, im Hintergrunde von hohen Zypressen abgeschlossen, erhebt sich neben der Turnhalle an der Windallee das aus Klinkern errichtete Ehrenmal. Es entstammt einem Entwurfe des Architekten Erwin Kußmann und wurde von der Baufirma W. Ulrich hergestellt. Die Steine wurden dem Verein von seinem Ehrenmitgliede, Ratsherrn E. Brumund, geschenkt. Das Denkmal trägt auf der Vorderseite eine Tafel mit der schlichten Inschrift: „Seinen im Weltkriege 1914/18 gefallenen Turnern.“ Die Feier begann mit dem von allen Anwesenden gesungenen Vaterländischen Dankgebet. Dann hielt Pastor Gießelmann eine ernste, die kulturelle Bedeutung des Tages würdigende Ansprache. Mit einem Hinweis auf die Opfer, welche die gefallenen Turner dem Vaterlande und dem Volke gebracht haben, mahnte er zur Einigkeit und zum Zusammenschluß auf allen Gebieten. Der Enthüllung des Denkmals folgte die Weihe. Der Sprecher des Vereins, Herr Debarde, übernahm das Denkmal namens des Turnrats und ließ seine kurze, markige Ansprache in das Deutschlandlied ausklingen, welches von den zahlreich versammelten Teilnehmern begeistert mitgesungen wurde. Hiermit schloß die schöne Feier.**

NSU AUTOMOBILE
General-Vertreter
Herm. Kleditz Kraftfahrzeuge Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Schlageter-Gedächtnisfeier

am 26. Mai auf dem Kreuzberg.

Vechta-Lohne, 27. Mai.

Die gestrige Schlageter-Gedächtnisfeier am Schlageterdenkmal auf dem Kreuzberge nahm einen sehr eindrucksvollen Verlauf. Schon lange vor Beginn der Gedenkfeier entwickelte sich am Denkmal ein reichbewegtes Leben. Eine große Menschenmenge, teilweise mit Autos weither gekommen, hatte sich das Schlageterdenkmal als Ziel für den Himmelfahrtsausflug gewählt und genoß von der Höhe des Kreuzberges aus die prachtvolle Aussicht über das frühlingsgrüne Münsterland und Artland. Deutlich sah man kurz nach 2 Uhr in der Ferne den Sonderzug vorbeidampfen, der den Oldenburger Stahlhelm nach Lohne führte. Nun dauerte es nicht lange mehr, bis sich auf der von zahlreichen Autos belebten Lohner Landstraße die Spitze der Marschkolonne mit ihren zahlreichen Fahnen zeigte. Außer den Südoldenburger Ortsgruppen beteiligten sich auch mehrere Artländer und Diepholzer Ortsgruppen sowie die Kreisgruppe Oldenburg des Stahlhelm an der Gedächtnisfeier.

Im weiten Halbkreise hatten die Teilnehmer Aufstellung genommen vor dem mächtigen Denkmal. Leise intonierte die Musik „Wir treten zum Beten", und dann nahm Studienrat Wöste-Wilhelmshaven das Wort zur Gedenkrede. Der Redner, dessen Worte überall gut verständlich waren und mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgt wurden, sprach von der Plattform des Denkmals aus, auf der auch die Fahnenträger Aufstellung genommen hatten. Er erinnerte zunächst an den Morgen des 26. Mai 1923, an dem Schlageter auf der Golzheimer Heide bei Düsseldorf unter den Kugeln der Franzosen sein Blut für Deutschland verspritzte. In knappen Zügen entwarf er dann ein Lebensbild des toten Helden, der nur 29 Jahre alt geworden ist und dessen Leben aufging in seinen Arbeiten und Kämpfen für Deutschland. Wenn einer es verdient, so führte der Redner in seinem glänzenden Vortrag weiter aus, durch ein Denkmal besonders geehrt zu werden, dann ist es Schlageter. Nicht so sehr wegen der Größe und Bedeutung seiner Tat, sondern weil wir einmal in Schlageter den Exponenten all der Millionen deutschen Gefallenen verehren, und weil wir in Schlageter das Urbild des neuen Nationalismus sehen, der nicht an sich, sondern in allem nur an Deutschland denkt, und ohne den nach unserer festen Ueberzeugung Deutschland nicht wieder erstarken kann. Diesen Geist der opferbereiten Vaterlandsliebe gilt es hineinzutragen in alle Schichten des deutschen Volkes, besonders in die Jugend, dann wird der Opfertod Schlageters seine Früchte tragen. Einst wird kommen die Zeit, wo die Nörgler und Kritiker Schlageters sich ihres Tuns schämen werden, wo ganz Deutschland mit Stolz auf seinen treuesten Sohn blicken wird! — Mit dem Deutschlandlied schloß die würdige Gedächtnisfeier. In langem Zuge ging es dann weiter nach Vechta, wo im Garten des Bergkellers noch einige Stunden in kameradschaftlichem Zusammensein verbracht wurden, bis die Züge und Autos die auswärtigen Teilnehmer wieder in die Heimat entführten.

*

* **Düwelshoop**, 28. Mai. Mit besonderem Stolz rühmt sich die Werksleitung des hiesigen Torfwerks (Eigentümer: Busch), mit ihren Arbeitern stets im besten gegenseitigen Einvernehmen zusammen gearbeitet zu haben. So hat sich auch hier ein Stamm ständiger Arbeiter herangebildet, die seit langen Jahren treu zu ihrem Arbeitgeber und dem Werk gestanden haben und auch heute noch dem schweren Beruf gerne nachgehen. Vier dieser Arbeitsveteranen: Brandt, H. Wilkens, Janßen-Brave und D. Bohlen erhielten nun als Anerkennung für ihre langjährige Treue in der Arbeit (35 Jahre!) das Ehrenzeichen der vereinigten Kammern. Bei der Ueberreichung wurden die so Geehrten mit treffenden Worten gefeiert.

* **Jaderberg**, 28. Mai. Schützenverein. Wie alljährlich, fand am Himmelfahrtstage das Königs- und Bedingungsschießen des Vereins statt. Die Beteiligung der Mitglieder war rege. Gegen 6½ Uhr war das Schießen beendet. Das Ergebnis war folgendes: König Hans Dählmann, Adjutanten Gustav Schildt und Hermann Bönifer. Das Allgemeinergebnis war zufriedenstellend, trotzdem in der letzten Zeit Uebungsschießen weniger stattfanden. Die Jungschützenabteilung des Vereins schoß ebenfalls am gleichen Tage ihren König aus. Heinrich Müller (Jaderberg) konnte als bester Schütze ausgezeichnet werden. Die Vorbereitungen für das diesjährige Schützenfest sind in vollem Gange.

X. Idar (Provinz Birkenfeld), 25. Mai. Die Untersuchung des Sittlichkeitsattentates, das ein französischer Soldat, der in Idar in Garnison liegt, an einem Mädchen aus Vollmersbach verübte, hat folgendes ergeben: Das 30jährige Mädchen, Martha A., das in Heimbach (Nahe) in Stellung ist, befand sich auf dem Wege von Idar nach Vollmersbach, wo es seine kranke Mutter besuchen wollte. An einem Straßenkreuzungspunkte stellte sich ihr plötzlich ein französischer Soldat, von dem sie vorher nichts gesehen hatte, in den Weg, packte sie am Arm und versuchte, sie in einen in der Nähe befindlichen Garten zu schleppen. Das Mädchen wehrte sich, schlug dem Angreifer ins Gesicht und trat nach ihm, worauf dieser sein Messer zog und sein Opfer vor sich her in den Garten trieb. Im Gartenhaus angelangt, zwang der Unhold das Mädchen unter weiteren Drohungen sich zu entkleiden. Hierauf führte der Wüstling sein Vorhaben in brutalster Weise aus. Da das Mädchen dauernd unter dem Eindrucke stand, daß der Attentäter sie erstechen wollte, wagte sie nicht zu schreien und sich weiter zur Wehr zu setzen. Sie besaß jedoch die Geistesgegenwart, den Soldaten, nachdem er seine schändliche Tat vollendet hatte, zu bewegen, mit nach Vollmersbach zu gehen. Hier machte sie von dem scheußlichen Verbrechen Mitteilung und einige beherzte Dorfbewohner hielten den Unmensch fest und setzten die Kommandantur in Oberstein in Kenntnis. Der Täter wurde in Haft genommen. Die französische Kommandantur leitete sofort eine Untersuchung ein. Der Wüstling hat seine Tat gestanden. Die Bevölkerung ist furchtbar erregt. Das Verbrechen wurde am hellichten Tage nachmittags 3 Uhr an einer sehr belebten Straße begangen.

Benachbarte Gebiete.

* **Wilhelmshaven**, 28. Mai. Das Seewasseraquarium in der neuen Strandhalle zu Wilhelmshaven ist die neueste Sehenswürdigkeit der Jadestädte. Der bekannte Heimatforscher Rektor Schütte, Oldenburg, schreibt darüber: „Ich habe kaum je eine so reichhaltige und fesselnde Schaustellung des intimsten Meereslebens gesehen, wie hier."

* **Hesel**, 27. Mai. Am Himmelfahrtstage gegen Abend hin ereignete sich hier ein Autounfall, der leicht sehr schlimme Folgen hätte haben können. Das mit sechs Personen besetzte Auto eines Kaufmanns aus Oldenburg kam aus der Richtung Leer und wollte in die hier nach Remels abzweigende Chaussee einbiegen. In demselben Augenblicke kam aus Richtung Remels ein ebenfalls mit Personen besetztes Auto, das in die Chaussee nach Leer einbiegen wollte. Das letztere fuhr nun dem oldenburger Auto in die Seite und warf es gegen einen Baum. Verschiedene der Insassen wurden aus dem Wagen hinaus- und auf die Straße geschleudert, auch die Frau des Autobesitzers und eine Frau aus Oldenburg. Beide erlitten außer einem Nervenchoc auch Verletzungen, so daß telephonisch das Krankenauto aus Leer herbeigerufen werden mußte, das die Verletzten nach Oldenburg brachte; denn das angefahrene Auto war derart beschädigt, daß es gebrauchsunfähig war. Ein großes Glück war bei dem Unfall, daß das oldenburger Auto durch den angefahrenen Baum aufgehalten wurde, sonst wäre es in einen Graben geworfen worden, und dann wäre das Unglück sicher unendlich viel schlimmer geworden. Es ist eine Untersuchung eingeleitet, um die Schuld an dem Unglücksfall festzustellen.

* Osnabrück, 28. Mai. Ein Ehepaar ertrunken. Das Ehepaar Blanke geriet hier in der Dunkelheit in den Kanal und ertrank. Die Leichen konnten geborgen werden.

* Hannover, 28. Mai. Schweres Autounglück bei Göttingen. Auf der Göttinger Chaussee fuhr gestern abend ein mit fünf Personen besetzter Kraftwagen in ein Fuhrwerk. Alle fünf Personen wurden schwer verletzt. Ein Arbeiter verstarb bei seiner Einlieferung in das Krankenhaus.

Rundfunk-Progr. Hamburg, Bremen, Hannover, Kiel
Hamburg 394,7. — Bremen 400. — Hannover 297. — Kiel 254,2.

Montag, 30. Mai. 6.45: Morgengymnastik. Die Wasserbehandlung ● 12.30: Hannover (alle Noragsender): Konzert. ● 14: Bremer Schweinemarktbericht. ● 15.15: nur Hamburg: Arbeitsmarkt. ● 16.15: Hannover, Hamburg, Bremen: Spielmanns Lieder. Mitw.: Wilhelm Rabot und das Norag-Orch. ● 16.15: nur Kiel: Szenen aus Das Nachtlager von Granada. Romantische Oper in 2 Akten von Kreutzer. Einf.: Oberregisseur Schlenker. Pers.: Gabriele: Gertrud Weitzmann; der Jäger: A. Martini. Am Flügel: Kapellm. Döring. ● 17: Hannover (alle Noragsender): Konzert. ● 18: Hamburg, Kiel, Hannover, Bremen: Konzert. ● 18.50: Hamburg (alle Noragsender): Schach. ● 19.30: Hamburg (alle Noragsender): W. Stuhlfeldt: Die Kulturgeschichte der deutschen Oper. ● 20.10: Hannover, Hamburg, Bremen: Orgelkonzert auf der neuen Barockorgel der Pauluskirche in Hannover, ausgef. von Prof. Deitmer. Mitw.: Elli Lucas. ● 20.10: nur Kiel: Uebertr. der Ansprachen des Oberpräs. Kürbis, des Oberbürgerm. Todsen, Flensburg, und des Reichspräs. von Hindenburg aus dem gr. Saal der Kieler Seglervereinigung. ● 20.45: nur Kiel: Fritz Wischer: Heitere, niederdeutsche Dichtungen. ● 21.15: nur Kiel: Fröhliche Musik. Bläservereinig. des städt. Orch. Mitw.: Kapellm. Döring (Klav.), Dr. Engelke (Einf.). Laurischkus: Aus Litauen, Suite für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott. Arabischer Tanz. Scherzo für Klarinette und Klavier. — Gerlach: Humoreske. — Friedemann: Ehestandsgeplauder. — Krüger: Scherzopotp. für Oboe, Klarinette, Horn und Fagott.

Rundfunk-Programm Langenberg (Welle 468,8), Münster (Welle 241,9), Dortmund (Welle 283) aus den Senderäumen Köln, Düsseldorf, Münster, Dortmund, Elberfeld.

Montag, 30. Mai. 13.30: Köln (für La., Mü., Do): Konzert. ● 14.30: Köln (für La., Mü., Do): 5 Minuten der Hausfrau. ● 17.30: Köln (für La., Mü., Do): Lieder- und Klaviervorträge. Ausf.: Helene Guermanova (Alt), H. Holwe (Bariton), E. Grave (am Flügel). ● 16.40: Münster (für Mü., La., Do): Arnold Stecher: Bastelfunk. ● 19.20: Köln (für La., Mü., Do): Dr. Beinhauer: Spanisch. ● 19.45: Dortmund (für Do., La., Mü): Hermann Toelle: Lichtsehnsucht. ● 20.10: Dortmund (für Do., La., Mü): Eine Stunde bei Wilhelm Busch. Sprecher: Dr. Castelle. Tierfabeln. Schwänke aus alter Zeit. Schnaken und Schnurren. Aus den Novellen „Der Schmetterling" und „Eduards Traum". ● 21: Dortmund (für Do., La., Mü): Neue Lauten-Gesänge. Ausf.: Dr. Bach (eigene Gesänge nach neuzeitl. Dichtungen) u. Mitw. von B. Spaan (Harfe). ● 22.35: Köln (für La., Mü., Do): Letzte Meldungen und Sportbericht. ● 22.50: Münster (für Mü., La., Do): Kapelle Georg Lutter.

Bad Lippspringe heilt die Lunge

Verlangen Sie Prospekt 18 kostenlos vom

Kaiser-Karls-Bad in Bad Lippspringe am Teutoburger Wald

Adresse bitte genau beachten.

Gemeinde Ohmstede

Wegeausverdingung.

Die Unterhaltung der Gemeindewege einschl. Grasnutzung soll auf mehr. Jahre wie folgt ausverdungen werden: Die Wege in Nadorst am Mittwoch, dem 1. Juni, nachm. 5 Uhr, in Hennings Gasthaus in Nadorst. 2. Die Wege in Donnerschwee, Ohmstede u. Bornhorst an demselben Tage, nachm. 6 Uhr, im „Müggenkrug" zu Ohmstede.
Hanken.

Es empfiehlt:
Herren-Cord-Anzüge, Halbwolle, ganz auf Futter Mk. **36.—**
Ia Herren-Manchester-Anzüge, ganz auf Futter Mk. **40.—**
Sommerjoppen für Männer und Knaben in allen Größen.
Knaben-Hosen, -Anzüge, -Blusen, -Sporthemden.
Moderne Kleiderstoffe von Mtr. **70** Pfg. an sowie sämtliche
Manufaktur-, Weiß-, Woll- und Kurzwaren bei soliden Preisen.

Heinr. Neumann
Inh.: **Grete Neumann, Oldenburg-Bloherfelde.**

Große Preiserhöhung
am 1. Juni
auf Spirituosen
Montag u. Dienstag
verkaufe ich noch zu **alten Preisen** gegen **Barzahlung** alle Sorten **Weinbrand, Rum, Arrac** usw. und die bekannten **Liköre**, Schutzmarke EH

Emil Hinrichs
Weinhandlung und Likörfabrik
Haarenstraße 60

Ernst Völker
Papierhandlung
Gummistempel aller Art
preiswert und schnell
Oldenburg, Langestr. 45

Zu verkaufen
Sekretär, zwei Waschtische,
ein Spiegelschrank, ein Sofa, neu aufgemacht, ein großer 2tür. Kleiderschrank, eine Chaisel., spottbillig. Eversten.
Am Schießstand 23.
R. B.

Zu verkaufen ein 2½jähriges
Kuhrind.
D. Wandscher,
Oberlethe.

75 Stück wg. gebr.
Torfloren
600 mm Spur zweis. Klappb. hat abzugeb.
Torfwerk Schwaneburg G. m. b. H.,
Post Scharrel,
Fernspr. Friesoythe 3.

Zu verkaufen
Gasherd m. Bratofen, wß. em., Ausw.tisch, m. Buffetkommode und Kinderklappstuhl. Besichtig. v. Montag ab. Klaaes, Eydenstich (ab Marschweg).

Bücherschrank m. Facettscheiben u. Nußb.- od. Mahag.-Schrank zu verkaufen.
Brüderstr. 20.

Zu verkaufen gute
6-Wochenferkel.
Gerh. Gebken,
Neusüdende.

G. e. Handwagen, bss. für Handwerker, 10 Ztr. Tragkr., wg. Platzmang. zu verk. v.-Robbe-Straße 9, am Schützenweg.

Billig zu verkaufen
Schäferhündin
mit Stammb., einmal geworf. Zu erfr. bei Frau Wachtendorf, a. Schützenplatz 57.

Zu verkaufen
1 Feilbank
2 m lg. Weskampstr. 16.

Zu verkaufen eich.
Einfahrtstore
(neu) und ein
Schweinekasten.
Donnerschwee,
Hochheiderweg 14a.

Zu verkaufen
Rohölmotor,
10 PS. In Betrieb zu besehen.
J. Kelling, Kleefeld.

Zu verkauf. recht gute,
im März geborene — Sau- — und Eberferkel.
Joh. Kläner,
Döttingen,
Telephon 19.

Verkaufe
nahe am Kalben stehd. Milchkuh.
Joh. Logemann,
Großenmeer.

Nur einige Mal gebrauchter
Jagdwagen
preisw. zu verkauf.
Gebr. Barkemeyer,
Dedestraße 7,
— Fernruf 10. —

Landesbibliothek Oldenburg

Zu Pfingsten

Wir suchen allein den hohen Umsatz

und begnügen uns mit dem geringsten Nutzen für jede unserer guten Qualitäten. Daher erklären sich auch

unsere sprichwörtlich billigen Preise

Damen-Wäsche

Trägerhemd	aus gutem Wäschetuch mit Klöppelspitze	85 ₰
Trägerhemd	aus gutem Wäschetuch mit schöner Stickerei	1.25
Trägerhemd	vr. Wäschetuch mit eleg. Stickerei u. Hohlsaum	1.85
Damenhemd	mit Schulterschluß und schöner Stickerei	1.50
Damenhemd	Frauenhemd m. Aerm. kräftiges Wäschetuch auch extra weit 2.95	2.25
Hemdhose	aus gutem Wäschetuch mit Hohlsaum	1.75
Hemdhose	aus gutem Wäschetuch mit Stickerei und Hohlsaum	2.00
Hemdhose	gutes Wäschetuch mit eleg. Klöppelstickerei u. Einsatz	3.00
Untertaille	mit hübschen Stickerei-Motiven	85 ₰
Prinzeßrock	mit Stickerei und Hohlsaum	2.50
Prinzeßrock	aus gutem Wäschetuch mit breiter Stickerei	3.95
Damen-Nachthemd	aus gr. Wäschetuch m. Spitze	2.25
Damen-Nachthemd	prima Wäschetuch m. Klöppelspitze und hübschen Motiven	3.95
Seidentrikot-Unterkleider	Kunstseide in hübscher Farbe	2.50
Seidentrikot-Unterkleider	Kunstseide, eleg. Qual., aparte Farben 5.50	4.50
Seidentrikot-Schlüpfer	Kunstseide, viel. Farb.	1.95

Herren-Wäsche

Oberhemden	einfarbig, „Die große Mode" mit 2 Kragen weiß, Ia Wäschetuch m. Haltenbrust	4.90
Oberhemden	prima Perkal, hübsche, mod. Karos	5.50
Oberhemden	weiß, mit eleg. Einsatz und Klapp-Manschette	5.90
Oberhemden	nur gute, solide Qualitäten	7.25
Einsatzhemden	aus gutem Wäschetuch, mit Haltenbrust	1.75
Taghemden	aus gut. Wäschetuch, hübsche Machart	2.95
Nachthemden		3.50
Normalhemden	mit doppelter Brust	1.95
Normalhosen	gute, haltbare Qualit.	1.75
Mako-Hemden	gute, erprobte Qualit.	1.95
Mako-Hosen	gute, erprobte Qualität	1.75
Garnitur	Hemd und Hose, Mako, hübsche Farben, waschecht.	5.90
Militärhemden	gute Stoffe, eigene Anfertigung	1.95
Schlosserhemden	prima schwere Qualität	3.50

Krawatten gr. Auswahl, hübsche neue Muster

Hosenträger für Herren u. Knaben in reicher Auswahl

Jumper-Jacken und -Hosen aus prima blauem Köper, in großer Auswahl

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe	schwarz mit Doppelsohle .. 85 ₰	55 ₰
Damen-Strümpfe	Seidenflor, farb. mit dopp. Sohle und Ferse	1.40
Damen-Strümpfe	S.-Flor., schwarz und farbig, eleg. solide Qualität	2.50
Damen-Strümpfe	Waschseide, farb., eleg. Qualität	2.50
Damen-Strümpfe	Waschseide I Wahl Bemberg	3.25
Herren-Socken	Schweiß-Socken	35 ₰
Herren-Socken	Baumwolle, in schönen Mustern . von	55 ₰ an
Herren-Socken	Seidenflor, hoch elegant	1.75
Herren-Socken	reine Wolle	1.25

Bade-Wäsche

Frottierhandtücher	42/90 cm groß	66 ₰
Frottierlaken	100/100 cm groß	2.75
Frottierlaken	100/150 cm groß	4.25
Frottierstoffe	weiß, 100 cm breit	2.30

Badehauben ◆ Badeschuhe

Kleider-Stoffe nur neue Muster in riesiger Auswahl

Wasch-Kunstseide	aparte Muster	90 ₰ an
Wasch-Kunstseide	sehr aparte Blumenmust. v.	1.35 an
Mousseline	Baumwolle . . . von	68 ₰ an
Mousseline	reine Wolle, gr. Muster-Auswahl . . . . von	1.75 an
Voile	bedruckt . . . . . von	2.50 an
Rohseide	bedruckt . . . . . von	3.30 an
Zephir	gestreift und kariert . 80 ₰,	58 ₰
Rips	einfarbig	1.60

Gardinen, Vorhang- und Dekorationsstoffe

Gardinen	hübsche Neuheiten Meter von	30 ₰ an
Etamine	150 cm breit . . . . Meter	65 ₰
Spannstoff	sehr aparte Muster, 130 cm breit 2.10 1.70	1.20
Rouleau-Köper	80 cm breit, gute erprobte Qualit.	90 ₰
Künstler-Garnituren	gr. Auswahl, eleg. Ausführ. v.	3.50 an
Stores	hübsche Neuheiten, ecru und weiß . . . . . von	3.75 an
Vorhangstoff	80 cm breit, Ia Qualit. . . . . Meter	98 ₰
Steppdecken	Halbwoll-Füllung Satinbezug	13.50

Für die Kinder

Kinder-Strümpfe	schwarz, Baumwolle . . Gr. 1	55 ₰
Kinder-Strümpfe	farb., Baumwolle . . . . . Gr. 1	60 ₰
Kinder-Söckchen	m. Wollrand, gr. Auswahl von	55 ₰ an
Kinder-Stutzen	. . . . . Gr. 3	75 ₰
Seidenflor-Kinder-Strümpfe	Gr. 1	1.15
Kinder-Schlüpfer	. . . . . von	60 ₰ an

Kinder-Wäsche in reicher Auswahl

Knaben-Sporthemden	einfarb. u. gestreift, Zephir . . . . . Größe 50	1.45

Für den Garten

Garten-Tischdecken	bunt, kariert, 110/150 cm groß	1.95
Garten-Tischdecken	bunt, waschecht, 130/150 cm groß	3.25
Tischdecken - Stoff	110 cm breit, ... Meter	1.90
Damen-Kleider	l. einfarb., kariert, u. gestreift, Zephir v.	2.40 an
Kinder-Kleider	hübsche Form, in div. Stoffen, Gr. 45	1.55 an

A. F. Höle

Lange Str. 23/24 — Damm Nr. 34

Hofverkauf

Umständehalber beabsichtige ich, meinen Hof zu verkaufen. Größe 186 Morgen, davon 50 Morgen Wiesen, Rest best. Weizenboden. Besät sind 20 Morgen Raps, 20 Morgen Weizen, 20 Morgen Hafer, 20 Morgen Gemenge, 20 Morgen Roggen. Gebäude herrschaftlich, 9 Zimmer und Zubehör, 6 Pferde, 20 Milchkühe, div. Jungvieh u. Schweine. Preis 125 000 ℳ, Anzahlung 50 000 ℳ. Der Hof liegt 2 Klm. von Neustadt in Holstein.

Georg Tietgen, Merkendorf bei Neustadt in Holstein.

Kleiner Landsitz

nahe Bahnstation zu pachten oder kaufen gesucht, mit gutem Wohnhaus, Stallungen und ca. 30 Morgen Land und Weide. Ausführl. Angebote mit Preis unter H 5770 an Wilh. Scheller, Ann.-Exped., Bremen.

zum Reklamepreis, Einheitsrad, gutes Marken-Fabrikat. 100 Mk. Bar 75 ℳ.

Munderloh

Ihr Haarausfall wird durch die **Ottve-Methode** unbedingt beseitigt.

Alleinverkauf: Friseurgeschäft Grünhagen, Oettingenstraße 25

Gute **Jagdflinte** Selbstspanner zu kauf. ges. Off. unt. H A 671 an die Geschst. d. Bl.

Zum Pfingstfeste!

Billige fertige Bielefelder Damen-Wäsche.

Leinen-Spezialgeschäft **Georg L. Möller**

Lange Straße 33. Telephon 1908.

Bitte beachten Sie mein Fenster!

Verkaufe 3jährige schwere, vom belgischen Hengst belegte **hochtragende Stute**

Otto Kreye. Telephon 62.

Große Möbel-Auktion

Eisfleth. Wegen Fortzuges und in einer Nachlaßsache verkaufe ich am

Mittwoch, dem 1. Juni 1927,

nachmittags 2 Uhr anfangend,

im „Tivoli" folgende Sachen öffentl. meistbietend auf Zahlungsfrist:

1 eichene Binsenmsbelgarnitur, neu, 1 Nußbaumbüfett, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Spiegel mit Konsole, 2 Schrb.-tischsessel, 1 Salontisch, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Sofa, 1 massiv eich. Kommode, eich. Stühle, 1 Nähtisch, 1 Nähmaschine, 1 Fruchttisch, mehr. Tische, Blumenständer, Teppiche, Nachttische, Bettstellen, Kinderbettstellen mit Matratzen, 2 Küchenbüfetts, Kleiderschränke, Waschkommoden, 1 Flurgarderobe, 1 Babyform mit Gestell, Kinderwagen, 1 fast neues Herrenrad, 3 Damenräder, 1 Dezimalwage mit Gewichten, 1 Majolikaofen, diverse Herrenanzüge, 1 Regulator und viele sonstige Sachen.

Die Sachen sind sehr gut erhalten, zum größten Teil sogar neu.

Kaufliebhaber ladet freundl. ein

R. Zungmann, Aukt.

Achtung! Achtung!

Empfehle meine bestbewährten

Fahrräder, wie Touren-, Sport- und Luxusräder

zu ☞ billigen Preisen

Sämtliche Reparaturen an Motor- und Fahrrädern werden sauber u. preiswert ausgeführt

G. Koopmann

Fahrradhändler — Kirchhatten

Habe 20 gebrauchte Damen- u. Herren-Fahrräder billig abzugeben.

Joh. Fr. Hillje, Wahnbek

Landesbibliothek Oldenburg

PFINGST-ANGEBOT!

Damen-Strümpfe
in schwarz und allen modernen Farben

Waschseide	Seidenflor	Macco . . 2.45, 1.95,
4.25, 3.50, 2.95, 1.95, 1.45	2.45, 1.95, 1.65, 1.25	1.75, 1.45, 1.25, 0.95, 0.55

Damen-Schlupfhosen in Kunstseide und Macco
4.75 3.75 3.10 2.25 1.75 0.95

Nur gute Qualitäten — Aparte Farbenauswahl

Damen-Wäsche

Taghemden mit Träger u. voller Achsel 4.25, 3.75, 2.95, 2.50, 2.25, 1.75, 1.45, 0.95	Beinkleider, nur gute Qualitäten 3.50, 2.95, 2.75, 2.50, 1.95, 1.65	Prinzeßröcke mit Träger u. voller Achsel 7.90, 6.95, 5.25, 4.50, 3.50, 2.95, 2.75, 1.95

Damen-Nachthemden u. Hemdhosen in großer Auswahl — Ia Bielefelder Fabrikate

Herren-Artikel
wie Oberhemden, Taghemden, Nachthemden, Socken und Binder
in großer, geschmackvoller Auswahl

Kinderstrümpfe und Söckchen
nur gute Qualitäten zu sehr billigen Preisen

FRANZ KLEIN
Nadorster Straße 64

Wählen Sie **diese** Marke! Es ist die Marke des Kenners! Nur sie allein kommt für Sie in Betracht!

—

Großes Lager vorrätig in den Verkaufsstellen

H. Janssen, Eversten, Prinzessinweg
G. Kayser, Ohmstede, Fernruf 1926
P. Sturhahn, Donnerschwee, Fernruf 1932
H. Schütte, Oldenburg, Fernruf 388
K. Noll, Osternburg
H. Weyhe, Nadorst, Rosenweg 72
Hüttemann, Bloherfelde

Bequeme Ratenzahlungen!

Verarbeitung nur reingewaschener und hygienisch einwandfreier Wollen und Daunen
Neue Muster und Farben
Größte Auswahl

A. G. Gehrels & Sohn

Strümpfe
zu Pfingsten
von den einfachsten bis zu den feinsten enorm preiswert und gut
Farbige Damenstrümpfe, Doppelsohle, Naht, Hochferse, 75 ₰
Mako-Strümpfe, sehr haltbar, alle Farben, 1.95 bis 1.00 ℳ
Seid.flor, Hochferse Doppelsohle, alle Farben 2.50 bis 1.25 ℳ
Waschseid., Dopp.-sohle, Hochferse, gute Qualität, alle Farben 1.50 ℳ
Waschseidene, eleg. feinfädige Qual. 3 bis 2.00 ℳ
Herrensocken, alle mod. Farb. 1.50 bis 1.00 ℳ
Schweißsocken, sehr vorteilhaft u. angenehm 60 ₰
Kinderstrümpfe von 65 ₰ an

Jul. Meyer
Ofener Straße 21.

Bauplätze
zu verkaufen.
Eversten 3. Osterkampsweg 57.

Anzuleihen

1000—1500 Mk.
geg. gute Zinsen und Sicherheit sofort anzuleihen ges. Angebote unter T S 666 an die Geschst. d. Bl.

Zu verleihen

Hypotheken-Gelder!
Ich bin in der Lage seriösen Geldsuchern Kapital zu jedem Betrage auf mündelsichere Hypothek sofort zu besorgen. Geldsuchende wollen sich mit mir umgehend in Verbindung setzen.
Rechtsanwalt u. Notar **Schiff,** Oldenburg i. O., Osterstr. 8. Tel. 1116.

Kredite an Beamte u. Festangestellte vergibt auf 9 Mon. Angeb. unt. F R 140 an die Geschst. d. Bl.

Verloren

Liegen lassen Stadtkämmerei **Portem. m. Inhalt.** Geg. Belohn. abzugeb. Osternburg, Dählmannsweg 3.

Freitagnachmittag **weißes Kinderkleid verloren.** Geg. Belohn. abzugeb. Nikolausstr. 2.

Mietgesuche

Ehep. m. 1 Kd. sucht **2 leere Zimmer** (Herd vh.) z. 1. Juli od. 1. Aug. Miete bis 35 ℳ. Angebote u. U 22 an Bischoffs Anz.-Ann. Osternburg.

Jung. Mann sucht **möbl. Zimmer** in d. Nähe d. Stadt. Ang. m. Pr. u. U R 685 a. d. Geschst. d. Bl.

Wohnung über 1200 Mk. zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter U O 683 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wir suchen im Auftrage **hochherrschaftl. Wohnung** mit allem Zubehör, möglichst mit Garten, gegen Mietzins bis zu 2000 ℳ, auf sofort oder später zu mieten.
Rechtsanwälte **Ehlermann, Dr. Brand, Dr. Reiners.**

Zu vermieten

Zu verm. 2 möbl. Stuben mit Bett. Prinzessinweg 55.

Elegantes **Wohn- u. Schlafzimmer,** evtl. f. Ehepaar, z. 1. o. 15. Juni preisw. z. vm. Ofener Str. 61.

Gut mbl. Zimmer zu verm. Gaststr. 19.

In meinem Hause Ofener Chaussee **Unterwohnung** 2 Stuben, 2 Kamm., Küche, Zubehör und Garten. Mietpreis 85 ℳ monatlich. **Oberwohnung** 1 Stube, 2 Kamm., Küche, Zubehör und Garten. Mietpreis 65 ℳ monatlich, an junge Brautleute zu vermieten. Bedingung Möbelkauf. Die Wohnungen sind außer Zwangswirtschaft und auch von auswärts beziehbar. Näh. Ofener Str. 51.

Zu verm. an einz. Dame Stube, Kammer und Küche, gute Lage. Angeb. u. T N 658 an die Geschst. d. Bl.

Wohnung mit Laden z. verm., a. f. Lebensmittel geeignet. Ang. u. U L 680 a. d. Geschst. d. Bl.

Zu verm. sofort od. 15. Juni ein kl. **Wohn- und Schlafzimmer** am liebst. an Dame, evtl. mit v. Pension. Angeb. u. U G 677 an die Geschst. d. Bl.

Stellengesuche

Grob-Mechanikerlehrling, 18 J., 2 J. gelernt, sucht umst.-halber and. Lehrstll. Motor-, Fahrradbr. Gute Zeugnisse. Angebote unt. U M 681 an die Geschst. d. Bl.

Suche f. m. Tochter, 19 J., in allen Teilen d. Haushalts durchaus erf. (Haushalt.schule), Stll. als **junges Mädchen oder Stütze.** Oberzollsekretär **Heine,** Biesenthal bei Berlin.

Leichte Arbeitsstelle gesucht für Kost und Logis. Zu erfragen Geschäftsstelle d. Bl.

Offene Stellen

Männliche

Gesucht **ein kleiner Knecht oder älter. Mann.** **G. Rowold,** Neusüdende.

Gesucht z. 6. Juni **ein jüngerer Bäckergeselle,** der selbständ. arbeiten kann. **Karl Ripken,** Großenmeer i. Old.

Gesucht auf baldmöglichst **ein einfacher junger Mann,** ca. 18 Jahre, gegen gutes Gehalt. **H. Lienemann,** Strohauser Plate (Post Rodenkirchen i. Old.).

Umständehalb. auf sofort ein **Knecht** zum Brotwagenfahren gesucht. Zu melden vormittags. **G. Cornelsen,** Neusüdende.

Gesucht ein **Lehrling** für Lackiererei. **Max Harmdierks,** Damm 38.

Gesucht umstd. für uns. Landwsch. auf gleich ein einf. jung. Mann oder Knecht. **Gerh. Schniiger,** Eversten, Edewechter Chss. 39.

Knecht gesucht. **H. Dinklage,** Neuenwege bei Oldenburg.

Gesucht für meine Landwirtschaft zum 1. oder 15. Juni **ein ordentlicher, zuverlässig. Knecht od. junger Mann,** der alle Arbeit verrichten will. Zu erfragen Hauptstr. 39.

Maurer sucht **T. Wähmann,** Maurermeister, Dählmannsweg 40.

Ges. auf gleich ein Junge, nicht über 15 J., z. Helfen in der Schmiede u. s. Arb. **J. H. Bunjes,** Wardenburg.

Für eine größere Landwirtsch. in hiesiger Gegend wird auf sofort od. später **ein Knecht oder junger Mann** b. Familienanschluß und Lohn ges. Nähere Auskunft durch **Aug. Willers,** Aukt., Wardenburg b. Old., Fernruf 31.

Gesucht z. 1. Juni oder später ein **unverheirateter — Melker —** für hiesigen landwirtschaftlichen Betrieb. Näheres durch **Aug. Willers,** Aukt., Wardenburg b. Old., Fernruf 31.

Leistungsfähige Firma sucht **tüchtigen Vertreter** zum Verkauf von prima Handarbeitsholzschuhen mit und ohne Leder. Angebote unt. Aufgabe von Referenzen sind zu richt. an die Geschäftsstelle d. Bl. unt. S O 642.

Kapitalkr. Feuerverf.-Akt.-Ges. mit Nebenbranchen hat ihre **General-Agentur für Oldenburg und Ostfriesland** zu vergeben. Bestand wird überwiesen. Ausführliche Offerten unter E. D. 27 695 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Licht-Genossenschaft e. G. m. u. H., Wardenburg. Zum Beschneiden der Bäume an den Leitungen, sowie Teeren der Masten werd. **geeignete Arbeiter gesucht.** Zu melden bei den Aufsichtsratsmitgliedern o. beim Geschäftsführer D. Glovstein.

Trikotagen! Leistungsfähige Wirkwarenfabrik sucht für Oldenburg, Ost- und Westfriesland gut eingeführten **Vertreter** Offerten unt. T T 667 an die Geschst. d. Bl.

Tüchtiger intelligenter erster Monteur für alle Arbeiten, von erstem Spezialgeschäft, für Werkstatt u. Montage in Dauerstellung gesucht. Schriftl. Bewerbungen an **Rudolf Langhein,** Delmenhorst, Lange Straße 15, Elektrotechnik — Maschinenbau — Kabel

Vertreter für den Vertrieb des bewährten **„Elfie-Schlauchschutzes"** per sofort gesucht. Gute Beziehungen zu Automobilistenkreisen erwünscht. Angebote unter G 5769 an **Wilh. Scheller,** Ann.-Exped., **Bremen.**

Weibliche

Ges. auf gleich od. später ein **Mädchen,** das alle Arbeit mit verrichtet. Ang. unt. W 23 an Bischoffs Anz.-Ann., Osternb.

Ges. ein einfaches **junges Mädchen oder kl. Knecht.** Landwirt Strangmann, Tweelbäke.

Suche wegen Erkrankung zur selbst. Führung meines kl. bürgerl. Haushalts (eine Pers.) auf sofort oder baldmögl. ein nicht zu junges, **zuverlässiges Fräulein.** Gem.-Vorst. **Busch,** Strückhausen.

Gesucht auf baldmöglichst ein **jung. Mädchen** für unseren größer. landwsch. Haushalt. **Frau Anna Stindt,** Nordenham-Atens.

Gesucht auf sofort **ein einfaches junges Mädchen** für Geschäft und Haushalt. **Maaß' Sommergarten,** Lemwerder (Amt Delmenhorst).

Tücht. Tagmädchen mit guten Zeugniss. für e. Pensionat ges. Blumenstraße 54.

Gesucht ein saub. **Hausmädchen,** nicht unter 20 Jahr. Ritterstraße 19 II.

Auf sofort gesucht **gewandtes Mädchen** wegen Erkrank. der jetzigen. **Frau Grete Unruh,** Amalienstraße 2.

Gesucht wegen Erkrankung des jetzig. auf sofort ein junges Mädchen, welches sauber und selbständ. arb. kann. **F. Meerpohl,** Schlachtermeister, Alexanderchaussee 3.

Jung. Mädchen für leichte Arbeit gesucht. **Spezialhaus für Photographie C. Wöltje,** Heiligengeiststraße 6.

Tücht., im Kochen und Haushalt **durchaus erfahrenes Mädchen** gesucht. Kleine Kirchenstr. 1.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine **perfekte Stenotypistin** welche auch in Buchführung und sämtlichen Kontorarbeiten erfahren ist. Schriftl. Meldung mit Zeugnisabschriften erbeten. **Rasch & Berndt,** Oldenburg i. O., Kaiserstraße 17.

Bäder, Sanatorien, Pensionate

Bad Driburg
Am Teutoburgerwalde
Kohlensaur. Stahl- u. Schwefelmoorbad heilt Blutarmut, Frauen-, Herz-, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Rheuma
Kurzeit Ostern bis 31. Oktober
Kostenlose Badeschrift durch Gräfliche Kurverwaltung

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu Nr. 143 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonntag, dem 29. Mai 1927

Badezüge (Tidezüge) nach Wangeroog und Spiekeroog.

Gültig vom 1. Juni 1927 ab:

Die Reichsbahnverwaltung hat für den Badeverkehr in diesem Jahre zum ersten Male eine wichtige Neuerung eingeführt, indem sie die Badezüge nicht, wie sonst üblich, nach einem starren Fahrplan verkehren läßt, sondern sie dem Wechsel der Ebbe- und Flutzeiten anpaßt. Die Reisenden sind also nicht mehr gezwungen, in Carolinensiel und Harle stundenlang auf den Anschluß zu warten, sondern sie können auf der Hinfahrt unmittelbar auf den Dampfer übergehen, auf der Rückreise finden sie in Carolinensiel (Harle) sofort Anschluß. Die neue Einrichtung wird sich ohne Frage bewähren und zur Zufriedenheit der Badegäste ausfallen.

Entsprechend den Tidezeiten sind die Fahrzeiten der Badezüge (Tidezüge) natürlich verschieden. Die nachfolgende Uebersicht gibt die Tage, an denen die Tidezüge verkehren, und die Ankunft- und Abfahrtzeiten an. Wo keine besonderen Zeiten angegeben sind, besteht in der Regel Anschluß mit den Zügen des gewöhnlichen Verkehrs.

Hinfahrt:

Am	Bremen ab	Oldenburg ab	Carolinensiel an
24. Juli	—	5.15	6.59
10. Juli, 9., 23. August	—	5.40	7.23
26. Juni	—	6.30	8.11
13. Juni, 11., 12., 26. Juli, 11., 24., 25. August, 9., 10., Sept.	6.10	7.06	8.51
14.—16., 28.—30. Juni, 13.—15., 27.—29. Juli, 12.—14., 26. bis 28. August	8.03	8.57	10.40
1., 17. Juni, 1., 16., 17., 30., 31. Juli, 29. August	9.18	10.11	11.51
2. Juni, 2. Juli, 1., 15., 16., 30. August	10.05	11.00	12.40
3., 4., 18., 19. Juni, 3., 4., 18. Juli, 2., 17., 31. August, 1. September	11.05	12.02	13.43
20. Juni, 19. Juli, 3., 18. Aug., 2. September	11.52	12.46	14.27
5., 6., 21., 22. Juni, 5., 6., 20. bis 22. Juli, 4., 5., 19. August, 3., 4. September	12.35	13.31	15.13
7., 8., 23. Juni, 7., 8., 23. Juli, 6., 7., 20., 21. August, 5., 6. September	14.10	15.05	16.46
9.—12. Juni, 9., 10., 24., 25. Juli, 8.—10., 22., 23. August, 7., 8. September	15.55	17.11	18.59

Die Tidezüge halten außerdem regelmäßig in Delmenhorst, Varel, Sande und Jever, vereinzelt auch in Hohenkirchen.

Rückfahrt:

Am	Carolinensiel ab	Oldenburg an	Bremen an
8.—10., 22.—24. Juli, 7.—9., 21. bis 23. Aug., 6., 7. Sept.	7.45	9.26	10.32
10., 24., 26. Juni, 25. Juli, 8. Sept.	9.10	10.54	11.54
11., 12., 25., 27. Juni, 11., 12., 26. Juli, 10., 11., 24. Aug., 9. Sept.	9.45	11.28	12.40
13. Juni, 25. Aug., 10. Sept.	11.00	12.42	13.46
14.—16., 28.—30. Juni, 13.—15., 27. bis 29. Juli, 12.—14., 26. bis 28. August	11.45	13.33	14.32
1. Juni	12.35	14.17	—
17. Juni, 1., 16., 17., 30., 31. Juli, 29. August	12.35	13.30	(bis Sande Anschluß D 115)
2.—4., 18., 19. Juni, 2., 3., 18. Juli 1., 2., 15.—17., 30., 31. August, 1. September	14.30	16.11	17.06
20. Juni, 4., 19. Juli, 3., 18. Aug., 2. September	15.00	16.44	17.42
5., 6., 21., 22. Juni, 5., 6., 20., 21. Juli, 4., 5., 19. Aug., 3., 4. Sept.	16.35	18.20	19.26
7., 8., 23. Juni, 7. Juli, 6., 20. August, 5. September	17.30	19.12	20.06
9. Juni	20.00	21.46	22.42
10., 24. Juli, 9., 21. August	20.00	21.46	—
26. Juni	20.35	22.17	—

Die Tidezüge halten außerdem regelmäßig in Delmenhorst, Varel, Sande und Jever, vereinzelt auch in Hohenkirchen.

Landestheater.

„Gräfin Mariza“, unter musikalischer Leitung von Josef Trauneck, in der Inszenierung von Franz Eckardt, beginnt heute nachmittag 3.15 Uhr. Hanna Gorina singt die Titelrolle. Eintrittspreise 0,50—3,00 Mark.

„Die fleißige Leserin“, die Magazinrevue in 20 Bildern von Marcellus Schiffer, Musik von Paul Strasser, wird in der Inszenierung Clemens Schuberts heute abend 7.30 Uhr mit der Premierenbesetzung wiederholt. Diese lustige Bilderfolge mit Jazzmusik hat auch in der Aufführung am vergangenen Donnerstag das Publikum glänzend unterhalten und reichen Beifall gefunden. Martinsen, Hanewinkel, Grün, Randt, Hinz, Nitschl, Hancke usw. singen ihre beliebten Couplets und Schlager auch heute abend.

Die Eintrittspreise sind die ermäßigten Sommer-Schauspielpreise: 0,50—2,50 Mark.

In neuer Inszenierung und Ausstattung geht morgen abend Puccinis Oper in 4 Akten „Die Bohème“ in Szene. Willy Schweppe hat die musikalische Leitung, Fritz Hancke die Regie.

Puccinis Bohème ist eine der herrlichsten und genialsten neuitalienischen Opern. Ihrer uns schon aus den ersten Zugendtagen so vertrauten Musik liegt die Handlung von Murgers Roman, der, wie Max Chop ausführt, die Pariser Bohème, die abenteuerlichen Typen der niederen Literaten und Künstlerwelt des Seinebabels unsterblich gemacht hat, zugrunde. Der Stoff bedingte schärfste Charakterisierungskunst der einzelnen „Helden“ in ihrem erträumten Glück und in ihrer Not, im heißblütigen Handeln, wie im tiefsten Elend. Neben der Lyrik der Stimmung hatte auch ein grotesker Humor, ein burschikoser Unterton zur Geltung zu kommen. Kein Drama, vielmehr eine Aneinanderreihung von Szenen, in denen uns der sanguinische Dichter Rudolf (Fritz Marx), der Maler Marcell (Max Raymer), der Urbohème: Tonkünstler Schaunard (Hans Nitschl), und der skeptische Philosoph Collin (Martin Schürmann) mit der schwärmerischen, auch flatterhaften Mimi (Edith Oelbrück), und der berechnend koketten Musette (Zoebisch) geschildert werden. Das erste Bild in der Künstlermansarde mit dem Blick über die Giebel und rauchenden Essen der Millionenstadt führt uns all die schwankenden Gestalten vor Augen. Besonders gelungen ist der groteske Witz mit dem zu Liebesabenteuern geneigten Bernard (Fritz Hancke). In dieses trostlose Dasein, das die vier armen Schlucker sich wegzuwitzeln suchen, trägt Mimis Erscheinen helles, wärmendes Sonnenlicht. Eine herrliche, espressivo Melodie streift ihres Wesens innige Eigenart. Im Liebesduett mit Rudolf entwickeln die beiden in einer ganzen Reihe blühender Melodien, eine Tiefe des Wesens, die den Idealismus der vom Glück Enterbten in heißte Beleuchtung rückt. Das zweite Bild vor dem „Café Momus“ im Quartier latin zeigt das fröhliche Treiben auf dem Weihnachtsmarkt. Das dritte Bild gibt die trübe Winterstimmung wieder. Das vierte Bild rückt sonnigen Humor (die Tanzquadrille, der Zweikampf zwischen Collin und Schaunard mit Feuerzange und Ofenschaufel) neben erschütternste Tragik (Mimis Tod).

Reisebriefkasten.

T. A. Für eine achttägige Radfahrt durch den Teutoburger Wald empfehlen wir Ihnen folgende Route: Osnabrück, Richtung Bohmte nach Wehrendorf, Holzhausen, Lübbecke, Minden (Porta), Oeynhausen, Herford, Salzuflen, Lage, Detmold (Hermannsdenkmal), Bad Meinberg, Horn, Paderborn, Bielefeld, Halle i. W., Oesede, Osnabrück.

Briefkasten.

Dr. D. W. Im Säuglingsheim des Verbandes der Vaterländischen Frauenvereine vom Roten Kreuz in Oldenburg (staatlich anerkannte Säuglingspflegeschule) finden junge Mädchen Gelegenheit zur Ausbildung als Säuglingspflegerinnen. Die Ausbildungszeit dauert zwei Jahre und schließt mit der staatlichen Prüfung ab. Aufnahmebedingungen und nähere Auskunft bekommen Sie bei der Leitung des Säuglingsheims, Alexanderchaussee 200.

M. Trotz mehrfacher Bemühungen ist das fragliche Prosastück (Tiere über den Kriegsausbruch) nicht aufzufinden.

B. H. Es handelt sich bei Ihnen wahrscheinlich um den Tapetenkäfer. Wir empfehlen Ihnen eine Formalin-Verdampfung. Formalin ist in jeder Drogerie zu erhalten.

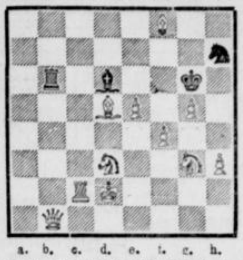
G. O. 27. Versuchen Sie es mit einer sechsprozentigen Wasserstoffsuperoxydlösung. Das Haar und den Kopf nach dem Waschen tüchtig damit einreiben.

Schach.

Zwei Zweizüger. (Urdruck.)
Von Emil Maes, Oldenburg.

Nr. 30.

Schwarz: Kg6, Tb6, Ld6, Sh7 (4).



Weiß: Kd2, Db1, Tc2, Ld5, Lf8, Sd3, Sg3, e5, f4, g5, h3 (11).

*

Nr. 31.

Schwarz: Kb8, Le5, Sc3, Sd3, e4, g5 (6).
Weiß: Kf1, Dh2, Lg3, Lg8, Sc5, Td1, b6 (7).

*

Damenbauerspiel.
Gespielt im Newyorker Turnier.

Weiß: Capablanca. Schwarz: Spielmann.

1. d4, d5; 2. Sf3, e6; 3. e4, Sd7; 4. Sc3, Sf6; 5 Lg5, Lb4; 6. e4Xd5, e6Xd5; 7. Da4, LXc3; 8. b2Xc3, o—o; 9. e3, c5; 10. Ld3, e4; 11. Le2, De7; 12. o—o, a6; 13. Tf1—e1, De6 (um den starken Vorstoß e3—e4 zu verhindern); 14. Sf3—d2, b7—b5 (hiernach steht Schw. anscheinend recht gut; aber der weitblickende Weltmeister weiß dem Spiel bald eine für ihn günstige Wendung zu geben); 15. Da5, Sf6—e4; 16. Sd2Xe4, d5Xe4; 17. a2—a4, Dd7 (besser erscheint b5Xa4); 18. a4Xb5! (Weiß läßt absichtlich seinen Lg5 einstehen), DXg5; 19. LXe4, Ta8—b8 (ev. Ta8—a7 hätte Weiß mit 20. b5—b6, DXa5; 21. b6Xa7, DXa1; 22. TXa1, Sb6; 23. Tb1 usw. gewonnen); 19. ... b5Xa6, Tb5; 21. De7, Sb6; 22. a7 (dieser starke Bauer muß jetzt entscheiden), Lh3; 23. Te1—b1!, TXb1†; 24. Ta1Xb1, f5; 25. Lf3, f4; 26. e3Xf4. Schwarz gibt auf. Für diese glänzend durchgeführte Partie erhielt der Sieger einen Sonderpreis von 100 Dollar.

*

Lösung der Aufgabe Nr. 28: 1. Dh8Xf6.
Lösung der Aufgabe Nr. 29: 1. Df5—f1.

Bei Korpulenz oder Veranlagung zum Starkwerden raten wir allen Korpulenten oder zum Starkwerden veranlagten Lesern und Leserinnen in der Apotheke 30 Gramm echte Tolnda-Sterne zu kaufen, die unschädliche, dabei wirksame, den Fettansatz reduzierende Stoffe enthalten. Anweisung, Gutachten und Zusammensetzung sind jeder Packung beigegeben.

Geschäftliche Mitteilungen.

Persil jetzt auch als Doppelpaket! Ein langgehegter Wunsch der Hausfrau ist damit in Erfüllung gegangen. Das schon in der Vorkriegszeit so beliebt gewesene Persil-Doppelpaket (mit dem doppelten Inhalt der normalen Packung) ist überall wieder zu haben und kostet nur 85 Pfg. Es bietet dem Verbraucher vor allem die beachtenswerte Ersparnis von 5 Pfg. gegenüber dem Kauf von 2 Paketen der bisherigen Packungsgröße. Keine rechnende Hausfrau sollte sich die Annehmlichkeit und den Vorteil des Doppelpakets entgehen lassen und vor allem für die große Wäsche immer das neue Doppelpaket verlangen! Die alte Packungsgröße bleibt neben dem Doppelpaket auch weiterhin bestehen. In jedem Falle ist aber darauf zu achten, daß die Pakete die Bezeichnung Persil und den Namen Henkel tragen; alle Angebote von angeblichem „losen“ Persil sind Irreführungen. Persil wird nur in der bekannten Original-Packung geliefert.

Landesbibliothek Oldenburg

GRÖSSER Pfingstverkauf

EXTRA ANGEBOTE in sämtlichen Abteilungen

Damen-Konfektion

Wasch-Crepp-Kleid aparte Streifen, reizende Machart 5.75
Kleid aus Waschkunstseide Jumperform, Rock in Falten einfarbig, Jumper geblümt . . 6.50
Voile-Kleid, fesch. Form, ap. Blumen-Dess., Kragen u. Aermel garn., Rock m. 4 Fall. u. Schieif.-Garn. 14.50
Reinseidenes Bastkleid beliebte Jumperform, mit farbiger Garnitur 14.75
Woll-Musseline-Kleid, flotte Form, entzückende Farben, mit aparter Kragenearnitur 14.75
Seiden-Mantel, gemustert, flotte jugendliche Form, mit Rüschenkragen u. »Manschetten 19.75
Rips-Mantel, in modernen Farben, neue Machart, mit reicher neuartiger Plisseegarnitur . . . 19.75
Kasta-Mantel, fesch. Gürtelform, Kragen, Mansch. u. Tasch. m. Schottengarn., ganz auf K'seide gef. 29.00
Flottes Sport-Kostüm Jacke ganz auf Seiden-Serge gefüttert 19.50
Sport-Jacke aus gutem Flausch, moderne Dessins 16.50

Damen-Strümpfe

Damenstrümpfe gute klare Kunstseide, schwarz und farbig 0.85
Damenstrümpfe la Seidenflor, schöne Farben, Doppel-Sohle 1.45
Damenstrümpfe schwarz und farbig, Ia Kunstseide, waschbar. Doppel-Sohle 1.65
Damenstrümpfe la echt Bemberg-Waschseide, II. Wahl 2.60
Herren-Socken la Baumwolle, farbig, Doppel-Sohle und Hochferse 0.48
Herren-Phantasie-Socken schöne Dessins, gute Qualitäten 1.25 0.95
Kinder-Söckchen, Ia Qualität, mit reinwoll. Rand, farbig — jede weit. Größe 0.05 mehr — Gr. 1 0.45

Handschuhe

Damen-Zwirnhandschuhe gute Qualität, farbig 0.95
Damen-Handschuhe gute Coulierware 1.25
Damen-Handschuhe schöne Phantasie-Muster . . . 1.25
Herren-Handschuhe gute Zwirn-Qualität 0.95
Herren-Waschleder gute Qualität, mit Perlmutt-Knopf, weiß 4.95

Trikotagen

Damen-Hemdchen ohne Arm, 1×1 gestrickt, feine Qualität 0.95
Damen-Schlüpfer alle Größen, gute Baumwolle, feine Qualität, schöne Farben 1.10
Herren-Hosen, gute macofarbige Qualität . . . . . Gr. 4 1.50
Herren-Einsatz-Hemden feine gebleichte Qualität, mit Rips-Einsätzen . . . . . Gr. 5 1.75
Herren-Einsatz-Hemden Ia schwere, feste, gebleichte Qualität, alle Größen 2.45
Herren-Garnituren feine Qualität, schöne Farben . . . . . Gr. 5 3.00
Kinder-Schüpfer gute B'woll-Qual., Gr. 50 0.80, Gr. 45 0.70, Gr. 40 0.60, Gr. 35 0.50

Damen-Hüte

Flausch-Südwester weiß, für Damen 2.50
Frauenhüte Liserett, 4fach genäht, mit Bandgarnitur 2.75
Damen-Hut für Sport und Reise, aus Tuchfilz, mit Malerei, in viel. Farbt. 5.90
Hochsommerhut aus neuartigem, zweifarbigen Wellentagal, abschattiert. Bandg. 7.50
Georgett-Hut fesche, kleine Form, mit Blütentuff, in vielen Modefarben . . . 9.50
Hochsommerhut aus zweifarbig Florina, helle Pastelltöne, aparte Bandgarn. 10.75

Kinder-Hüte

Kinder-Käppchen aus Waschrips, mit Stepperei 2.90
Kinder-Hut aus Waschrips, gesteppter Rand, für Knaben und Mädchen . . . 2.75
Knaben-Hut aus leinenartigem Waschstoff, gesteppter Rand u. Schriftband 3.50
Mädchenhut aus Waschrips, Rand gesteppt, in vielen Farben 3.90

Damen-Wäsche

Trägerhemd mit netter Stickerei durchgehend garniert 1.35
Trägerhemd mit breiter Gitterspitze durchgehend verarbeitet 1.90
Nachthemd mit reicher Klöppelgarnitur und Bubikragen 3.40
Prinzeßrock mit Achsel und breiter Stickereispitze 2.50
Prinzeßrock eleg. Ausführung, mit hübscher Stickerei u. Valenciennespitze 6.75
Hemdhose solide Ware mit breiter Stikkereispitze durchgehend, . . . 2.40
Hemdhose eleg. Ausführung, mit zarter Sticker. u. br. Valenciennesspitze 4.75
Jumpertaille mit Stickerei und Klöppelgarnitur durchgehend verarbeitet 1.45

Seidenstoffe

Waschseide »Kunstseide«, einfarbig, für flotte Sommerkleider . . . Meter 1.10
Waschseide »Kunstseide«, hellgrundig, moderne Blumenmuster . . . Meter 1.60
Adierseide echtfarbige Kleiderware, in vielen modernen Farben, Mtr. 2.90
Helvetiaseide ca. 85 cm breit, reine Seide, in großer Farbenauswahl, Mtr. 3.25
Rohseiden-Druck 80 cm breit, reine Seide, neueste Ausmusterung . . . Mtr. 3.75
Atlas-Trikot »Kunstseide« gestreift, für Unterkleider, 140 cm breit, Mtr. 3.80
Marocaine-Druck 90 cm breit, aparte Dessins . . . . . Mtr. 4.50
Weltrips, ca. 130 cm breit, vorzügliche reinwollene Qualitäten, für Kleider und Mäntel Mtr. 4.50

Schuhwaren

Herren-Halbschuh Lack, mit und ohne Einsatz, moderne Formen 11.75
Herren-Halbschuh braun, Rindbox, weiß ged., halbrunde Form 13.75
Herren-Halbschuh braun, echt Boxcalf, Rahmenarbeit, verschiedene Formen 16.50
Herren-Halbschuh braun, echt Boxcalf, Fabrikat Hess, bequeme Form 19.50
Damen-Zug- u. Spangenschuh beige, echt Chevr.-Leder, L. XV-Absatz 10.75
Damen-Lack-Zugschuh mit Leder, L. XV-Absatz, hübsches Modell 11.75
Damen-Zugschuh, mode mit Ziege, Vorderblatt und Hinterteil überzogen, L. XV-Absatz . . 15.50
Dam.-Spangenschuh, grau Chevr., in verschiedenen Modellen u. fesch. Kombinat., L. XV-Abs. 16.50

Schirme und Stöcke

Herren- u. Damenschirm haltbare Qualität mit Futteral 2.90
Herren- u. Damenschirm Halbseide, mit seidenem Futteral, großes Griffsortiment . . 5.50
Herren-Stock Manila-Rohr mit Metallzwinge 1.60
Herren-Stock Manila-Rohr mit Alpaka-Kappe 2.75

Modewaren

Bindekragen Voile mit Valenciennesspitze, weiß und champagne 1.60
Kleiderweste Voile mit Valenciennesspitze, champagne und rosa 1.25
Kleiderweste Crêpe de chine, Fältchengarnierung, weiß und farbig . . 2.95
Damen-Garnitur Crêpe de chine, gefüttert, weiß und champagne 1.60
Kinderkragen weiß Rips, gefüttert 0.80 0.75
Seidenschals Crêpe de chine, neue Farben und Muster 3.75 3.50

Wollwaren

Sportwesten für Damen Ia reinwollene Qualitäten 9.50, 8.50 7.90
Damen-Pullover farbig, Baumwolle mit Kunstseide 2.95
Damen-Pullover reine Wolle mit kunstseidenem Muster, farbig 9.75 8.75
Damen-Jacken mit reinwoll. Schlingenbesatz, gute Qual., entzück. Farbsteil. 9.75
Damen-Jacken mit Plüschbesatz, reine Wolle, schöne Farben 12.75
Damen-Jacken mit Wollbesatz, Ia reine Wolle, elegantes Jaquardmuster . . 16.75

Herren-Artikel

Perkal-Oberhemd mit Kragen, gefütterte Brust, große Dessin-Auswahl . . . 4.25
Sporthemd, einfarbig, in den neuen Modefarben holz, lachs, hellilia, rosa, mod. hellblau . . 5.75
Nachthemd aus haltb. Hemdentuch, in Geishaform od. Uml.-Krag., farbige Paspel 3.90
Selbstbinder große Auswahl, die neuesten Muster 0.75 0.45
Selbstbinder die neue Foulard-Krawatte, reine Seide 2.75 1.75
Sportgürtel Leder mit Patentschnalle 1.25 0.60

Hüte und Mützen

Sportmütze moderne Deckelform, mit Nackenfalten 1.25
Jachtklubmütze gute Verarbeitung 1.45
Sporthut guter Wol'filz, dunkelgrün mit Gemsbart 6.75
Sportmütze für Knaben, kleine, kleidsame Form 1.10

Kinder-Konfektion

Baumw. Musseline-Kleid entzückende Muster . . . Größe 60 2.50
Zephirkleid einfarbige Bluse, Rock, Kragen, Ärmelaufschl. Lsch. Kar., Gr. 60 3.65
Weißes Vollekleid mit Spitzeneinsatz, gezogenes Röckchen . . . . . Größe 60 2.90
Kunstseidenes Bastkleid Rock mit Faltenpartie, und farb. Saum u. Krav. . . . Gr. 50 5.75
Weißes Vollkleid mit farbiger Blende am Kragen, Aermel u. Gürtel., . . Gr. 70 9.75
Imprägnierter Mantel in modernen Karos . . . . . Größe 60 9.75
Flotter Shetlandmantel mit angeschnittenen Aermeln, neueste Form . . . . Gr. 60 12.00
Entzückender Ripsmantel in mod. Farb., Aerm., Krag. u. T. m. f. Aufschl. . . . Gr. 60 18.75

Waschstoffe

Sportleinen in einfarbig und schönen Streifen . . . . . Meter 0.52
Waschmusseline in großer Auswahl . . . . . Meter 0.75 0.68
Trachtenkrêpe in vielen kleidsamen Karos Meter 0.85
Künstlerdruck indanthrenfarbig, neue Dessins . . . . . Meter 1.35
Waschkunstseide in entzückender Ausmusterung . . . . . Meter 1.40
Voilvolle ca. 115 cm breit, weiß, schweizer Ausrüstung . . . . Meter 1.45
Wollmusseline in vielen modernen kleidsamen Mustern . . . . . Meter 2.25 1.95
Wollmusseline in aparten Modefarben . . . . . Meter 2.25

Herren-Konfektion

Herren-Anzüge aus guten tragfähigen Stoffen, hell u. mittelfarbig gemustert, mod. Formen 39.00 24.00
Herren-Anzüge aus reinwollenem Cheviot, solide Verarbeitung, neueste Farben 59.00 49.00
Herren-Anzüge, I- u. II-reih. Formen a. feinen Kammg., Gabardine u. Fant.-Stoff., beft. Palsf., 89,78. 69.00
Herren-Anzüge, Aach. Kammgarn, reine Wolle, blau u. farb., best. Ers. f. Maßarbeit, 115.00, 95.00 72.00
H'Sport-Anzüge, 3- u. 4-teilig, aus schw. Cord, Gab. u. Phant.-St. sol. Verarb. 89.- 69.- 63.- 58.- 48.00
Herren-Mäntel, moderne halbschw. Ulster, 2-reihig, Rücken mit Riegel und Falte, 59.00, 39.00 29.00
Herren-Mäntel, 2-reih., m. Rückengurt u. Schlüpferformen, a. f. Gab.-Stoff., 110.00, 95.00, 79.00 69.00
H'Covercoat-Paletots, m. verdeckt. Leiste a. reinw. Covercoat, in mod. Farbtönen, 89.- 69.- 42.- 33.00
Loden-Mäntel aus imprägn. Strichloden, Ulster- u. Schlüpferf., gute Verarb., 39.- 33.- 28.- 24.- 14.00
Regen-Mäntel mit pr. gummierter Abseite, a. Covercoat, Gab. u. Phantasiest. 33.- 29.- 25.- 18.50 14.75

Knaben-Konfektion

Knaben-Schulanzüge, aus haltb. Cheviot- u. Buckskinstoffen, m. Passe u. Gürtel, Gr. 1 9.00, 7.75 6.00
Knaben-Blusenanzüge, gefüttert, aus gem. Cheviot- u. Donegalstoffen, m. Extrakrae., 10.25, 9.50 7.75
Knaben-Jackenanzüge, aus gut. farb. u. blauen Cheviotstoffen, sportmäßig verarb., Gr 2 13.75 11.50
Knaben-Wasch-Anzüge, in gestr. Cretonne u. Cadettstoffen, in versch. Formen, Gr. 0 4.40, 3.65 3.25
Orig. Kieler Knaben-Anzüge in prima Melton, beste Verarbeitung . Gr. 1 23.50, 17.50 14.75
Kieler Matrosen-Mäntel, (Pyjacks) aus pr. blauem Melton u. Tuch, mit Futter . 14.00, 11.00, 7.75 7.25
Knaben-Hosen, Leibchen- u. Sportformen, in gemust. u. blauen Cheviotstoffen . . . 4.95, 2.10 1.95

Schürzen

Serviersschürze mit hübscher Stickereigarnitur 2.10 1.35
Hauskleider gestreift Zefir, uni und kariert 3.50 2.95
Mädchen-Schürze Creton m. Volant (jede weitere Größe 0.15 mehr) Größe 40 0.80
Spielhosen gestreift Zefir (jede weitere Größe 0.10 mehr) Größe 40 0.90
Russenkittel, Wiener Leinen mit schottischen Besatz (jede weit. Größe 0.15 mehr) Gr. 40 1.60

Lederwaren

Beuteltaschen farb. Nappa, mit Moiréfutter und Spiegel 5.90, 2.75 2.50
Gesuchstasche, braun, glatt Rindleder, mit großem Spiegel und Bubi-Griffkamm 4.50
Handtaschen, Kofferform, m. bezogenem Bügel, braun florgenarbt, Rindleder . . . 6.50 5.90
Rucksäcke aus prima Segelleinen mit schweren Vollrindriemen und Tasche, 3.90, 3.50 2.50
Blusenkoffer, echt Leder, braun Elsbär und Florida genarbt 14.75, 13.75 12.75
Hand-Koffer, durchgefärbte Hartplatte mit umlauf. Schiene u. 2 schw. Zugschlöss., 5.00, 4.75 4.50
Handkoffer, echt Vulkanfibre, mit umlaufender Schiene und 2 schwer. Zugschlöss., 10.75, 9.50 8.00

Schüler-Klapp-Camera 9×12, besonders preiswert 12.50
Westentaschen-Camera 4½×6, gute Ausführung 8.75

Perlketten mit gutem Schloß 0.65
Celluloid-Taschenbügel moderne Formen und Farben 2.25, 1.25 0.65

Rastadt

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN, WILHELMSHAVEN

Landesbibliothek Oldenburg

Für Ihre Kinder

finden Sie nicht oft eine Speise, die so bekömmlich und nahrhaft ist wie Vogeley's Cristall-Gelee. Als Zutaten sind nur Wasser und Zucker nötig, deshalb ist das fertige Gelee billig. Probieren Sie es, Sie werden sich freuen, so etwas Gutes gekauft zu haben.

In jedem Kolonialwarengeschäft für 25 Pf. erhältlich. Dazu Vogeley's Vanille-Saucenpulver zu 5 Pf. Verlangen Sie aber ausdrücklich:

C 6 **VOGELEY's CRISTALL-GELEE**
ADOLF VOGELEY · HANNOVER

Achtung! Achtung!

...alermeister u. Geschäftsleute

Anfertigung von

...nsparenten für Lichtreklame

...t sauber unter billigster Berechnung aus

Joh. Schumacher

...denburg-Donnerschwee, Kasernenstr. 1.

Trauringe

gesetzl. gest. — fugenlos

J. Dalmeb
Lange Straße 38

Alle Geplagten

...t Senkfuß-, Plattfuß- und Hohlfuß-Be... werden werden unzweifelhaft von diesen ...reit, wenn sie sich nach meiner langjäh...en, als der vollkommensten, erprobten ...thode beschuhen lassen.

Wilh. Schütte,

...uhmachermeister, Gertrudenstraße Nr. 5.
Spezialgeschäft für Fußleidende.
Werkstatt feinster Maßarbeit

Flechten aller Art

Lupus, offene Beine, Hautkrankheiten werden mit den besten Heilerfolgen behandelt, bei nicht Erfolg Geld zurück

Gallensteine

ohne Operation in einigen Tagen entfernt.

Ueber Tuberkulose, Krebs, chron. Rheumatismus, Frauenkrankheiten liegen viele Dankschreiben geheilter Patienten vor.

Sprechstunden Montags, Mittwochs, Freitags von 9—6 Uhr.

H. Storch,
Oldenburg, Hermannstraße 3.
1267 Telephon 1267.

Geschäftseröffnung

...raftfahrzeugführer f. alle Klassen bildet gut u. ...reiswert aus (auch in den Abendstunden)
...ahrschule **L. Bald**, staatl. gepr. Fahrlehrer
Oldenburg, Cloppenburger Straße 47
2192 Fernruf 2192

Beste deutsche Bezugsquelle für

billige böhmische Bettfedern!

1 Pfund **graue, geschlissene** M 0.80 u. 1.—, **halbweiße** M 1.20, **weiße flaum.** M 2.—, 2.50 und 3.—, **Herrschaftsschleiß** M 4.—, **best. Halbflaum** M 5.- u. 6.—, ungeschlissene flaum. **Rupffedern** Mk. 2.20, 2.80 u. 3.25, **Flaumrupf** M 4.—, **Daunen weiß** M 7.— hochfein M 10, zollfrei gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an postfrei.

Umtausch gestattet oder Geld zurück!
Ausführl. Preisliste u. Muster kostenlos

Rudolf Blahut, Bettfedern-großhaus, **Deschenitz 355**
Böhmen

WELLBLECH-BAUTEN
WELLBLECH-GARAGEN
MIT HEIZUNG
WOLF NETTER & JACOBI WERKE
BERLIN W.15 · FINNENTROP i. WESTF.

Vertretung: Ingenieur W. Schipmann, Oldenburg i. O.

Nur Maßarbeit

es ist bekannt, wirkt tadellos und elegant.

Die Damenschneiderinnen Oldenburgs

Wegen Anschaffung eines Möbellastkraftwagens verkauft preiswert:

eine 6jähr. schwarze Stute
elegantes Kutschpferd
einen 6jähr. schwarz. Wallach
bestes Arbeitspferd
Die Pferde werden unter jed. Garantie verk.
1 Möbelwagen, 5 m
leichter Gardinwagen
1 leichter Ackerwagen
fast neu
2 zweispänn. Pferdegeschirre
1 große Futterkiste
4 Pferdedecken usw.

Emil Meiners

Möbelfabrik
Ofener Straße 51.

Im Frühjahr zur Reinigung und Auffrischung des Blutes altbewährt:

Wekena-Blutreinigungskur

als Tee, Pillen, Tropfen, Gesamtkur 2 M.
Allein. Hersteller:

Hirsch-Apotheke, Oldenburg i. O.

Ecke Staustraße — Achternstraße.
Nur in Apotheken erhältlich. Kostenfreier Versand n. auswärts, falls nicht vorrätig.

Geldschränke, Mauerschränke eiserne Kassetten billigst

L. Cilax, Schüttingstraße 4.

Für Sport und Spiel nur Dr Diehl

Die orthopädische Fußbekleidung für Erwachsene u. Kinder

Seit 20 Jahren bewährt und unerreicht

Alleinverkauf:

Schuhhaus J. Jungblut, Schüttingstraße.

Jungens von heute brauchen Hosen, die etwas ganz Besonderes aushalten; sie tragen mit Vorliebe die flotten, strapazierfähigen

Bleyle-Hosen

in denen sie sich nach Herzenslust tummeln können. — Zur praktischen *Bleyle*-Hose kann jederzeit ein in Farbe u. Größe genau passender

Bleyle-Sweater

oder *Bleyle*-Rock bezogen werden. Die *Bleyle*-Kleidung entspricht zudem allen sportlichen und gesundheitlichen Anforderungen. Daß sie später nahtlos verlängert und repariert werden kann, ist ein weiterer Vorzug, den jede Mutter besonders schätzt.

P. F. Ritter

Oldenburg, Lange Str. 79

Gegr. 1751. *Tel. 596*

OPEL-Fahrräder

Das bekannte Markenrad

Produktion zzt. 2500 Stück pro Tag, daher der große Preisvorteil

Zu haben bei den Opel-Vertretern

Joh. Hinrichs, Nadorster Str. 118 — **Herm. Kleditz**, Eversten. Hauptstr. 45 — **Herm. Rüdebusch**, Cloppenburger Str. 138

OPEL

Lieferwagen

4/16 PS Mk. 3300.— ab Werk.
1¼ To., 10/45 PS von Mk. 4800.— an.

Vorführung durch die Vertretung

Herm. Kleditz Kraftfahrzeuge **Oldenburg**

Hauptstraße 45. — Telephon 2490/91.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Gegründet 1864

Gesamtvermögen Ende 1925:	218 000 000	Schweizerfr.
Gewinnreserve der Versicherten rund:	28 000 000	Schweizerfr.
Versicherungsbestand	840 000 000	Schweizerfr.

Weitgehendster Versicherungsschutz bei größter Sicherheit
Hohe Gewinnbeteiligung! Mäßige Prämien!

Wir bieten beste Verdienstmöglichkeiten durch Uebernahme unserer Vertretung im Haupt- oder Nebenberuf. Ohne Beeinträchtigung d. Hauptberufes

Auch geeignet für Inhaber von Banken, Handels- u. Industriefirmen, für Gewerbetreibende, Angestellte u. Privatpersonen. Weitgehende Anwerbeunterstützung ohne Provisionskürzung zugesichert. Gefl. Meldungen erbeten an die Bezirksdirektion **Hannover**, Georgspalast.

Landesbibliothek Oldenburg

Zum Pfingstfest bieten wir

denkbar günstigste Einkaufsgelegenheiten durch unsere

Gewaltige Auswahl — Gute Qualitäten — Billigste Preise!

An unseren besseren und besten Qualitäten merken Sie es erst, wie vorteilhaft Sie bei uns kaufen, denn hier fallen

unsere niedrigen Preise

durch unser Geschäftsprinzip: „Denkbar niedrigste Kalkulation" ganz besonders auf!

Strümpfe und Trikotagen

Damen-Strümpfe Mako u. Baumwolle . Paar 95 58 — 38 ₰
Damen-Strümpfe Seidenflor u. Seidengriff Paar 1.45 95 — 58 ₰
Damen-Strümpfe Waschseide u. Kunstseide . Paar 1.95 1.65 — 95 ₰
Damen-Strümpfe Ia Waschseide . . . . Paar 3.75 2.95 — 2.40
Herren-Socken einfarbig u. gemustert . Paar 78 45 — 38 ₰
Herren-Socken Ia Mako u. Seidenflor Paar 1.75 1.25 — 95 ₰
Kinder-Strümpfe Baumw. schwarz und farbig . . . Gr. 1: Paar 75 50 — 35 ₰
Kinder-Kniestrümpfe mit hübsch. Stulpen . Paar 1.95 1.60 — 1.05
Kinder-Söckchen mit Wollrand . Gr. 1: Paar 68 48 — 25 ₰
Seid.-Trikotschlüpfer alle Modefarben . . . . 3.95 2.75 — 1.75
Seid.-Trikotunterkleider uni und gestreift . . . . . 4.75 2.90 — 1.95
Seid.-Trikothemdhosen Windelform . . . . . . 5.90 3.90 — 2.25
Schlüpfer in Baumw.-Trikot . . . . 1.50 95 — 78 ₰

Kleider: nur entzückende, kleidsame Formen

- **Mousseline u. Zephir** in ganz neuer Ausmust. . . . . 6.50 4.75 — 2.95
- **Waschseide** entzückende Muster, flotte jugendl. Formen. . . . . 13.75 9.50 — 4.50
- **Bastseide u. Crêpe de Chine** einfarbig und gemustert . . . . 28.— 22.75 — 13.75
- **Weiße Wollkleider** ganz aparte Neuheiten, teils reich bestickt 36.-, 28.- — 17.50

Mäntel: flotte Formen, bis zu den größten Weiten

- **Shetland, Wollrips, Cheviot** jugendl. Formen 19.75 13.75 — 9.75
- **Herrenstoff** apart gemustert, in nur flott. Formen, 49.- 34.75 — 19.75
- **Schwarze Mäntel** die gr. Mode, Wollrips, K'Seide . . 54.- 39.- — 27.00
- **Wollrips und Tuch** bis zu den größt. Weiten teils auf Seide 59.- 42.- — 29.50

Kostüme: nur apart. Neuheiten

- **Aparte Composés** sowie einfarbig und gemustert . . 56.- 39.- — 27.00
- **Prima Herrenstoff od. Rips** eleg. gefüttert . . 78.- 58.- — 39.00

Jacken: neue, kleids. Fassons

- **Flausch und Tuch** in aparten Farben und Karomustern 29.- 22.- — 18.75
- **Eleg. Flausch-Jacken** in weiß und hell-kariert . . . . 31.- — 29.00

Gummi-Mäntel: in großer Auswahl

- **Aparte Neuheiten** einfarbig und kariert . . . . 27.- — 19.75
- **Seid. Gummimäntel** entzückende Schottenmuster . . . . Stück — 39.00

Strickwaren: in auserlesenem Geschmack

- **Sportjacken** mit reich. Plüschbesatz, weiß u. farbig . . . . 19.75 15.50 — 11.75
- **Strickkleider** große Auswahl, letzte Neuheiten . 29.- 19.75 — 12.75
- **Pullover** entzückende Neuheiten in denkbar größter Auswahl . 14.75 9.50 — 3.95
- **Pullover** für Kinder, in reizend. Ausführung, nur neue Muster . . . . 6.75 4.75 — 3.25

Waschstoffe

- **Bwl.-Mousseline,** solide Muster Mtr. 95, 78 — 68 ₰
- **Waschseide,** uni und gemustert Mtr. 1.95, 1.65 — 1.35
- **Woll-Mousseline,** eleg. Frühjahrs-Neuheiten . . Meter 3.75, 2.75 — 1.95
- **Voll-Voile** g. mod. Blum.-Must., Mtr. 3.25, 2.95 — 2.75
- **Wasch-Rips,** alle Modefarben . . Meter 1.85 — 1.45

Wäsche

- **Damen-Hemden** . . . . . 1.95, 1.35 — 95 ₰
- **Prinzeß-Röcke** . . . . 3.95 — 1.95
- **Nachthemden** . . . . . . 4.75, 3.50 — 1.95
- **Trikothemdhosen,** feinfarb. u. weiß, 1.95, 1.40 — 95 ₰
- **Korsettschoner,** weiß u. farbig . . . 1.25, 0.65 — 38 ₰
- **Einsatzhemden** . . . . . 2.50, 2.25 — 1.75

Modewaren

- **Kragen** in Voile, Oval, Crêpe de Chine . . . Stück 1.95, 1.25 — 75 ₰
- **Westen** in entzück. Ausführung . 4.50, 3.25 — 1.45
- **Blende** für Kragen und Westen, Mtr. 2.35, 1.95 — 1.35
- **Spachtelspitzen,** grade und rund gewebt . . Meter 2.45, 1.30 — 95 ₰
- **Gürtel** in all. Modefarb. . . Stück 1.35, 0.75 — 35 ₰

Max Blank & Co.

Radfahrer fahre nur den seit Jahrzehnten unübertroffenen

POLACK EXTRA PRIMA TITAN Reifen

Pfingsten im Kurhaus Dreibergen

Günstige Pensionsabschlüsse — bei bester Verpflegung. —
Bestellung rechtzeitig erbeten.
Fernruf Zwischenahn 1.
F. Lang.

Burwinkel

Das Vogelschießen

findet am 26. Juni d. J. (nicht am 3. Juli) statt.

Heute: Großer Sommernachts...

wozu freundlichst einladet Fr. Sch...

Die schöne Pfingstfeier in Bad Dreibergen!

Wie alljährlich, auch in diesem Jahre:

Pfingstmorgen

Kurkonzert

Ununterbrochene Fahrzelegenheit Dampfer und Motorboote.
Kinder in Begleitung Erwachsener freie Ueberfahrt.
F. Lang.

Vermögenserklärung für 1927

Alle natürlichen Personen, sowie die Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften m. b. H., offene Handelsgesellschaften, einfache Kommanditgesellschaften, Genossenschaften, Vereine usw., die am 1. Januar 1927 ein Vermögen von mehr als 5000 Rm. besaßen, werden aufgefordert, für die Vermögenssteuer-Veranlagung 1927 eine Vermögenserklärung abzugeben. Die Vermögenserklärung ist unter Benutzung des vorgeschriebenen Vordruckes bis zum 30. Juni 1927 bei dem zuständigen Finanzamt einzureichen. Bei nicht rechtzeitiger Abgabe der Erklärung können Steuerzuschläge festgesetzt werden.

Oldenburg, den 27. Mai 1927.
Der Präsident des Landesfinanzamts.
Im Auftrage: Meyer.

Stadtmagistrat Oldenburg

Abt. I.

Die Bedürfnisanstalten auf der Amalienbrücke werden wegen zu geringer Benutzung bis auf weiteres geschlossen.

Oldenburg, den 28. Mai 1927.

Zwangsversteigerung

Am Montag, dem 30. Mai d. J., gelangen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung:

1. in Südmoslesfehn, vormittags 9 Uhr: 1 Damenfahrrad. Käufer versammeln sich am genannten Tage um ½9 Uhr in Hevens Wirtschaft, das.;
2. in Sandkrug, vormittags 11 Uhr: 1 Kredenz, 1 Sofa, 1 kl. Salonschrank u. 1 breit. Kleiderschrank. Käufer versammeln sich am genannten Tage um 10¾ Uhr in Willers Wirtschaft, das.;
3. in Achternmeer b. Wardenburg, nachmittags 4 Uhr: 1 trächtige Sau. Käufer versammeln sich am genannt. Tage um 3½ Uhr in Harms Wirtschaft in Achternmeer.

Niehaus, Obergerichtsvollzieher.

Sie werden zu stark!

Nehmen Sie den bewährten

Rhöndorfer Entfettungs-Tee!

Er macht schlank, fördert die Verdauung, reinigt Körper und Blut und hebt das allgemeine Wohlbefinden. Glänzende Danksagungen. Aerztlich empfohlen.

Zu haben in allen Apotheken.
Rhöndorfer Kräuterhaus, Elberfeld.

Auto-Vermietung
Tag und Nacht
Heinr. Wieker / Alexanderfeld

Ia Molkerei-Butter

von Butter-Großhandlung in Hannover gesucht. Angebote unter U D 674 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Reichsverband der Baltikumkämpfer, L.-G. Oldenburg.

Feier des 8jährigen Bestehens und Riga-Gedenkfeier am Mittwoch, 1. Juni, abends 8.30 Uhr, in Dietrichs Gesellschaftshaus, Nadorster Str. 120, wozu wir herzl. einlad. Eintritt einschl. Tanz 0.50 RM.

Karten im Vorverkauf: Zigarrengeschäfte Fehlbehr u. Cordes, Nadorster Str., Geffken, Donnerschweer Ch., u. an der Abendkasse.

Tweelbäke bei Oldenburg

Gr. Preiskegeln

von Sonntag, d. 29. Mai bis Mittwoch, d. 8. Juni einschl.

Bahn I	Bahn II
1. Preis 300 RM.	1. Preis 200 RM.
2. „ 200 „	2. „ 100 „
3. „ 100 „	3. „ 75 „
usw.	usw.
Preis d. Karte 50 Pfg.	Preis d. Karte 30 Pfg.

Sämtliche Preise sind garantiert
Gleiches Holz — Gleiches Geld

Gekegelt wird zu jeder Tageszeit. — Am Mittwoch, 1. Juni, und am Pfingstmontag, 6. Juni, wird auf den bis dahin erzielten Höchstwurf ein Extrapreis von 50 Mk. Bahn 1 und 30 Mk. Bahn 2 gegeben. Alles Nähere in den Bedingungen. — Stündlich zu erreichen durch die Bremer Vorortbahnen.

H. Möhlenbrock, Telephon Oldenburg 1045.

Waschseidene Kleider

jugendliche Formen, Bordüren u. Blumenmuster

7.50 9.75 13.50 17.50

Voll-Voile-Kleider

reizende Neuheiten, besonders Blumen u. Bordüren

9.75 13.75 17.50 22.50

Rohseidene Kleider

neue Jumperformen, aparte Muster u. Bordüren

19.75 23.50 27.50 32.50

Weite Frauen-Kleider

in einfacher u. eleganter Ausführung
— in allen neuen Sommerstoffen —

Wallheimer

Landesbibliothek Oldenburg

Nummer 21

Unterhaltung u. Wissen

Wochenende der Nachrichten für Stadt und Land.

29. Mai 1927

Die Neuberin und ihr Werk.

Von

Dr. Hans Schatz.

In seiner „Chronologie des deutschen Theaters" hebt 1775 der Gießener Professor Christian Heinrich Schmid das Jahr 1727 als ganz besonders bedeutungsvoll für die Entwicklung der deutschen Schauspielkunst hervor; er nennt es „durch eine Begebenheit denkwürdig, die zu den Hauptepochen in der Geschichte des deutschen Theaters gehört. Es nahete nun der Zeitpunkt heran, daß der Grund zu einer vernünftigen Einrichtung unserer Bühne gelegt werden sollte." Das Ereignis, das so hohen Ehrentitel erhält, ist das erste Auftreten der Neuberischen Theatertruppe in Leipzig zur Ostermesse 1727. In der Tat stand es schon sehr früh in der allgemeinen Anerkennung der Mit- und Nachwelt fest, daß die Neuberin durch die Verbindung, die sie in Leipzig mit dem Professor Gottsched einging, den künstlerischen Aufschwung der deutschen Schauspielkunst veranlaßt und eingeleitet habe.

Demgegenüber lebt in den weiten Kreisen der Gebildeten, denen Gottscheds einstiger Ruhm zum Spott geworden ist, ein anderes Bild auch von der Frau Neuber. Man kennt sie aus Lessings Schriften, aus dem harten Urteil des 17. Literaturbriefs, wo er ihrem literarischen Berater Gottsched rundweg jegliches Verdienst um die deutsche Schaubühne abspricht, aus der Hamburgischen Dramaturgie, die einen unerbittlichen und siegreichen Kampf führt gegen das von Gottsched und der Neuber eingeführte und gepflegte französische und nach französischem Muster gebildete Drama. Lessing macht sich weidlich lustig über die Neuberin und ihre hartnäckige Feindschaft gegen den harmlosen lustigen Harlekin und nennt dessen auf ihrer Bühne öffentlich vollzogene Verbannung „selbst die größte Harlekinade, die jemals gespielt worden."

Danach stellt man sich nun weithin die Frau Neuber vor als einen strengen und humorlosen Blaustrumpf, eigensinnig und darauf bedacht, die gelahrt-langweiligen, jeder Poesie entbehrenden dichterischen Machwerke der Schule Gottscheds dem deutschen Volk als geschmackbestimmend aufzuzwingen.

Dieses Urteil geht fehl. Ein weniger bekanntes Wort Lessings (in der Vorrede zu seiner Ausgabe von Mylius' Schriften) sagt: „Sie tändelt ungemein gerne auf dem Theater. Alle Schauspiele von ihrer Erfindung sind voller Verkleidung, voller Festivitäten, wunderbar und schimmernd." Er erkennt damit an, daß ihre Vorstellungen nicht bloß die steife Pedanterie Gottscheds, sondern auch eine anmutige und reizvolle Gefälligkeit gezeigt haben. Frau Neuber hat auch 20 Jahre nach ihren Anfängen, wieder in Leipzig, den „Jungen Gelehrten" uraufgeführt, das Erstlingswerk des 18jährigen Studenten Lessing; dieses Verdienst allein müßte ihr ein ehrendes Gedächtnis der Nachwelt sichern.

Das landläufige Urteil hat einen grundlegenden Fehler: es berücksichtigt nicht den natürlichen, geschichtlichen Fortschritt. Lessing hat seine Dramaturgie 1767 zu schreiben begonnen. Was damals bekämpft werden mußte, kann 40 Jahre vorher eine Notwendigkeit gewesen sein, auch rein literarisch. Wer die ungeheuerlichen, formlosen, mit Blut und Greueln erfüllten Spektakelstücke der früheren Truppen kennt, muß es immer als das Hauptverdienst der Frau Neuber gelten lassen, daß sie die enge Verbindung von Schauspielkunst und Dichtung geschaffen hat. In der Entdeckung des jungen Lessing hat sie drei Jahre vor Auflösung ihrer Truppe dieses Verdienst noch einmal bewährt. Daß die Literatur ihrer Anfangszeit — Gottsched war, ist ihr Verhängnis, doch nicht ihre Schuld.

Und weiter macht das gerade die Größe der Neuberin aus, daß sie unter opferfreudigem Verzicht auf allen Gewinn dem widerstrebenden Publikum den guten literarischen Geschmack ihrer Zeit aufzwang. Sie hat die Gebildeten, die Gelehrten, selbst die adligen Gesellschaftskreise für das deutsche Theater gewonnen und damit erst der deutschen Schauspielkunst anerkannte Geltung im geistigen und künstlerischen Leben des Volkes verschafft. Vor ihr war die Schauspielkunst übelster Jahrmarktsrummel, ein Pöbelvergnügen, von den besseren Kreisen gemieden, von der gebildeten Jugend höchstens in kneipseliger Ulkstimmung besucht und — gestört.

Frau Neuber erst hat das Komödienspiel zur Kunst geadelt. Die neuen Aufgaben, die das gepflegte Versdrama an die Sprech- und Spielweise der Schauspieler stellte, hat sie mit ihrer Truppe gelöst, in dem klaren Verständnis, daß die Darstellung des geschriebenen Dichterwerkes auf der Bühne auch wieder ein geschlossenes Kunstwerk aus einem Guß und von einheitlichem Stil ergeben müsse. Alle Schauspieler mußten sich in's Ganze einfügen. Die körperlichen Ausdrucksformen des Spiels waren ebenso sorgfältig abgezirkelt wie die Deklamation, und selbst das Schreiten der Füße hatte sich dem rhythmischen Stilgesetz anzupassen. Sorgfältig gewählte, solide angefertigte Dekorationen und Kostüme sollten einen malerischen Hintergrund abgeben und den künstlerischen Eindruck unterstreichen, und für einige Dramen hat sie sich gar eine eigene, der Handlung angepaßte Bühnenmusik für die Zwischenakte komponieren lassen, um auch über die Pausen hinweg die einheitliche Stimmung zu wahren.

Diese Neuberische Schulung verrät ganz neue Einsichten in das Wesen der Schauspielkunst, die seitdem unverlierbares Gut blieben. Gegenüber der Größe, die in der erkannten Aufgabe liegt, will es wenig besagen, daß sie das Problem natürlich nicht gleich beim ersten Anlauf in einer für alle Zeiten gültigen Weise gelöst hat. Mochte eine spätere Generation spotten über den gezierten Singsang auf ihrer Bühne, der bei jeglichem Affekt die Stimmen gefühlvoll erzittern ließ, über die wie vom Tanzmeister eingeübte körperliche Gebärdensprache, die eng sich schloß an den Takt der Verse — dieser Spott der Nachgeborenen trifft nicht die Neuberische Spielweise, als ob die auf der Bühne solche Verzerrung künstlich geschaffen hätte, sondern er trifft die gesamte gesellschaftliche Lebensweise ihrer Zeit, die uns heute geziert und von Tanzmeisterposen beherrscht erscheint. Die Schauspieltechnik der Neuberin war insofern nur die künstlerische Stilisierung der damaligen Lebensformen. Und wenn unsere differenzierende Betrachtungsweise daran Anstoß nimmt, daß sie auch die geschichtlichen, in alter Zeit spielenden Dramen in gleicher Weise behandelte, so ist diesem Vorwurf damit zu begegnen, daß eben auch die Dichter zwar äußerlich Stoffe aus dem Altertum übernahmen, sie aber eigentlich ihrem geistigen Gehalt nach in die geheimrätlichen Salons ihrer Zeit verlegten. Wirklich geschichtlichen Sinn verrät kein einziges dieser Dramen.

Und so ist denn auch innerlich berechtigt das Kostüm, das sie verwandte: sie kleidete die Männer ihrer eigenen Zeit und die alten Römerhelden unterschiedslos in das zeitgenössische höfische Gewand, gab den Männern Kniehosen, Schnallenschuhe und Galanteriedegen, den Frauen den Reifrock und die gepuderte Frisur. Das war gerechtfertigt durch die innere Struktur dieser Dichtungen: die Römer Gottscheds waren ja selber lebendige Anachronismen. Es war aber gerechtfertigt obenein auch durch äußere Gründe: kulturgeschichtliche Kenntnisse über die

Maimorgen.

Der Frühwind rührt den regenfeuchten Fliederstrauch,
von tausend Blütenbäumen weht ein Düftehauch —
lautloser Frühlingswunder still geheimes Weben
pocht leise suchend an das eigne Rätselleben.

Aus dunklem Samen klingt verborgen sel'ger Chor,
der scheuen Vögel Herzschlag tönt aus inn're Ohr.
Sehnsüchtiges Regen junger Schwingen weht darein
und Düftesang und Läuten wilder Maiglöcklein!

In zarten Gräserrispen harft ein Flüsterton — —
Goldfalter regt im Morgentraum die Flügel schon!
Ganz duftumsponnen lauscht das Herz den Wunderdingen
und hört den Atemzug geheimster Schöpfung schwingen!

Martha Eggerting.

In der Kalmykensteppe.

Von

Heinz-Oskar Schönhoff.

O, ich wußte schon manches: von der Steppe dort drunten im Südostwinkel des europäischen Rußland, dem gewaltigen Heimatstrom „Mütterchen Wolga", um dessen mehrere Kilometer breitem Delta die Salzwasser des Kaspischen Meeres schlafen, den eigenartigen mongolischen Nomadenstämmen der Kalmyken . . . So manches wußte ich schon — — — aus Büchern.

Und doch — als am fünften Tage nach meiner Ausreise die Türme und Gebäude von Astrachanj, der Hafen- und Kaviar-Stadt am Kaspischen Meere, schattenhaft hinter dem Schilf des Wolgadeltas emportauchten, als dann der dichtbesetzte Dampfer am Bollwerk anlegte, und ich in schnellem Trabersuhrwerk durch das bunte Getriebe der Straßen dahinsauste, — wie so ganz anders war alles! Wie versanken meine damals noch völlig westlich eingestellten Begriffe und Auffassungen vor den grellen Gegensatzbildern, die hier Europa und Asien durcheinander würfelten: Gegensatz, und doch — irgendein Unsichtbares, Einheitliches, das dieses fremde Bild mit festem Rahmen zusammenfügte zu einem innerlich irgendwie geschlossenen Akkorde.

War es die endlose Weite? Das Meer, die Steppe in ihrer zu tiefst belebten großen Eintönigkeit ohne engende Grenzen?

*

Eine Tagereise fast von Astrachanj bin ich entfernt und reite in Begleitung zweier Kazappen durch die duftende Steppe dem Zeltlager eines kleinen Kalmykenstammes entgegen, dessen Häuptling ich bei meinem Gastgeber in Astrachanj kennen gelernt habe. Er hat mich zu diesem Besuch mit allen Formeln asiatischer Höflichkeit eingeladen. Ob die Zuvorkommenheit mehr meinem Gastgeber galt? — Welcher Europäer kennt sich ganz im Asiaten aus?

Weg und Wegzeichen bleiben uns zurück, ab und an auftauchende Wagenspuren oder Herdenfährten verlieren sich bald wieder unvermerkt in die Endlosigkeit der grünwogenden Weite. Hoch über uns im Himmelsblau rütteln ein paar Bussarde nach Beute; ihr geller Schrei kommt aus weiter Ferne zu uns herüber. Erschrockene Zieselmäuse fahren mit blitzschnellem Rascheln in ihre Erdlöcher. Die beiden Kazappen hängen nachlässig in ihren hohen Bockfätteln und singen halblaut mit schönen, weichen Baritonstimmen eines jener russischen Volkslieder, die so schwermütig und doch so voll tief verborgenen Lebens sind, wie rings die endlose Steppe.

Einmal wende ich mich und frage nach unserem Ziel. Der vorderste Kazapp macht eine unbestimmte Bewegung: „Bald werden wir da sein, Herr." Sagt ein Kazapp „bald", so kann das eine Stunde oder auch — einen Tag bedeuten. Die Pferde gehen — fast lautlos im weichen Steppensande — in kurzem Galopp. Die Bussarde sind verschwunden. Leise singt der Wind über die hohen, blühenden Gräser.

Plötzlich halten meine beiden Begleiter mit hartem Ruck und lauschen. „Sie kommen!" sagt der eine kurz und gibt seinem Tier die Fersen. Da braust es auch schon heran, hinter einer kaum sichtbaren Bodenwelle hervor: einer — zwei — fünf — sechs Reiter. Weit vornüber gebeugt. Die grellfarbenen langen Kaftane flattern im Luftzug, die breiten, ohrenartigen Ränder der Filzmützen schlagen. Reiches, silberklirrendes Zaumzeug. Eine aufstiebende Sandwolke, ein Schnauben und Stampfen. Ehe ich mich recht besinne, jagen wir drei, umringt von den sechs Ankömmlingen, über die Bodenwelle, mitten durch eine auseinander stiebende Herde, auf einige seltsame, graubraune, heuschoberähnliche Kegel zu, die unvermittelt vor uns auftauchen: die Filzjurten des Kalmykenstammes.

Jetzt erst unterscheide ich dicht neben mir den Häuptling. Der rote Atlaskaftan mit reichem Schmuck, der Silberbeschlag von Sattel- und Zaumzeug stechen aus der übrigen Schar hervor. Lächelnd, mit einladender Handbewegung läßt er mir den Vortritt in seine Jurte, deren Filzvorhang ein breitschulteriger, braungelber, schlitzäugiger Kalmyk dienstfreifrig zurückschlägt.

Drinnen sitzt auf schwer mit Teppichen belegter langer, niederer Bank seine Familie: eine Frau und vier Kinder. Alle haben ihre sämtlichen langen und weiten bunten Festkleider übereinander gezogen, so daß sie sich kaum bewegen können: eine ganz besondere Ehrung, da sie das nur zu sehr festlichen Gelegenheiten tun.

Schweigend hocken wir nieder und sehen einander an. Ab und zu erscheint ein breit-höfliches Lächeln auf den gelbbraunen Schlitzaugengesichtern. Ich versuche ein Gespräch. Der Häuptling kann ein paar Brocken gebrochenes Russisch, und allmählich bringe ich zusammen, daß er für den nächsten Tag — als ganz besondere Unterhaltung für mich — eine Antilopenjagd mit Windhunden plane. Dann essen wir aus hölzernen Schüsseln mit den Fingern . . . viel, sehr viel; ständig werde ich zum Essen genötigt. Später kommt heißer Ziegeltee mit Milch und Schafsfett an die Reihe und sehr süßes Gebäck dazu.

Dann wickle ich mich in meinen Schlafsack.

*

Unruhiges Stampfen und Schlagen von Pferdehufen . . . Hundegebell . . . Laute Zurufe in seltsam fremdartig klingenden Vokallauten. Durch einen schmalen Spalt am Türvorhang dringt erstes Frühlicht in meine Jurte und rüttelt mich hoch: dicht vor mir die schwarzen Schlitzaugen und das breite höflichkeitslachen meines Kalmykenwirtes, der eben nach mir ausschauen wollte.

Nach hastigem Imbiß (natürlich wieder mit Fett-Milch-Tee!) in den Sattel und hinaus in die tautropfenglitzernde Steppe. Außer meinen beiden Kazappen begleiten uns noch drei gut berittene Kalmyken mit verwegenen Gesichtern, jeder zwei jener langhaarigen, hochbeinigen und schmalköpfigen Windhunde an der Leine, die in Rußland unter dem Namen Barsoi bekannt sind.

Auf meine Frage, ob irgendwelche Waffen mitzunehmen seien, hat mein Kalmykenhäuptling nur mit dem Kopf geschüttelt: nun sehe ich, daß die drei Kalmyken doch ihre langen, ein wenig gekrümmten Dolche im Gürtel haben.

In scharfem Galopp geht es immer tiefer hinein in die weglose Steppe. Ab und zu fährt jach ein Steppenhase vor uns hoch, oder eine Trappe streicht mit polternbem Flügelschlage ab, um in weiter Ferne wieder rauschend einzufallen. Hoch in der Luft schrauben sich hunderte von Lerchen an ersten Sonnenbahnen aufwärts. Dumpf dröhnt der Hufschlag im braunen Steppensand . . .

Eine Stunde und eine zweite; die dritte bald. Die drei Kalmyken mit ihren Hunden haben sich ein paar hundert Meter vorgeschoben und lugen scharf in die vor dem Frühwind leise wogende Steppe. Plötzlich bückt sich der eine jäh, gleich darauf der zweite und dritte, und mit tiefem Laut, den man den schmalen Tieren gar nicht zutrauen möchte, jagen die drei Koppeln „Barsois" los: erst unregelmäßig in ganzem Rudel, doch bald ordnen sie sich paarweise, je einer im Abstand von 10 bis 20 Metern hinter dem andern.

Ich spähe in der Jagdrichtung voraus: nichts ist zu entdecken, als das leise wogende, grüne Grasmeer, in dem selbst die langgestreckten hellen Leiber der jagenden Hunde verschwinden. . . . .

Etwas Weißes huscht auf — weit voraus. . . Nein, das ist doch ein grauer Tierkörper!! Und dort: fünf, zehn, zwanzig. In langen, federnden Sätzen rast das Rudel Saiga-Antilopen vor den immer näher rückenden Hunden her.

Jetzt sollen die Pferde zeigen, was sie hergeben können! Tief auf die Mähnen gebeugt, in den breiten Bügeln stehend, weit in den straffen Trensenzügel vorgegriffen — so fliegen wir über den aufsprühenden Steppenboden, das Geläut der Hunde voraus.

Nun kann ich diese auch wieder erblicken: lang gestreckt, mit den Leibern fast den Boden berührend, federn sie in gewaltigen, gleichmäßigen Sprüngen immer näher an die Antilopen heran. Jedes Paar für sich allein jagend. In einer Gangart, mit der selbst unsere braven Pferde kaum mithalten können. Wir müssen acht geben, daß der Abstand nicht größer wird. Geradeaus geht die Flucht; geradeaus stürmt die Hetze. Langsam rücken die Hunde den letzten Stücken der Antilopenherde näher. Jetzt haben sie sie erreicht! Einige der Schnellen brechen seitlich aus und gehen in voller Flucht quer vor uns vorüber. Kaum, daß die rastlos arbeitenden Läufe den Boden berühren, so fliegen sie in klafternden Sätzen dahin.

Nun geht mir auch die eigenartige Jagdweise in Abständen auf: während nämlich der führende Hund die blitzschnelle Wendung des Wildes beim ungeheuren Schwung seines Laufes nicht mitzumachen imstande ist und weiterschießt, hat der zweite sofort die Lage übersehen, und es gelingt ihm, mit kurzer Schwenkung in die Flanke der Antilopen zu kommen. Nun übernimmt er die Führung, unterstützt von seinem in raschem Bogen wieder herankommenden Gefährten.

Das Wild wird kopfscheu, stutzt — — zögert — — schwenkt zurück — — schwenkt wieder — — hinein in die Dolchmesser der heranbrausenden Kalmyken. —

Drei starke Böcke und zwei Antilopengeißen wies die Strecke.

Landesbibliothek Oldenburg

Trachtenkunde waren damals auf ganz enge gelehrte Kreise beschränkt.

Selbstverständlich war Frau Neuber zeitgebunden wie jeder andere. Zeitgebunden auch in mancherlei Unzulänglichkeiten. Wir können es auf einem ihrer Zettel nicht ohne Lächeln lesen: „Den Herren Zuschauern, zur bessern Bequemlichkeit, ist der erste Platz par Terre, auf eigne Kosten, neu gebauet, erhöhet, eben und rein gemacht, daß man, viel besser als sonst, gehen, stehen, sitzen und zusehen kann, ohne zu besorgen, daß man sich die Kleidungen schmutzig mache." Uns erscheinen unerträglich die langen Reimereien, die sie als Vor- oder Nachsprüche zu ihren Aufführungen drucken oder deklamieren ließ. Als unwürdige Jahrmarktsreklame sehen wir es an, wenn z. B. auf dem Theaterzettel für Faust die besonderen Sehenswürdigkeiten hervorgehoben werden: „. . . Ein Raabe kömmt aus der Luft und holet die Handschrift des D. Faust . . . Ein Bauer handelt dem D. Faust ein Pferd ab, und so bald er es reitet, verwandelt sich das Pferd in ein Bündgen Heu. Der Bauer will den D. Faust darüber zur Rede stellen, Faust stellt sich, als ob er schliefe; der Bauer zupft ihn, und reißt ihm ein Bein aus . . . Die Geister holen den D. Faust unter einem künstlich-spielenden Feuer-Wercke hinweg . . . Die Furien haben den D. Faust, und halten um ihn herum ein Ballett . . . Das übrige wird angenehmer zu sehen als hier zu lesen seyn."

Ihrer Zeit hat sie gegeben, was diese brauchte. Alle maßgebenden Kreise des Geschmacks, der Bildung haben es anerkannt. Die Fürsten von Kursachsen-Polen, von Braunschweig-Lüneburg, von Schleswig-Holstein gaben ihrer Truppe das Privileg als Hofkomödianten; als erste deutsche Theatertruppe wurde sie nach Petersburg an den Hof berufen.

Um auch diesen Vorwurf Lessings zu berühren: niemals nach ihr hat die Schauspielkunst wieder ernstlich versucht, den Harlekin, den sie beseitigte, zu neuem Leben zu erwecken. Das ist eigentlich ihre beste Rechtfertigung gegen Lessings Spott. Auch für ihn selbst war ja die herbe Kritik ein bloß spielender Gedanke — in seinen eigenen Dichtungen hat er keinen Raum gelassen für die Stegreifrolle der lustigen Figur. Für Frau Neuber war es nur ein folgerichtiger und notwendiger Schritt ihrer Bühnenreform, daß sie auch für die komischen Rollen des Lustspiels die unnatürliche buntscheckige Tracht und die Freiheit des Stegreifspiels beseitigte. In der Theaterpraxis artete dieses ja doch nur zur läppischen und schalen Manier aus, die jeder Harlekindarsteller für sich ausbildete.

So hat das Werk der Frau Neuber, so haben ihre Grundsätze sich bewährt durch die Zeiten. Die frühere Selbständigkeit der Schauspielkunst wurde freilich geopfert; aber gegenüber der geradezu naturgesetzlichen Entartung des freien Stegreifspiels hat sich erst im selbstlosen Dienst an der Dichtung die Schauspielkunst zu ihrer wahren Größe und zu ihrer echten künstlerischen Bedeutung erhoben.

Quitt.

Von
Hans Gode.

Wir saßen mit dem alten Brunnerbauern um den Bauerntisch im Herrgottswinkel: der Rektor, der mir Malvolio getauft hatten, und wir zwei fanatischen Bergkraxler.

Malvolio sagte: „Wenn ich eine Ahnung davon gehabt hätte, daß es so unerhört starke Niederschläge im Gebirge gibt, hätte ich meine Ferien lieber an der See verbracht."

Der alte Brunner sah ihn ungläubig an: „Ah, gehn's! Am Wasser ist's doch nicht schön." Unser Malvolio mit leidenschaftlichem Pathos: „Das sagen Sie mir nicht noch einmal, lieber Brunner! Die See hat Reize, die sich von Tag zu Tag multiplizieren und für den Kenner berauschend sind."

Der Bauer lachte: „Aber was Solid's sein die Berge! Das is' ganz was anderes, als so ein ludriges Wasser, das ruhig is' und wild, wie's ihm gerad paßt, und nit fragt, ob's Dir recht ist, wann's Dich huscht, daß Dir die Gedärm bei die Augen 'rauskommen. Pfui Deibel!"

„Jetzt, Herr Brunner, das verstehen Sie nicht. Sie haben noch nie einem so grausig schönen Aufruhr der Wasserelemente beigewohnt."

„Nei' Lieber, des meinen Sie. Ich aber kenn den G'spaß schon, und meiner Lebtag hab' ich g'nug davon. Beuteln tut's mich noch heut, wenn ich dran denk'. Ich mein' immer, narrisch müßt einer sein, wenn er sich vor unsere hohen Berg mehr fürchten tät, als vor dem nassen G'schlader! No ja! Was lacht's denn, Ihr Zwei? Wahr is's, und wenn Ihr's nit glaubt, werd ich's Euch halt erzählen.

Also das mag seine zufzehn Jahr her sein. Selbiges Mal bin i noch Bergführer g'wesen. Da haben's mich einig' rufen zu einem Herrn, der durchaus Edelweiß brocken wollt. Mir waren recht viele Platzeln bekannt, gar zu hoch hat's nit sein dürfen, viel Zeit hat der Herr auch nimmer g'habt. Also sind wir nauf über's Trischübel. Ein großer, kräftiger Herr is's g'wesen, gut g'stiegen is' er. Ich hab' ihm, wie wir g'rastet sein, so a bisl was von meine Bergstücklin verzählt, wie man halt in den Jahren mancherlei derlebt, und er hat's zum Beispiel gerad lustig g'funden, daß es Leut' geben kann, die, wenn's schon einmal im Steigen sind, sich plötzlich nimmer weiter traun, oder, wie man's auch oft trifft, gar nimmer retour wollen. Er hat mir nacher auch von sich erzählt, daß er ein Seeoffizier is' und daß er sich die Kraxelei viel schlimmer vorg'stellt hat.

Wir sein auch richtig zur Stellen kommen, ich hab ihm die Edelweiß g'wiesen, und er hat sie abbrockt. Jetzt is' mir aber schon die ganze Zeit aufg'fallen, daß der Herr, wie wir immer höher kommen sind, g'rad gar kein Interesse mehr für die Aussicht g'habt hat, von der er zuerst nur so 'nausg'schwärmt hat. Ich schau nach'er immer und schau, und da fallt mir auch auf, wie er die Händ' beim Gehen zu Hilfe nimmt. Oha! denk ich mir, der hat's mit dem Schwindel! G'fragt hab ich ihn, ob ich ihn halten sollt. Da hat er ganz empört getan: „Nein, nein, es geht doch sehr gut."

Stad bin i g'wesen, aber aufpaßt hab' i, wie ein Schießhund. Man hat ja die Verantwortung für die Touristen. Zwischendurch ist mir auch durch den Kopf g'gangen, daß ich den Mann, wenn er hier schon nimmer gerad stehen kann, unmöglich über den Funtensee nunter nach Bartolomä' an den Königsee bring'. Von Bartolomä aus wollten wir uns dann über den See setzen lassen, und der Herr wollt' dann gleich nach Berchtesgaden weiter und mit dem Zug nach München und heim.

Mit dem, daß ich so spintisier, sein wir aber doch glücklich weiter kommen. Auf so eine Art Plateau haben wir uns nieder g'setzt, und der Herr hat seine Edelweiß 'zählt und ein'pack. G'redt hat er nit mehr viel. Wie ich aber zum Aufbruch mahn', und der Herr an den Abgrund tritt, wo's freilich ein bißl steil munter geht, da setzt er sich wieder hin und sagt, keine zehn Pfer' kriegen ihn da hinunter. So schön! Jetzt war i aufg'schmissen!

Gut, hab' i g'sagt, nachher gehn wie halt da runter, wo wir naufkommen sein, und mit dem Funtensee und Bartolomä wird eben nix. Aber noch schöner is' kommen! Wie wir nämlich an der Stell' g'wesen sind, wo wir raufkraxelt sein, erklärt mir der Mann gerad unter die Nasen: „Da sind wir nicht heraufgekommen, so steil ist das nicht gewesen." Nein, da geht er schon noch lieber auf der anderen Seit runter.

Wart, du Luder, ha' i mir denkt! Und alsdann sind wir halt doch da runter, wo's zum Funtensee geht. Oh mei! War das ein G'frett! Wie ein Käfer ist er am Berg 'pickt, 's G'sicht dem Weg zu und den Hintern voran. Wo's nun aber 'runter in der Richtung nach Bartolomä geht, da hat's eine Stell' geben, wo so ein zwanzig Meter langer Weg am Abgrund hinführt. Links geht die Wand nauf in den Himmel, rechts wirds so zweihundert Meter in die Tiefen gehn. S'is aber ein ganz ein bequemer Weg, eben und gut einen Meter breit. Daß mir der Herr nun an der Stell' Sperenzeln machen wird, hab' ich schon gefürchtet g'habt. Daß es aber gar a so arg kommen wird, das hab' ich mir nit denken können. Wenn man sich so wenig kennt, daß man nit weiß, ob man überhaupts gerad auf seine Haxen stehen kann, wenn man nit rechts und links ein G'länder hat, ja Kreuz sakra! — da muß sich doch so ein studierter Herr von alleinig sagen können, da bleib' i lieber unten im Tal. Ich spring' doch auch nit in denen ihr Meer hinein, wenn i nit g'wiß bin, ob i schwimmen kann!

Rüber mußten wir, das haben wir beide g'wußt. Wie er nun eing'sehn hat, daß das Fluchen kein G'länder an den Weg macht, hat er sich auch so weit g'fügt, aber von dem kecken Marineoffizier hast nix mehr g'spürt. Mit der linken Hand hab i ihn bei seinem rechten Arm 'packt und fest an die Wand hing'halten. Ich selbst aber bin an der Außenseiten 'gangen und hab's Vaterunser gebet't. Auf jede seiner Bewegungen mußt ich obacht geben, denn irgend einen unvorhergesehenen Zucker, und mit mir wär's aus g'wesen.

Aber gut sein wir rüber kommen. „Er" is wie ein Toter dag'legen, aber nit lang, Sie, nit lang! Kaum daß ich ihm g'sagt hab', daß uns jetzt nur noch ein ganz bequemes Stückl Weg bleibt, da is' mit dem a Veränderung vorgegangen! Zu reden hat er ang'fangen grad wie ein Wasserfall! — Ein Familienvater ist er, mit seinem Leben bin ich sündhaft umgesprungen. — Daß er mich selbst in Gefahr 'bracht hat, daß ich mich überhaupt hart g'habt hab, das is' ihm gar nicht eing'fallen. Am End is's auch gar keine Red' mehr g'wesen, sondern akk'rat wie a Predigt, und i bin mir selbst völlig miserablicht vor'kommen. Froh war i, wie wir in St. Bartolomä g'wesen sein!

Ein G'witter is am Himmel g'standen, glutheiß is's g'wesen, und's Bier hat nur a so g'schmeckt. Der Herr hat auffahren lassen, was die Speiskarten g'habt hat, nix war ihm zu teuer, gerad nur sagen hab ich können, was mir schmeckt. Zwischendurch bin ich draußen g'wesen und hab' zwei Schiffer für die Ueberfahrt ang'worben. Wie's dann an der Zeit war, und ich schon an den See nuntergegangen bin, sagt der eine Schiffer, daß mit dem Rudern nix wird, ein Wetter käm; bis das vorüber ist, müssen wir schon warten. Ich geh' nein zu dem Herrn und sag's ihm. Schaut der auf die Uhr und sagt, daß er kei' Zeit zum Warten hat, und daß er fahren muß.

Derweil hat aber schon der Sturm zu blasen ang'fangen, und eine jede Wellen hat ein weißes Spitzl 'kriegt. „Nein", haben die Schiffer g'sagt, „kein Bischof kriegt sie zum Rudern. „Gott sei Dank, hab' i mir denkt. Aber da is nun der Herr nit schlecht gekommen! Er muß rüber. Wenn er nicht den und den Zug in Berchtesgaden erreicht, verpaßt er den Anschluß in München

Daß das ein heikle G'schicht war, haben wir schon verstanden, aber den See hätten's sehen sollen! Nimmer zum d'erkennen war er, gerad schwarz hat er ausg'schaut. Naa, wir haben uns was Besseres zum Sterben gedacht g'habt, als das Ersaufen, das haben wir dem Herrn auch ausbuchstabiert. Er aber hat uns nur a so ausg'lacht. „Ich kann aber nit schwimmen", hab' i g'sagt. „Aber ich", hat er g'lacht. Der hat überhaupts alles gekonnt: schwimmen, rudern, steuern, segeln, tauchen, da hats gar nix gegeben, was der nit gekonnt hätt'. Wie er dann den zwei Schiffern das dreifache Geld versprochen hat, hat er die Malefizkerln auch wirklich so weit g'habt, daß sie g'fahren sein.

„Aber ich tu nit mit", hab ich g'schrien. „Dann kriegen Sie Ihr Geld nicht." „Macht nix, mir ist das Leben lieber." — Aber jetzt ist er wild g'worden: „So", hat er g'sagt, daß es die Schiffer g'hört haben, „mit dem Maulwerk, und wo Ihr sicher seid, daß Euch nichts passieren kann, da habt Ihr Courage, und es macht Euch nichts, andere Leute in Gefahr zu bringen. Wenn Ihr aber einmal zeigen sollt, daß Ihr wirklich keine Hasenfüße seid, da klappern Euch gleich die Zähne vor Feigheit. Marsch!"

Und eh' ich noch recht g'wußt hab, was mit mir g'schieht, bin ich schon ins Schiffl einig'flogen, und der Herr hat selbst abg'stoßen. Alle drei habens g'rudert, der Herr am kräftigsten; um mich hat sich gar keiner gekümmert.

S'erscht gings auch nit übel, aber auf einmal — Jessas Maria, ich g'spürs noch wie heut! — da is' eine Wellen kommen und hat uns aufg'hoben und dann wieder munter-g'schmissen, daß es nur a so gekracht hat, und 's Wasser über uns hing'laufen is. Ganz außerm Spaß is' g'wesen. Und weil der Saukerl dort auf die Minuten heim muß auf sein Schiff, deswegen sollt ich jetzt dersaufen? Oha. Nein, des gab's nit. A so hab i denkt: wenn wir jetzt umschlagen, ist nur er, der schwimmen kann. Wer weiß aber, ob ich ihn nachher im Wasser find'? Da wär schon g'scheidter, ich halt ihn gleich jetzt schon fest. Also bin ich hing'rutscht zu ihm und hab' mich an ihn g'hängt. Aufg'fahren ist er, abschütteln hat er mich g'wollt, aber daß ich Kraft hab, hat er schon g'wußt. Auch ist das Schiff durch die Rauferei nur so hin und herg'flogen, daß die Schiffer gerad auf'g'schrien haben. Ich aber hab' ihn nit ausg'lassen. Wie der Teufel is er mir vor'kommen, daß er in so einer Höll' hat ruhig dreinschauen können. Ich aber hab' zum Beten ang'fangen. Freilich, wenns Schiffl so ganz auf der Seiten g'legen is, hab ich grad an mich halten müssen, daß ich den Kerl nit reinschmeiß in sein Wasser, nach 'her hab ich aber schnell wieder gebet't. Ein paarmal hat mich der Herr auf die andere Seite g'rissen, und da hab ich schon g'spürt, daß er auch Kraft hat.

Sie, zwei Stunden hat das dauert! Herr meines Lebens! Alles hab ich ab'büßt in der Zeit, ärger kann's nicht im Fegefeuer kommen. Verschworen hab ich jeden See, und wenn's mich derschlagen. Sagt's mir nur noch einmal, daß es auf dem Wasser schön ist! Wie ich aber endlich am Ufer g'wesen bin, und sich immer noch alles um mich rum gedreht hat, da hat der Herr hell nausg'lacht und hat g'meint: „So, mein lieber Brunner, jetzt sind wir beide quitt".

Das Geheimnis einer Frau.

Skizze aus dem alten Rußland.

Von Percy Rudd.

Der herannahende Abend schickte schon seine Schatten auf die Straße, als ich auf dem Newskij-Prospekt nach jenem Hause strebte, wo ich bei den Kindern eines englischen Kaufmanns als Erzieherin wirkte.

Plötzlich huschte ein Mann an mir vorbei, so daß wir auf der Schwelle beinahe zusammenstießen. Er blieb in der Halle stehen und schlug die Tür hinter mir zu. „Das hier ist ein englisches Haus, nicht wahr, und Sie sind Engländerin?"

Ich nickte bejahend. Er seufzte tief auf, als wäre er einer sehr großen Gefahr entgangen. Interessiert sah ich ihn an. Er war ein großer, hagerer Mann, sein Gesicht war blaß, aus seinen Augen sprachen Angst und Entsetzen.

„Sie staunen, wer ich bin . . . und warum ich hier bin?" Ich fand sowohl die Frage, wie auch sein ganzes Benehmen höchst sonderbar.

„Wünschen Sie Herrn Bruce zu sprechen? . . . fragte ich.

Er schüttelte traurig den Kopf. „Ich kenne Herrn Bruce nicht, ich weiß bloß, daß er Engländer ist, daß auch Sie Engländerin sind, und daß Ihr freie Menschen seid. Deshalb bin ich zu Euch gekommen — um Eure Hilfe!"

Ich winkte ihm, mir zu folgen. Leise gingen wir durch die Vorhalle in mein Zimmer, wo ich wußte, daß man uns nicht stören werde.

Fast flüsternd begann er mir seine Geschichte zu erzählen. Er war ein vornehmer Edelmann, hatte große Ideen, haßte die eiserne Gewalt der Tyrannei. Unvorsichtigerweise erzählte er in gewissen Kreisen — wo er nur Freunde vermutete — von den Ansichten, die er sich über die Führung der Staatsgeschäfte gebildet hatte, und nun — waren ihm die Schergen des Zaren auf der Spur. Fast hätte man ihn in seinem eigenen Hause verhaftet. So hatte er sich denn hierher, in das englische Haus, geflüchtet. Er stellte sich unter meinen Schutz — von mir hänge es ab, ob ich ihn retten oder preisgeben wolle. Ich allein stehe zwischen ihm und den Bergwerken Sibiriens!

Wir saßen eine Weile ganz still, als uns plötzlich schrilles Läuten aufschreckte. Ich hörte die Schritte des Stubenmädchens in der Halle und fühlte instinktiv die kalte Luft, die beim Oeffnen der Tür hereinströmte. Dann vernahmen wir verschwommen den Lärm eines Wortwechsels. Mit grausamer Schärfe drang eine Männerstimme an mein Ohr: „Wir müssen das Haus durchsuchen."

Auch der Russe verstand. „Gott sei mir gnädig! Sie sind mir auf der Spur!"

Hundert Gedanken zuckten gleichzeitig durch mein Gehirn — in jedem eine blasse Hoffnung auf Rettung. Ich winkte ihm, dort zu bleiben, wo er stehe, öffnete die Tür und, sie rasch hinter mir schließend, huschte ich in die Halle hinunter, wo das Stubenmädchen immer noch mit den ungebetenen Gästen verhandelte. Es waren ihrer drei. Als sie mich erblickten, verneigten sie sich ziemlich höflich. Ich fragte, was sie wollten, worauf mir der eine, wahrscheinlich der Chef, erzählte: es habe sich jemand hierher geflüchtet, den sie auf Befehl des Zaren verhaften müßten.

Ich heuchelte Ueberraschung, sagte, daß wahrscheinlich ein Irrtum vorliegen dürfte, doch würden wir einer Haussuchung selbstverständlich nicht im Wege stehen. Ich zweifele nicht, daß Mr. Bruce ihnen jede verlangte Hilfe gewähren werde. Darauf bat ich die Männer, sich in das Empfangszimmer zu bemühen und einige Minuten zu warten, bis ich Mr. Bruce hätte holen lassen.

Als die Türe sich hinter ihnen schloß, schickte ich das Stubenmädchen zu Mr. Bruce, dessen Bureau sich auf der entgegengesetzten Seite des Hauses befand. Ich aber eilte in mein Zimmer hinauf, zu meinem unbekannten Gast, und winkte ihm, mir zu folgen. Wir huschten über die Treppe in den ersten Stock, — noch höher, bis wir endlich in ein dunkles Zimmer kamen, in dem einige schwache Kerzen Licht verbreiteten. Alles war in Dunkel gehüllt, bloß auf das Bett fiel ein Schein. Dort wurden die blassen Umrisse einer Gestalt sichtbar.

Ich faßte die Hand des Russen: „Freund," sprach ich zu ihm, „seien Sie stark. Wir sind in einem Totenzimmer."

Er fuhr zusammen und sah mich verwundert an. „Einer unserer Diener, ein armer, lieber Junge, ist gestern gestorben. Eben hat man seinen Sarg gebracht."

Seine Augen folgten meiner Gebärde, mit der ich auf einen neben dem Bette stehenden Sarg wies. Leise, aber bestimmt flüsterte ich ihm ins Ohr: „Sie müssen sich hineinlegen!"

„Der Himmel sei mir gnädig!" rief er, „ich kann nicht!"

Die gespensterhafte Stille des Zimmers wurde vom Lärm der Gespräche und Schritte, die von der Treppe heraufdrangen, unterbrochen.

„Rasch!" mahnte ich flehend, „sie kommen! Wenn sie uns hier antreffen, können wir beide in den sicheren Tod gehen!"

Als wären in diesem Augenblick alle Verzweiflung und aller Schrecken aus seinem Herzen gewichen, kniete er nieder und erfaßte meine Hand: „Verzeihen Sie mir!"

Dann legte er sich in den Sarg. Ich tat den Deckel rasch darauf und eilte aus dem Zimmer, so daß ich bereits auf dem Korridor stand, als Mr. Bruce und die Detektive auf der obersten Stufe anlangten.

„Gestatten Sie, meine Herren, daß ich Sie aufmerksam mache," sagte ich, „wir haben in diesem Zimmer hier einen Toten!"

Sie traten leise ein und witterten schlau herum. Scheinbar lächelte ich über ihr Spüren, aber meine Nerven führten dabei einen verrückten Tanz auf, und mein Herz pochte laut.

Der Führer trat an den Sarg, blieb dort stehen. Er warf einen Blick auf das Bett, dann wieder auf den Sarg.

Ich meinte, das Haus müsse einsinken. Erschöpft fiel ich auf einen Stuhl. Halb bewußtlos sah ich, wie sie sich langsam verneigten und unter vielen Entschuldigungen entfernten. Das Knarren der Tür und der Lärm der sich entfernenden Schritte weckten mich wieder zum Leben. Ich war allein — allein mit dem Toten und dem Lebenden in dem Sarg. —

Der Russe hielt sich noch eine Woche in unserem Hause verborgen, bis es mir endlich gelang, ihm in den Kleidern unseres Kutschers zur Flucht zu verhelfen. Nach einem Monat dankte er mir aus London für seine Rettung.

Landesbibliothek Oldenburg

Im Frühjahr werden die kleinen Tabakstauden ausgepflanzt. An diesem kleinen Pflänzchen, die der freien Natur übergeben werden, hängt das Schicksal jedes Bauern, großer Länder und einer gewaltigen Industrie.

Wir erinnern nochmals höflich an einen Versuch mit

REEMTSMA-CIGARETTEN

OVA

im Araber Format

5 ₰

Landesbibliothek Oldenburg

Immobilverkauf

Edewecht. Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der zu Süddorf belegenen

Besitzung

verbunden mit Gastwirtschaft, der Ehefrau Schnittker in Oldenburg, ist zweiter und letzter Termin anberaumt auf

Donnerstag, den 2. Juni d. J.
nachmittags 4½ Uhr,
in Roßkamps Gasthaus zu Süddorf.

In diesem Termine sollen möglichst Zuschlag und Beurkundung erfolgen.

Kaufliebhaber ladet freundl. ein
Meinrenken, amtl. Aukt.

Gras-Verkauf

Bloherfelde. H. Schnitker, Oldenburg, läßt am

Montag, dem 30. Mai d. J.,
nachm. 6½ Uhr,
auf seinen Ländereien an Lehmkuhls Weg gegenüber dem Janßen'schen Hause:

12 Scheffelsaat

allerbestes Mähgras

mit geraumer Zahlungsfrist öffentlich verkaufen.

Schwarting & Gent. Oldenburg-Eversten

Das modern eingerichtete

herrschaftliche Haus

mit Zentralheizung u. Garten, Teichstr. 13, ist mit freiwerd. Unterwohnung z. 1. Juli oder später zu verkaufen oder die Unterwohnung ist zu vermieten.
Näheres daselbst.

Auto-Vermietung 942

Gebr. Linnemann
Kraftfahrzeuge.

Wegen Umbau

billiger Lampen- und Lampenschirm-Verkauf
Sämtliche Zutaten.

Franz Brunecker
Bleicherstraße 45, Nähe Bahnhof.

Ich will durch niedrige Preise

für vollwertige Fahrräder meinen Umsatz weiter vergrößern und beweisen, daß ein großes, altes Fachgeschäft am Platze Vorteile bietet gegenüber Versand und Warenhäusern.

Erzeugnis der größten Marken-Fahrrad-Fabrik.
100.— Mk. Bei Barzahlung 75.— Mk.

DAS EINHEITSRAD AUS STAHL

5 Jahre Garantie für Festigkeit des Rahmens.
Hochelegantes Damenrad 8.— Mk. mehr.

Mit: Oldenburger Wappenschild, rotem Conti, prima Reifen, gelben Felgen, bestem Freilauf und Rücktritt, Briliant-Kette, rostsicheren Speichen, feinen Union-Pedalen, durchlaufendem Vorderblech, Rahmenpumpe, Doppel-Federsattel, Glocke, Kettenglätte, prima Fahrradöl. Garantieschein.

Große, starke **Fußpumpen** für Fahrrad und Auto 2.50, 3.50 Mark

Autobrillen von 70 Pf. an, mit Blendschutz 1.80 Mark

Kleidernetze 0.80, 1.10 Mark, wasch-, licht-, wetterecht 1.30 bis 2.60 Mark

Jeder **Reifen** mit Garantieschein!

Reklamereifen mit Garantie zum Reklamepreis 2.75 Mark

Prima Dauerreifen mit Garantie 3.30 Mark

Cord-Decke leicht laufend 12 Monate Garantie 4.10 Mark

Luftschlauch mit 12 Mon. Garantie 1.60 bis 2.35 Mark

Ich biete die Vorteile des großen Umsatzes. Neueste Modelle, frische Ware, nied. Preise, Auswahl

General-Vertretung: **Stoewers Greif, Mercedes, W. K. C., Patria, Allemannia.**

Heinrich Munderloh Oldenburg i. O. Lange Str. 73

1 neues Klavier

schwarz Eiche, unter Preis zu verkaufen
Ofener Straße 51

Arcona-Räder

1. Preis

setzen ihren Siegeszug fort

Meisterschaft von Deutschland 1926 gewann Wittig ...... auf *Arcona-Rad*
15. Berl. 6 Tage-Rennen gewannen MacNamara—Horan auf *Arcona-Rad*
17. Berl. 6 Tage-Renn. gewann. Wambst—Lacquehaye auf *Arcona-Rad*
Die Weltmeisterschaft gewann Wiley auf *Arcona-Rad*

Die bedeutendsten Rennfahrer der Welt benutzten zu den längsten und schwierigsten Rennen das leichtlaufende Arconarad, die Qualitätsmarke von hoher Klasse.

Verlangen Sie Katalog gratis

Ernst Machnow Berlin C. 54, Weinmeisterstr. 14
Grösstes Fahrrad-Spezial-Haus Deutschlands

Qualitätsware
Likörfabrik
Weinhandlung
EMIL HINRICHS,
Oldenburg i. O.
Haarenstraße 60.

Sie sind zu dick!

Trinken Sie sofort Dr. Richters **Frühstückskräutertee.** Er bewirkt i. wenig. Woch. auffäll. Gewichtsabn. o. jed. Schaden. Je eh. Sie beginn., desto schneller werden Sie schlanker, elastisch., jünger. Dr. med. J. H. in L. schreibt: „Ohne Diät sind 12 Pfd. weg." Frau Rittmstr. E. i. P.: Fühle mich wie neugebor., alles unnütze Fett habe ich verlor." Bestell. Sie n. heute 1 Pak. f. Mk. 2.— od. 6 Pak. f. Mk. 10.—. Zu hab. i. Apoth. u. Drog., wo nicht, dir. d. Institut Hermes, München, Baaderstr. 8
Broschüre gratis.

Achtung

MÖWE

Gebr. Granz
Ofener Ch. 6
Telephon 2447
Joh. Thiel
Herrenweg 30

Seit 50 Jahren bewährt. Anzahlg. 20 Mk. Geringe Ratenzahlg. Niedr. Preise weil wir keine Hausierer unterhalten.

J. Bosgerau
Damm 25,
Telephon 1039.

Bekanntmachung

Vom 25. April 1927 ab gelten bis auf weiteres ermäßigte

Sommerpreise

für alle Brennmaterialien. Die Preise sind je nach Liefermengen gestaffelt.
Es liegt im Interesse jed. Verbrauchers, sich nach Möglichkeit jetzt mit Brennmaterialien für den kommenden Winter einzudecken.

Verein der Brennmaterialien-Händler von Oldenburg u. Umgegend e. V.

Pfingst-Sonderangebote

in allen Abteilungen

Damen-Wäsche	Taghemden	2.25, 1.95, 1.50 **1.25**
	Nachthemden	4.50, 4.25, 3.50 **2.90**
	Prinzeßröcke	6.00, 5.75, 4.50 **3.75**
	Hemdhosen	4.50, 3.75, 2.25 **1.90**
Kunstseid. Unterkleider in allen Farben	Unterkleider	7.75, 6.75, 5.25 **2.90**
	Schlüpfer	6.00, 5.25, 3.75 **2.50**
	Hemdhosen mit Valenciennespitze . .	**6.75**
Strümpfe in allen modernen Farben	Waschseide	4.50, 3.90 **2.90**
	Waschbare Kunstseide . .	2.90, 1.95 **1.25**
	Seidenflor	3.75, 2.60, 2.00 **1.80**

Kinderstrümpfe in allen Größen und Farben, sowie reiche Auswahl in Pagenstr. u. Söckchen

Herren-Wäsche und Herren-Artikel Reiche Auswahl in modern. Mustern u. Farbstellungen	**Oberhemden,** Perk. und Zeph.	9.75, 8.75, 7.50 **6.75**
	Sporthemden, beige u. farb.	12.50, 11.25, 9.50 **8.50**
	Krawatten, Binder u. fertige Krawatten von	**0.75** an
	Kragen, neue, moderne Formen, als Umlegekragen und Kläppchenkragen	0.90, 0.80 **0.70**
	Herren-Socken, moderne Muster in hübsch. Farben	1.90, 1.50, 0.95 **0.75**
Herren-Unterzeuge und Einsatz-Hemden	**Mako-Hemden** . . .	3.50, 3.00, 2.75 **2.50**
	Mako-Hosen	3.00, 2.50, 2.20 **1.50**
	Mako-Jacken	3.25, 2.75, 2.50 **1.90**
	Einsatz-Hemden, neue, moderne Muster	3.50, 3.25, 2.75 **2.25**
	Netzjacken	1.75, 1.45, 0.85 **0.70**

Damen-Hüte
Kinder-Hüte

Reiche Auswahl in garnierten und ungarnierten Formen, in besonders hellen, hübschen Farben
Frauenhüte, solide Formen.
Kinderhütchen in Seide und Waschstoffen, in hübschen Farben und niedlichen Formen.

Nur erstklassige Qualitäten kommen zum Verkauf.

GEORG FREESE

Oldenburg i. O. / Lange Straße — Ecke Haarenstr.

Wie neu werden Herrenanzüge

durch chem. Reinigung
Preis 6.50 Mk.
Hermann Schättgen,
Kurwickstraße 11 Fernsprecher 713

Alle Arten Felle

werden angenommen zum Färben, Weiß- und Leder-

Gerben.

An- u. Verkauf von Fellen. Anfertigung von Pelzsachen. Tiere und Vögel werden z.

Ausstopfen
angenommen.

A. Lossberg,
Donnerschwee.
Krahnbergstraße 12.
Fernruf 2202.

Pfingst-Angebot

in Backfisch- und Damen-Mänteln, sowie Kleider zu billigsten Preisen.

Alfred Bardewyck

Julius-Mosen-Platz 4,
Etagengeschäft.

Achtung!
Empf. Julinieren,
Zentner 4,50 M.
Industrie- und weißfleischige Kartoffeln.
H. & J. Huntemann
Grüner Weg 24.
Telephon 1842.

Schröder

besohlt gut und billig

Herren-Sohlen 3.20 Mk., Damen-Sohlen 2.30 Mk.

Kurwickstraße 30

BRENNABOR

Brennabor-Ballonräder
Verblüffende Neuheit!
Probefahrt gern gestattet

Herrenräder
Damenräder
Jugendräder
Geschäftsräder
Rennmaschinen
Saalmaschinen
sind unerreicht in Präzision und Ausführung, in Leistungsfähigkeit u. Stabilität und dabei billiger als zweitklassiges Fabrikat unbekannter Herkunft. Brennabor garantiert für Qualität!

Kaufen Sie kein anderes Rad, wenn Sie wirklichen Genuß und dauernde Freude haben wollen.

Zu beziehen durch:

Bernhard Harmdierks, Kurwickstr.

Landesbibliothek Oldenburg